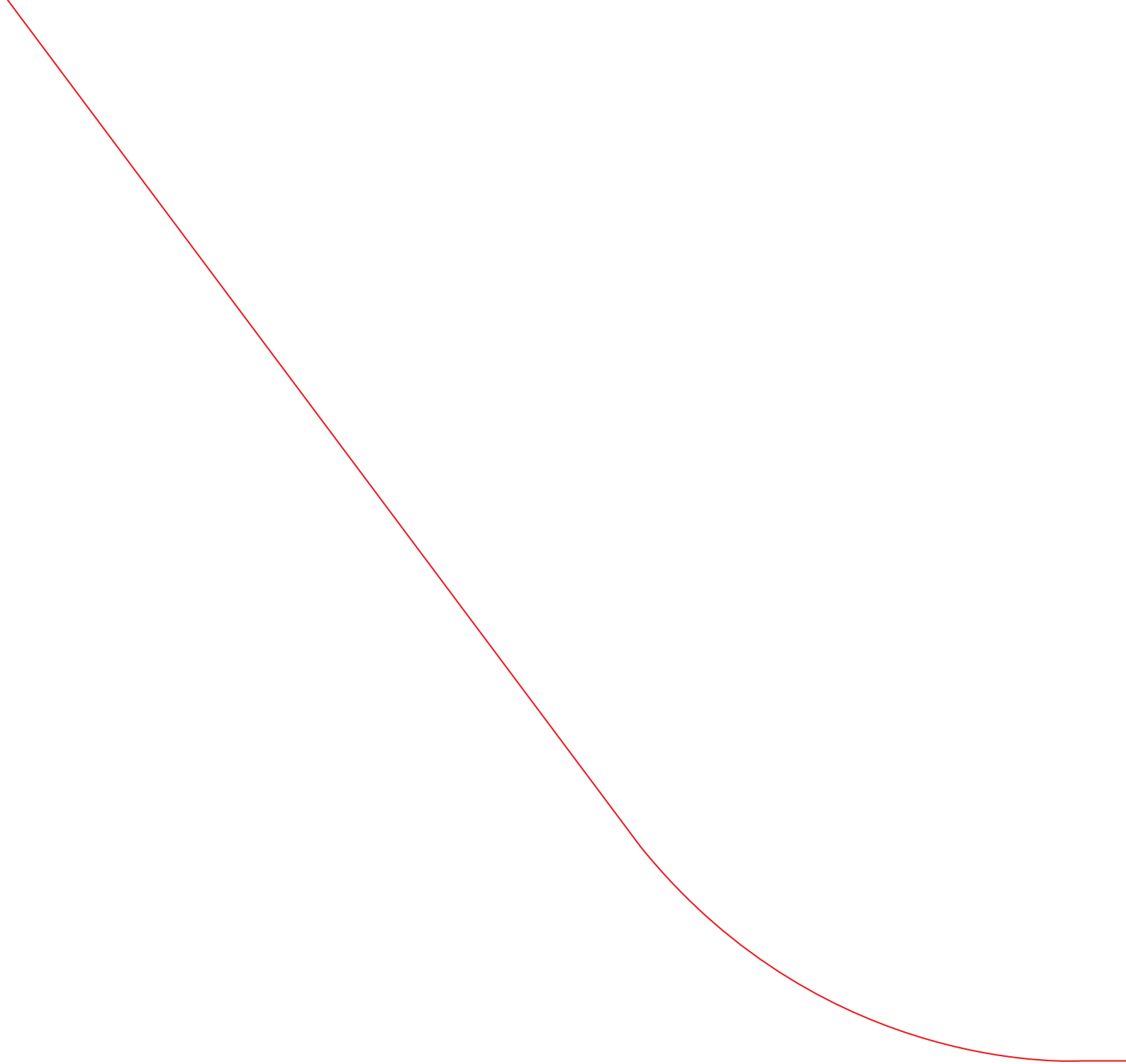


Andreas Riesenfelder, Lisa Danzer  
(Autor:innen, L&R Sozialforschung)

Gerlinde Hauer  
(Projektleitung, AK Wien)

# AUSWIRKUNGEN DER COVID-KRISE UND LÄNGERFRISTIGE TRENDS

Ein Überblick über die Ergebnisse der Sonderauswertung  
zu den Kohorten 2016 bis 2020 in Österreich



Andreas Riesenfelder, Lisa Danzer  
(Autor:innen, L&R Sozialforschung)

Gerlinde Hauer  
(Projektleitung, AK Wien)

# AUSWIRKUNGEN DER COVID-KRISE UND LÄNGERFRISTIGE TRENDS

Ein Überblick über die Ergebnisse der Sonderauswertung  
zu den Kohorten 2016 bis 2020 in Österreich

# EXECUTIVE SUMMARY

## **Einfluss des Arbeitsvertrags auf den Wiedereinstieg**

Angestellte Frauen haben deutlich höhere Chancen eines Wiedereinstiegs als Arbeiterinnen: In der Geburtenkohorte 2018 steigen bis zum 24. Monat rund 60% der zuvor überwiegend beschäftigten angestellten Frauen wieder in den Arbeitsmarkt ein, hingegen nur 43% der zuvor überwiegend beschäftigten Arbeiterinnen. Ähnliche Trends finden sich für die Kohorten 2016 und 2017, bei denen jeder Covid-Einfluss ausgeschlossen werden kann.

## **Einfluss von Covid auf den Wiedereinstieg**

Geprüft wurde der Einfluss von Covid auf den Wiedereinstieg in einer speziellen Untersuchungsanordnung mittels Vergleich der Geburten des vierten Quartals 2017 mit dem vierten Quartal 2018. Demnach finden sich bei der zweiten Gruppe reduzierte Wiedereinstiegsquoten zum 24. Monat mit einer Reduktion um rund drei Prozentpunkte, bei Arbeiterinnen sogar um rund 5 Prozentpunkte. Zusätzlich darf nicht außer Acht gelassen werden, dass Arbeiterinnen generell – also auch bereits vor Covid im Jahr 2018 – deutlich geringere Wiedereinstiegsquoten aufweisen als weibliche Angestellte: In der Geburtskohorte des vierten Quartals 2018 beträgt die Differenz zwischen den beiden Gruppen rund 18 Prozentpunkte.

## **Wiedereinstiegsquoten nach Typisierung der partnerschaftlichen Teilung**

Geteilte Inanspruchnahmen mit einer längeren Erwerbsunterbrechung des Partners und hierbei vor allem einer Erwerbsunterbrechung mit mehr als 6 Monaten fördern erfolgreiche Wiedereinstiege von Frauen. So sind in der Kohorte 2018 bis zum zweiten Geburtstag des Kindes rund 65% der Frauen mit einer Unterbrechungsdauer des Partners von bis zu 3 Monaten wieder eingestiegen. Bei Frauen, deren Partner eine Erwerbsunterbrechung von über 6 Monaten aufweisen, liegt dieser Anteil bereits bei rund 87%.

## **Entwicklung der partnerschaftlichen Teilung**

Das Ausmaß der partnerschaftlichen Teilung hat in den letzten Jahren abgenommen: Wiesen im Jahr 2016 noch rund 15% der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen eine Teilung mit dem Partner mit Erwerbsunterbrechung auf, sinkt dieser Anteil bis zum Jahr 2018 auf rund 13%. Diese Entwicklung muss als Trendbruch charakterisiert werden, zeigen die früheren Kohorten beginnend mit dem Jahr 2006 doch eine stetige Zunahme der geteilten Inanspruchnahme.

Eine mögliche Erklärung für den Rückgang wäre, dass es ab März 2017 nicht mehr möglich ist, die Modellinanspruchnahme innerhalb der Partnerschaft zu splitten: Zuvor konnte das Pauschalmodell 12+2 mit der einkommensabhängigen Variante gemixt werden. Eine andere Erklärung wäre in der Einführung des Familienzeitbonus begründet, welcher mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Verdrängungseffekt gegenüber dem gemeinsamen Bezug des Kinderbetreuungsgelds von beiden Partnern aufweist.

Demgegenüber zeigt sich in jenen (wenigen) Fällen, in denen beide Partner das Kinderbetreuungsgeld beziehen, eine stetige Zunahme von annähernd gleichen Verteilungsverhältnissen. Traf dies in der Kohorte 2016 noch auf nur rund 3% zu, steigt der Anteil bis zur Kohorte 2018 auf rund 7% an. Dieser positive Trend könnte auf die Einführung des KBG-Kontos zurückzuführen sein. Weiters ist auch denkbar, dass dies ein Effekt des Partnerschaftsbonus ist.

## **Nutzung des Familienzeitbonus**

Die Nutzung des Familienzeitbonus hält sich generell noch in Grenzen: im Jahr 2018 haben nur rund 8% der zuvor überwiegend beschäftigten Männer den Familienzeitbonus in Anspruch genommen. In erster Linie handelt es sich dabei um männliche Angestellte.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>(Wieder-)Einstiegsverhalten von Frauen</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Männerbeteiligung</b>	<b>16</b>
<b>4</b>	<b>Partnerschaftliche Teilung</b>	<b>23</b>
<b>5</b>	<b>Väter – Nutzung des Familienzeitbonus (FZB) und Dauer der Erwerbsunterbrechung</b>	<b>31</b>
<b>6</b>	<b>Alleinerzieherinnen</b>	<b>34</b>
<b>7</b>	<b>Inanspruchnahme nach Sozialcharakteristika</b>	<b>36</b>
<b>8</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>40</b>
<b>9</b>	<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>42</b>
<b>10</b>	<b>Glossar zum Wiedereinstiegsmonitoring</b>	<b>45</b>
10.1	Grundlegende Definitionen	45
10.2	Analysen zum (Nicht-)Wiedereinstieg	46
10.2.1	Fristenlogik zur Klassifikation des (Nicht-)Wiedereinstiegs	46
10.2.2	Definitionen im Zusammenhang mit dem Begriff des Wiedereinstiegs	46
10.3	Unterscheidung der Personen hinsichtlich der Vorkarriere	47
10.4	Analyse von Arbeitsplatzwechselprozessen	48
10.5	Branchenanalysen	48
10.6	Analysen „Strategien der Teilung mit dem Partner“	49
10.7	Analysen zu Modellen des Kinderbetreuungsgeld-Bezugs	50
10.8	Analysen zum Partnerschaftsbonus	51
10.9	Analysen zum Familienzeitbonus	52
10.10	Sozialmerkmale und andere Kontextinformationen	52
10.11	Einschränkende Bemerkungen zu Grenzen der Interpretation bei kleinen Fallzahlen	55
10.12	Erläuterungen zur Darstellung der Fallzahlen in den Vor- und Nachbeobachtungszeiträumen	55
<b>11</b>	<b>Literatur</b>	<b>56</b>
<b>12</b>	<b>Tabellenanhang</b>	<b>57</b>

## 1 Einleitung

Nachfolgend finden Sie die Ergebnisse der Sonderauswertung des Wiedereinstiegsmonitorings der Arbeiterkammer Wien mit Schwerpunkt auf Covid-bedingte Auswirkungen auf die Kinderauszeit. Damit geht das Team von L&R Sozialforschung der Frage nach, inwiefern die durch Covid bedingten Belastungen eine Auswirkung auf die Erwerbsverläufe zeigen.

Eine Folge dieser Belastungen in der Familie<sup>1</sup> und am Arbeitsplatz kann die durch Covid angestoßene Retraditionalisierung von Geschlechterverhältnissen sein, ausgelöst durch ökonomische und existenzielle Unsicherheiten, den Covid-bedingten Bedarf, sich wegen beruflicher Änderungen, Schul- und Kindergartenschließungen neu zu organisieren. Weiters ist nicht auszuschließen, dass Covid besonders bei Alleinerzieherinnen durch die schlechte Vereinbarkeit von Arbeit und Familie in der Krise und bei Personen mit niedrigerem Tätigkeitsniveau und spezifischen Branchen noch einmal stärkere Wirkung zeigt.

Trotz des Umstands, dass das Wiedereinstiegsmonitoring in seiner Grundausrichtung vor allem auf die Sichtbarmachung längerfristiger Prozesse zielt, können in dieser Sonderauswertung bereits erste kurzfristige Trends zum Einfluss von Covid auf die Kinderauszeit aufgezeigt werden<sup>2</sup>. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, um frühzeitig krisenbedingte Trends sichtbar zu machen und Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickeln zu können.

Ein wesentlicher Begriff im Zusammenhang mit dem Wiedereinstiegsmonitoring ist die Kinderauszeit, welche definitionsgemäß mit dem Bezug des Kinderbetreuungsgeldes zusammenfällt, wenn dieser Bezug eine Dauer von mindestens einem Monat aufweist. Ab dem Eintritt in die Kinderauszeit werden Prozesse des Wiedereinstiegs bzw. des Nicht-Wiedereinstiegs<sup>3</sup> in das Erwerbssystem dargestellt.

Zum definierten Personenkreis des Wiedereinstiegsmonitorings zählen Frauen und Männer, welche in der Vorkarriere – das heißt im definierten einjährigen Vor-Beobachtungszeitraum – unselbstständig beschäftigt, in Vormerkung/Bezug von Transferleistungen oder erwerbsfern waren. Alle Personen, welche auf Basis des Beginns der Kinderauszeit einem Kalenderjahr zugerechnet werden können, werden dabei in einer Kohorte zusammengefasst. Die Zielgruppe des Wiedereinstiegsmonitorings ist somit weiter gefasst, als der Titel „Wiedereinstiegsmonitoring“ auf den ersten Blick vermuten ließe. Zum definierten Personenkreis zählen eben nicht nur Frauen und Männer, welche vor der Kinderauszeit einer Beschäftigung nachgingen – und somit *wieder* in den Arbeitsmarkt zurückkehren könnten, sondern auch jene Personen, welche vor der Kinderauszeit in Vormerkung/Bezug von Transferleistungen oder erwerbsfern waren. Ein

<sup>1</sup> Siehe hierzu <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2157039-Narben-die-von-der-Pandemie-bleiben.html> (Abfrage 23.9.2022), weiters Zartler/Dirnberger/Dafert (2021) und Wimmer-Puchinger/Meerjanssen (2020).

<sup>2</sup> Covid-bedingte Auswirkungen können durch den Vergleich von Frauen aus der Kohorte 2018 zum Stichtag 24. Monat mit früheren Kohorten zum selben Stichtag näherungsweise bestimmt werden.

<sup>3</sup> Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse spielen weder im Zusammenhang mit dem Kriterium des Wiedereinstiegs noch im Zusammenhang mit der Beschäftigungssituation vor Eintritt in die Kinderauszeit eine Rolle. Berücksichtigung bei der Bewertung von Wiedereinstiegsprozessen finden demnach ausschließlich Dienstverträge, Freie Dienstverträge oder selbstständige Erwerbsverhältnisse über der Geringfügigkeitsgrenze mit einer Dauer von mindestens drei Monaten.

entsprechender Indikator wurde für jede Person auf Basis des einjährigen Zeitfensters generiert und unterscheidet zwischen zuvor überwiegend Beschäftigten und zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten (siehe hierzu auch das Glossar).

Der Begriff „Wiedereinstieg“ steht hier aber aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit stellvertretend auch für den Begriff „Einstieg“. Weiters darf nicht unerwähnt bleiben, dass Personen mit erneuten Kinderauszeiten als eigene Gruppe gefasst wurden bzw. aus den meisten Analysen ausgeschlossen wurden, um die Frage des Wiedereinstiegs differenzierter beantworten zu können.

Beinahe durchgehend werden die Ergebnisse des Wiedereinstiegsmonitorings nach mehreren Gesichtspunkten getrennt dargestellt. Hierzu zählt zum einen das Geschlecht, um die großen genderspezifischen Differenzen aufzeigen zu können. Zum anderen wird nach der Vorkarriere unterschieden, und zwar hinsichtlich des Grades der Erwerbsintegration im einjährigen Beobachtungszeitraum vor der Kinderauszeit. Diese Unterscheidung wurde getroffen, um nachfolgende Einstiegs- bzw. Wiedereinstiegsprozesse im richtigen Kontext verorten zu können. Um den großen Unterschieden im Ergebnis zwischen diesen beiden Gruppen – den zuvor überwiegend Beschäftigten und den zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten – gerecht zu werden, werden beinahe alle Ergebnisse getrennt nach diesen beiden Gruppen dargestellt und analysiert. Für ausgewählte Auswertungen wird der Vorbeobachtungszeitraum noch weiter differenziert: Zuvor überwiegend Beschäftigte werden hinsichtlich ihres Arbeitsvertrags in ArbeiterInnen und Angestellte unterteilt, zuvor überwiegend Nichtbeschäftigte in Personen mit Bezug Arbeitslosengeld/Notstandshilfe, Personen mit teilweiser Beschäftigung, Hausfrauen/Hausmänner und sonstige erwerbsferne Personen.

Als Datengrundlage für das Wiedereinstiegsmonitoring dienen Daten der Österreichischen Gesundheitskasse<sup>4</sup> zum Bezug von Kinderbetreuungsgeld in Verbindung mit Versicherungs- und Einkommensinformationen des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger sowie Daten zum Wohnort, zu Versorgungspflichten, Arbeitslosigkeit, Förderangeboten der aktiven Arbeitsmarktpolitik und Ausbildungsinformationen in Form von weiter verarbeiteten und aufbereiteten Tabellendownloads der Arbeitsmarktdatenbank des Arbeitsmarktservice Österreich und des Bundesministeriums für Arbeit. Diese Datenmaterialien wurden von L&R Sozialforschung unter Wahrung des Datenschutzes zusammengeführt und einem umfangreichen Aufbereitungs- und Klassifikationsprozess unterzogen, ehe sie statistisch analysiert und in Form von Tabellen und Grafiken zugänglich gemacht werden konnten.

---

<sup>4</sup> Zeitpunkt der Datenabfrage: 30. November 2021



## 2 (Wieder-)Einstiegsverhalten von Frauen

Eine für das Wiedereinstiegsmonitoring zentrale Dimension ist die Vorkarriere der untersuchten Personen. Dabei wird in einem ersten Schritt eine Unterscheidung zwischen zuvor überwiegend Beschäftigten und zuvor überwiegend nichtbeschäftigten Personen getroffen, wobei die erstere Gruppe deutlich umfangreicher ausfällt: So ist diese im Jahr 2020 mit 56.571 Personen um etwa ein Drittel größer als die Gruppe der zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten mit 30.928 Personen (siehe hierzu Tabelle 1 im Anhang).

Wie erwartbar, haben **vor Beginn der Kinderauszeit überwiegend Beschäftigte deutlich höhere Chancen eines Wiedereinstiegs**<sup>5</sup> in das Erwerbssystem als Personen, welche vor Beginn der Kinderauszeit zur Gruppe der überwiegend Nichtbeschäftigten zu zählen sind.

Die größte Dynamik im Bereich der Wiedereinstiegsprozesse entfällt bei zuvor überwiegend beschäftigten Frauen auf das zweite Jahr nach Beginn der Kinderauszeit, genauer auf den Stichtag zum 24. Monat. Demnach **steigen viele Frauen bis zum Ablauf des rechtlich gesicherten Kündigungs- und Entlassungsschutzes wieder ein**. Diese Befunde werden anhand der Ergebnisse der fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings auch für frühere Untersuchungskohorten bestätigt (vgl. Riesenfelder/Danzer 2021:15): Zwischen dem 18. und dem 24. Monat zeigt sich für jede Kohorte der weitaus größte Anstieg in der Wiedereinstiegsquote. Beispielsweise verdoppelt sich bei der Kohorte 2017 der Anteil von 33% auf 66%.

Differenziert man zuvor überwiegend Beschäftigte Frauen in Kinderauszeit weiter, ergeben sich für Angestellte mit einem Anteil von rund 70% deutlich höhere Wiedereinstiegsquoten bis zum 24. Monat als für Arbeiterinnen mit rund 43% (siehe Abbildung 1). **Arbeiterinnen steigen demnach deutlich später wieder ein als weibliche Angestellte**.

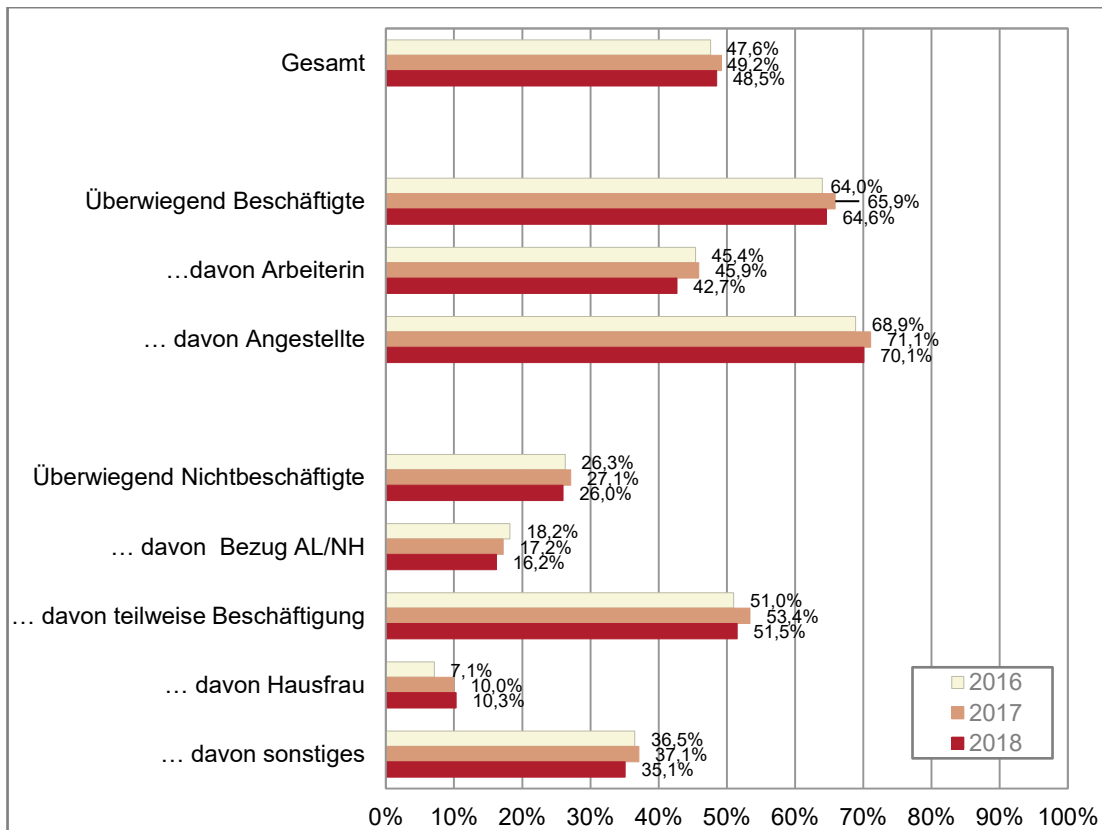
Nimmt man zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Frauen in den Blick, so zeigt sich auch in den aktuell untersuchten Kohorten eine deutlich geringere Wiedereinstiegsquote als bei den zuvor überwiegend beschäftigten Frauen. Die Unterschiede zwischen den Kohorten 2016 bis 2018 fallen dabei mit einem Prozentpunkt Differenz nur relativ gering aus, wobei die höchste Quote auf das Jahr 2017 entfällt mit rund 27%.

Obwohl bei zuvor überwiegend nichtbeschäftigten Frauen die Wiedereinstiegsquoten deutlich niedriger ausfallen als bei der Gruppe der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen, ist doch im längerfristigen Jahresvergleich ein deutlicher Aufwärtstrend zu sehen. Den Ergebnissen der fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings zufolge (vgl. Riesenfelder/Danzer 2021:134) belief sich in der Kohorte 2006 die Quote noch auf lediglich rund 16%, in der Kohorte 2012 auf rund 23%.

---

<sup>5</sup> Wie bereits in Kapitel 1 ausgeführt wurde, steht in dieser Studie aus Gründen des besseren Lesbarkeit der Begriff „Wiedereinstieg“ stellvertretend auch für den Begriff „Einstieg“.

**Abbildung 1: Wiedereinstiegsquoten von Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) bis zum 24. Monat nach Kohorten, Österreich**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022; Sonstiges: weder Bezug AL/NH, noch teilweise Beschäftigung (lauf Definition Beschäftigungszeitanteil über 10%), noch Hausfrau.

Auffallend ist auch, dass es **unabhängig der Vorkarriere zwischen den Kohorten 2016 und 2017 zu einem Anstieg an Wiedereinstiegen von Frauen bis zum 24. Monat kam, wohingegen sich diese zwischen 2017 auf 2018 leicht verringern.** Diese Reduktion fällt bei Arbeiterinnen (minus 3,2 Prozentpunkte) noch stärker aus als bei weiblichen Angestellten (minus 1,3 Prozentpunkte).

Berücksichtigt man den Umstand, dass beginnend mit dem Jahr 2006 mit Ausnahme des letzten Jahres in jedem Jahr ein Zuwachs der Wiedereinstiegsquote gegenüber dem Vorjahr gegeben ist, liegt es nahe, die im Jahr 2018 erstmalig auftretende Reduktion in der Wiedereinstiegsquote als Effekt der Covid-Pandemie zu interpretieren. Demnach ist davon auszugehen, dass die Covid-Pandemie dazu geführt hat, dass Frauen generell und insbesondere Frauen mit Arbeitsvertrag „Arbeiterin“ die Kinderauszeit etwas verlängerten bzw. einen verspäteten Wiedereinstieg aufweisen.

Um diese These zu prüfen wurde zusätzlich eine spezielle Untersuchungsanordnung gewählt. Diese bezieht sich auf die Problematik, dass Wiedereinstiege von Frauen aus der Kohorte 2018 zum 24. Monat nicht vollständig in die Covid-Pandemie fallen, da diese erst mit März 2020 als neues Phänomen auftrat. Daher wurde nun aus den Kohorten 2016 bis 2018 eine spezielle Teilgruppe betrachtet, konkret Frauen mit einer Geburt im 4. Quartal. So kann einerseits sicher gestellt werden, dass daraus Frauen in der Kohorte 2018 zum 24. Monat eine Rückkehr in Covid-Pandemiezeiten aufweisen

und andererseits können so im Vergleich zu Frauen der Kohorten 2016 und 2017 mögliche saisonale Effekte ausgeschlossen werden.

Wie die Ergebnisse zeigen, untermauert diese spezielle Untersuchungsanordnung die These, dass Frauen – und hierbei insbesondere Arbeiterinnen – von der Kohorte Q4/2017 auf Q4/2018 reduzierte Wiedereinstiegsquoten zum 24. Monat aufweisen. Diese Reduktion beträgt bei **zuvor überwiegend beschäftigten Frauen minus 3 Prozentpunkte; bei Arbeiterinnen sogar minus 5 Prozentpunkte** (siehe Tabelle 11 im Anhang), wobei zusätzlich nicht außer Acht gelassen werden darf, dass Arbeiterinnen generell – also auch bereits vor Covid im Jahr 2018 – deutlich geringere Wiedereinstiegsquoten aufweisen als weibliche Angestellte: In der Kohorte Q4/2018 beträgt die Differenz zwischen den beiden Gruppen rund 18 Prozentpunkte (siehe ebd.).

### Wiedereinstiegsquoten nach Typisierung der partnerschaftlichen Teilung

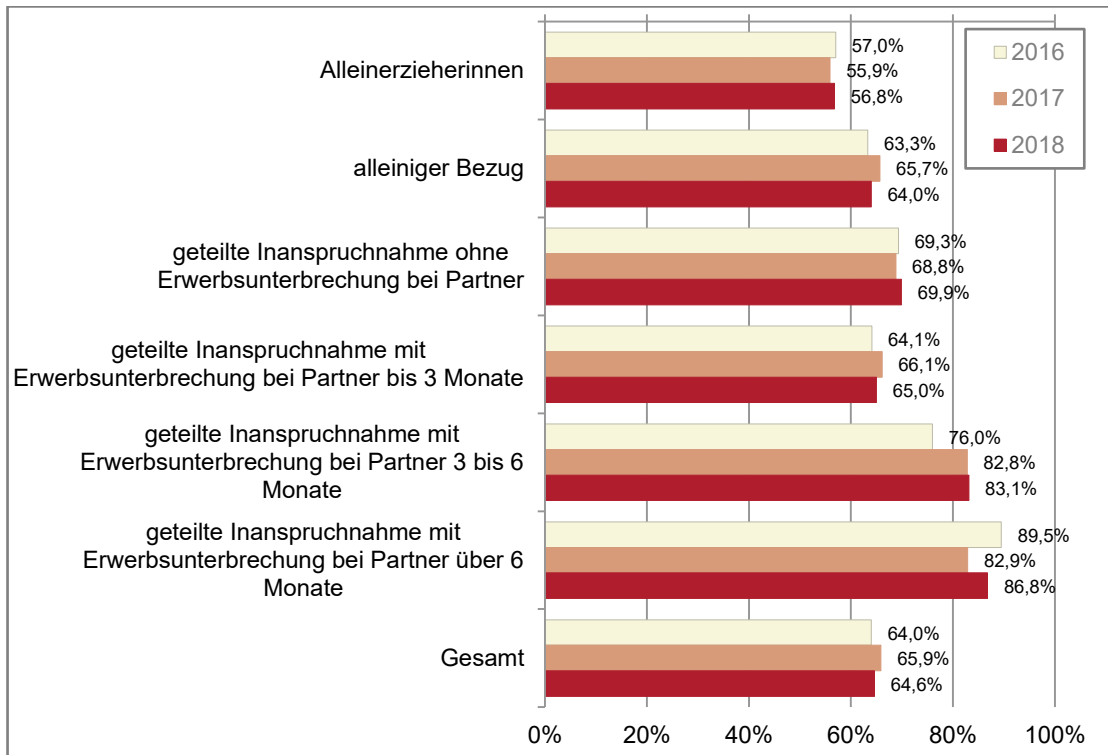
**Eine Typisierung der partnerschaftlichen Teilung macht sichtbar, dass Alleinerzieherinnen über den gesamten Beobachtungszeitraum geringere Wiedereinstiegsquoten zum 24. Monat aufweisen als Frauen mit alleinigem Bezug und Frauen mit geteilter Inanspruchnahme:** Am Beispiel der Kohorte 2018 verzeichnen rund 57% der zuvor überwiegend beschäftigten Alleinerzieherinnen einen Wiedereinstieg bis zum zweiten Geburtstag des Kindes, um rund minus 8 Prozentpunkte weniger als im österreichischen Gesamtdurchschnitt (siehe Abbildung 2 und Tabelle 26).

Zusätzlich zeigen sich auch deutliche Unterschiede in den Wiedereinstiegsquoten zuvor überwiegend beschäftigter Frauen mit einer geteilten Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung des Partners je nach Dauer der Erwerbsunterbrechung des Partners: So sind in der Kohorte 2018 bis zum 2. Geburtstag des Kindes rund 65% der Frauen mit einer Unterbrechungsdauer des Partners von bis zu 3 Monaten wieder eingestiegen. Bei Frauen, deren Partner eine Erwerbsunterbrechung von über 6 Monaten aufweisen, liegt dieser Anteil bereits bei rund 87%. Erwerbsunterbrechungen des Partners bis zu 3 Monaten scheinen demnach frühen Wiedereinstiegen von Frauen wenig dienlich. Zusammenfassend kann für zuvor überwiegend Beschäftigte der Befund vorgelegt werden, dass **geteilte Inanspruchnahmen mit einer längeren Erwerbsunterbrechung des Partners, und hierbei vor allem von über 6 Monaten, erfolgreiche Wiedereinstiege von Frauen fördern.**

Mögliche Covid-bedingte Effekte lassen sich darüber hinaus vor allem bei Frauen mit alleinigem Bezug erkennen: So sinken erstmals seit dem Jahr 2006 die Wiedereinstiegsquoten in dieser Gruppe zuvor überwiegend beschäftigter Frauen zum 24. Monat zwischen den Kohorten 2017 und 2018. Der Umfang der Reduktion beträgt dabei rund 2 Prozentpunkte.

Eine weitere Gruppe – mit einem allerdings relativ geringen Rückgang gegenüber dem Vorjahr – ist jene mit geteilter Inanspruchnahme mit dem Partner, wenn dieser eine kurze Erwerbsunterbrechung bis 3 Monate aufweist. Bei dieser Gruppe sinkt die Wiedereinstiegsquote zwischen den Kohorten 2017 und 2018 um rund einen Prozentpunkt von 66,1% auf 65,0%. Da hier seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2006 kein konstanter Aufwärtstrend gegeben ist, sondern eine mehrheitlich wechselhafte Entwicklung beobachtet werden konnte, wird dieser geringe Rückgang in der Kohorte 2018 nicht zwingend auf den Einfluss von Covid zurückzuführen sein.

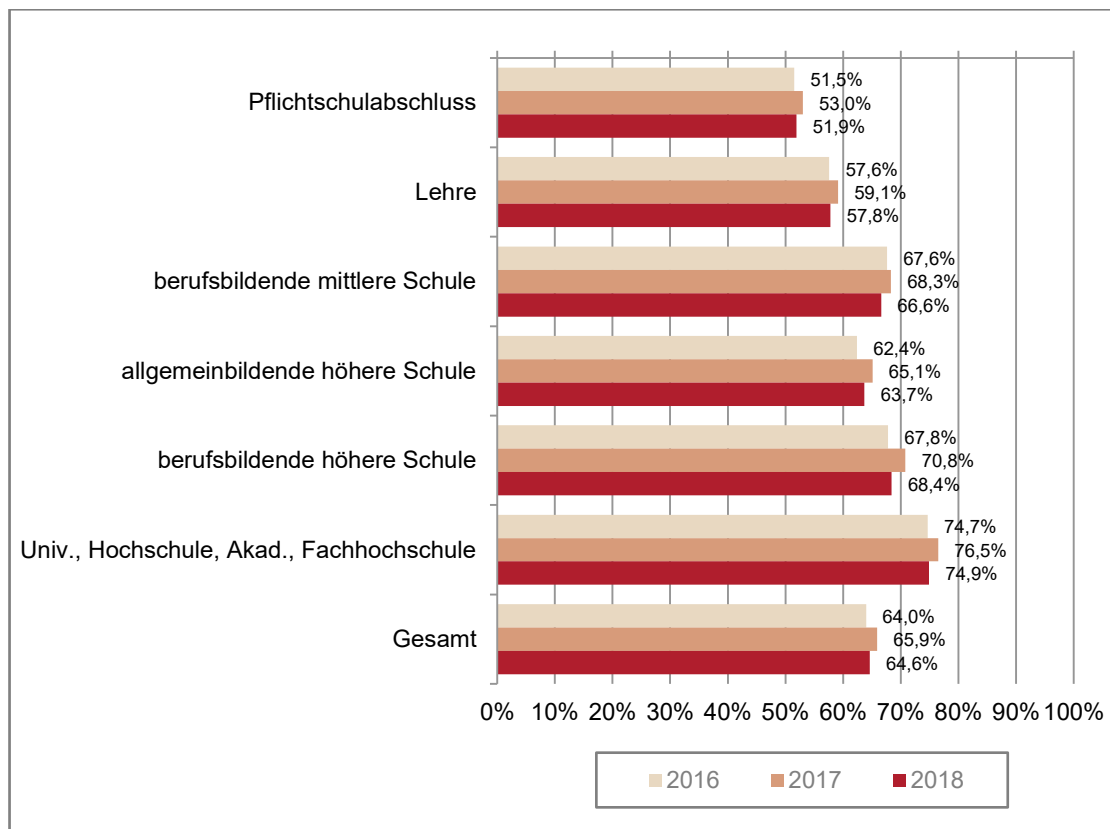
**Abbildung 2: Wiedereinstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Typisierung der partnerschaftlichen Teilung und ausgewählten Kohorten, Stichtag 24. Monat, Österreich**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Unabhängig der Vorkarriere steigen zudem Wiedereinstiegsquoten von Frauen zum 24. Monat mit zunehmendem **Bildungsniveau**: Sind in der Kohorte 2018 zum 24. Monat 52% der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen mit Pflichtschulabschluss wieder eingestiegen, trifft dies bei Frauen mit tertiärem Abschluss bereits auf drei Viertel zu (siehe Abbildung 3 und Tabellen 26 und 28 im Anhang).

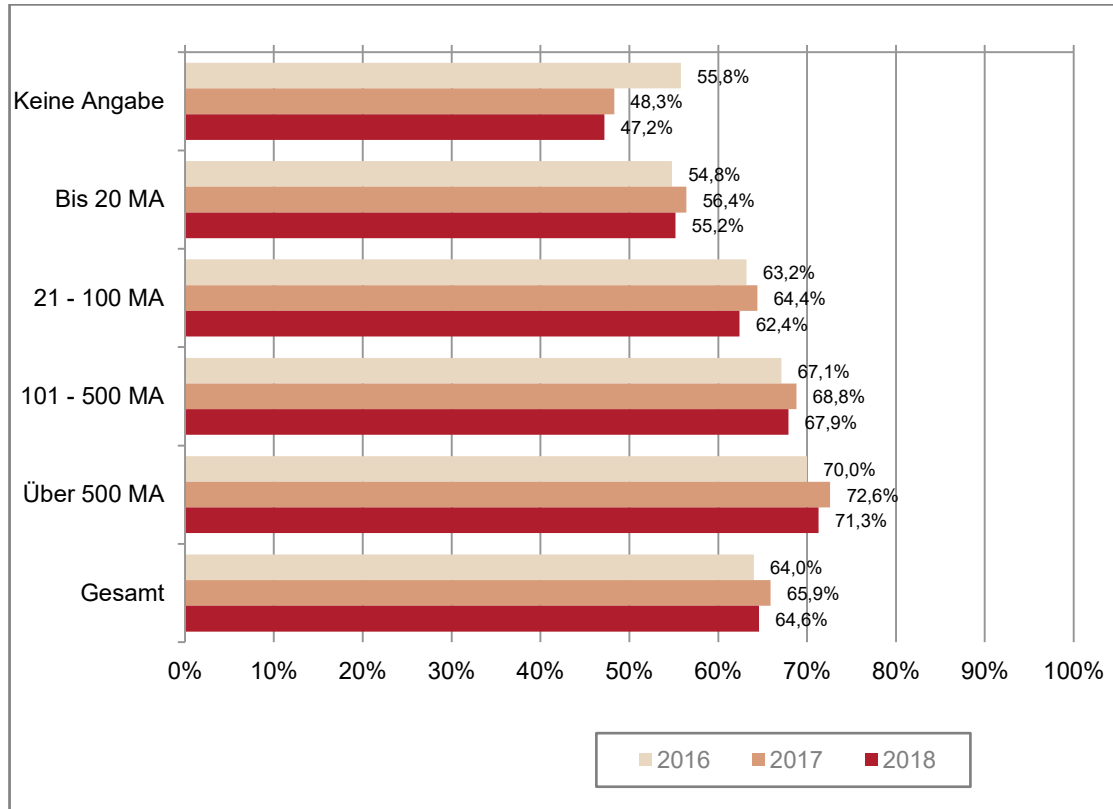
**Abbildung 3: Wiedereinstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Ausbildung und ausgewählten Kohorten, Stichtag 24. Monat, Österreich**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

In Hinblick auf die **Betriebsgröße** gilt: Je größer der Betrieb, desto höher fallen die Wiedereinstiegsquoten zuvor überwiegend beschäftigter Frauen zum 24. Monat aus. Mögliche Covid-bedingte Abnahmen von Wiedereinstiegsquoten zum 24. Monat scheinen demgegenüber unabhängig der Betriebsgröße zu sein, sind diese doch in allen Gruppen leicht rückläufig.

**Abbildung 4: (Wieder-)Einstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Betriebsgröße der Kinderauszeit und ausgewählten Kohorte, Stichtag 24. Monat, Österreich**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

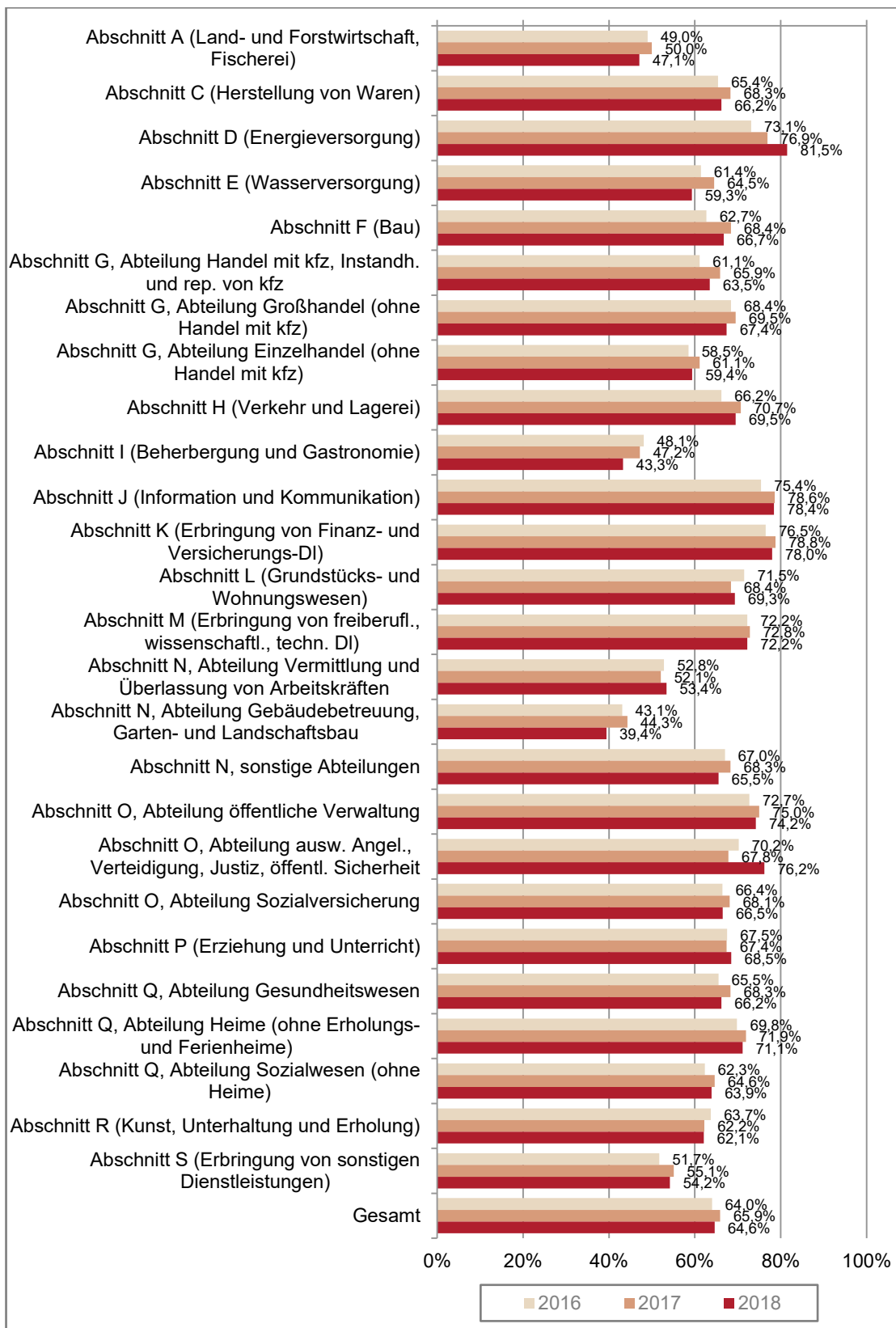
Differenziert nach **Branchen** finden sich die geringsten Wiedereinstiegsquoten zuvor überwiegend beschäftigter Frauen zum 24. Monat in Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft), Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) sowie Abschnitt N, Abteilungen Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften und Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau (siehe Abbildung 5 und Tabelle 12 bis 23 im Anhang). **In diesen Branchen scheint sich ein Wiedereinstieg von Frauen zum 24. Monat damit erschwert darzustellen.** Anzumerken sei hierzu allerdings, dass insbesondere in Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft) nur ein kleiner Teil von Frauen beschäftigt ist, konkret 153 in der Kohorte 2018.

Spannend scheint zusätzlich, dass es zwischen 2017 und 2018 in den meisten Branchen zu einer Abnahme an Wiedereinstiegen von Frauen zum 24. Monat kam insbesondere in Abschnitt E (Wasserversorgung) und Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau (jeweils minus 5 Prozentpunkte), gefolgt von Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) (minus 4 Prozentpunkte). Dies könnten Covid-Pandemie-bedingte Folgen sein, die sich in diesen Branchen stärker niederschlagen. In Abschnitt E (Wasserversorgung) findet sich allerdings generell nur eine sehr kleine Anzahl an Frauen, konkret 59 in der Kohorte 2018.

Vor allem in Abschnitt O, Abteilung auswärtige Angel., Verteidigung, Justiz, öffentliche Sicherheit wurde demgegenüber zwischen 2017 und 2018 ein starker Zuwachs bei

Wiedereinstiegen von Frauen zum 24. Monat verzeichnet von über 8 Prozentpunkten. Zusätzlich kam es auch in Abschnitt D (Energieversorgung) zu einem vergleichsweise hohen Anstieg von plus rund 5 Prozentpunkten. Diese beide Abschnitte weisen allerdings ebenfalls nur sehr geringe Fallzahlen auf mit jeweils unter 200 Frauen in der Kohorte 2018.

**Abbildung 5: Wiedereinstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Branche und ausgewählten Kohorten, Stichtag 24. Monat, Österreich**



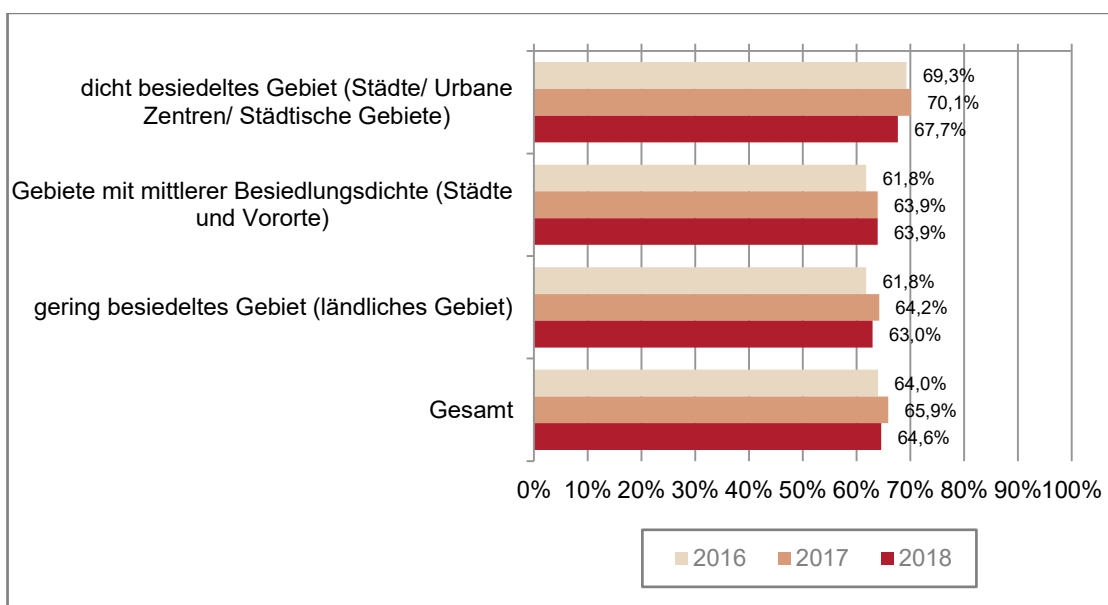
Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022



Zusätzlich hat auch der **Urbanitätsgrad** einen Einfluss auf das Wiedereinstiegsverhalten von Frauen: Mit Zunahme der Besiedlungsdichte steigt unabhängig der Vorkarriere die Wiedereinstiegsquote von Frauen zum 24. Monat.

Mögliche Covid-bedingte Abnahmen an Wiedereinstiegen von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen zum 24. Monat zeigen sich zusätzlich verstärkt in dicht besiedelten Gebieten: So sank in dieser Gruppe die Wiedereinstiegsquote zwischen den Kohorten 2017 und 2018 um mehr als minus zwei Prozentpunkte. Eine schlüssige Erklärung für diesen Trend kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht gegeben werden.

**Abbildung 6: Wiedereinstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Urbanitätsgrad und ausgewählten Kohorten, Stichtag 24. Monat, Österreich**



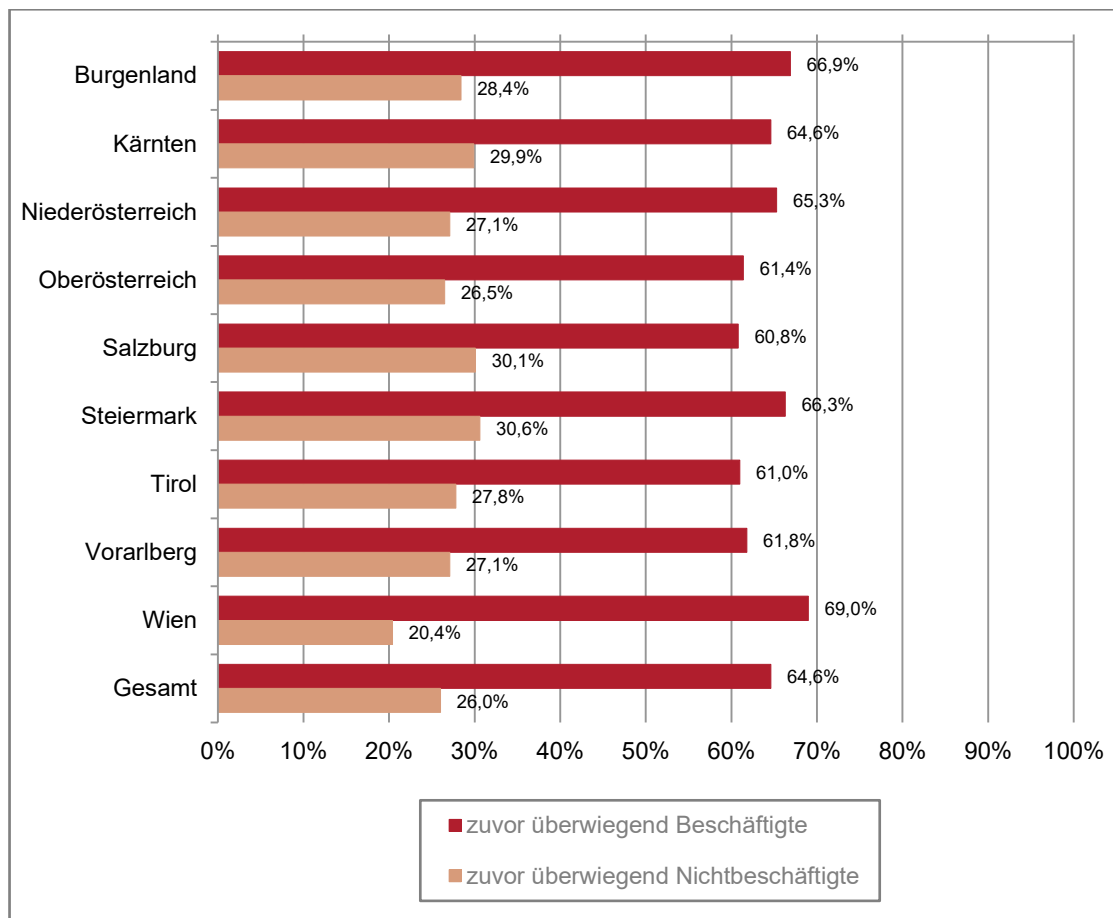
Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Regional betrachtet verzeichnet Wien bei den zuvor überwiegend Beschäftigten Frauen mit 69% in der Kohorte 2018 die höchsten Wiedereinstiegsquoten zum 24. Monat, gefolgt vom Burgenland mit 67% und der Steiermark mit 66%. Auch Kärnten weist mit 65% noch eine Wiedereinstiegsquote zuvor überwiegend beschäftigter Frauen über dem Bundesdurchschnitt auf.

Bei den zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten weist Wien allerdings mit lediglich rund 20% die geringsten Wiedereinstiegsquoten von Frauen auf und liegt damit um rund 6 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Mögliche Covid-bedingte Rückgänge in den Wiedereinstiegsquoten von Frauen bis zum 24. Monat finden sich zudem insbesondere in Salzburg und in Wien mit jeweils rund minus zwei Prozentpunkten zwischen den Kohorten 2017 und 2018. In Kärnten, Oberösterreich und Vorarlberg ist dieser Trend dagegen nicht zu beobachten: In diesen Bundesländern finden sich zwischen den Kohorten 2017 und 2018 sogar leichte Zunahmen.

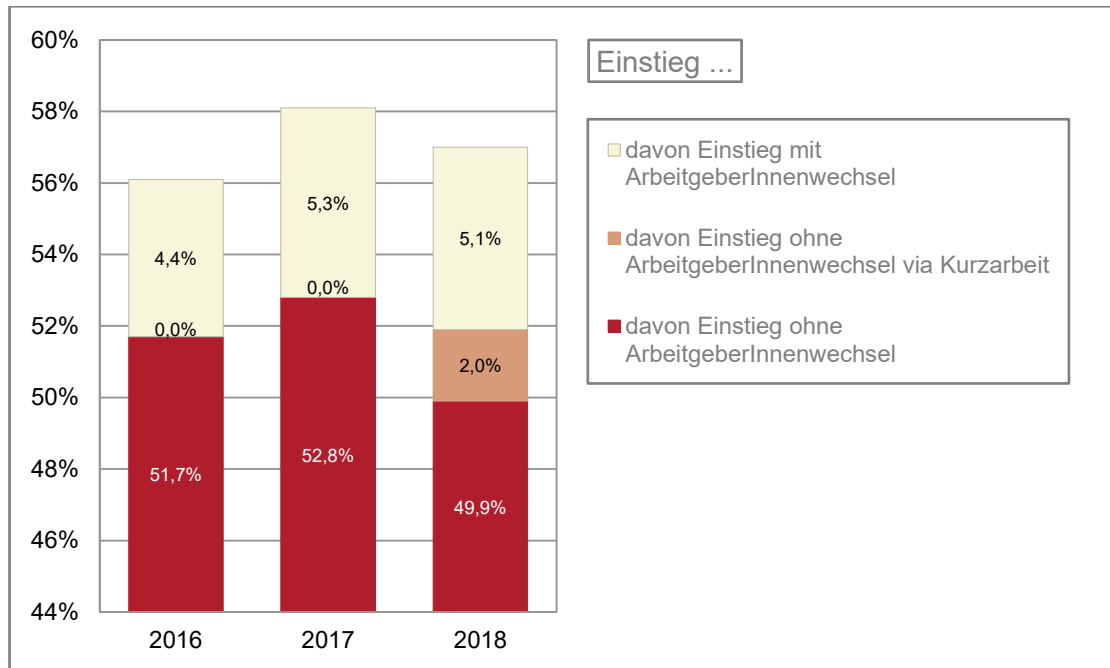
**Abbildung 7: Wiedereinstiegsquoten von Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Bundesland und Vorkarriere; Kohorte 2018, Stichtag 24. Monat, Österreich**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Generell sind Wiedereinstiege von Frauen zum Stichtag 24. Monat zumeist bei dem/der gleichen ArbeitgeberIn zu verzeichnen wie vor der Kinderauszeit. Zwischen den Kohorte 2016 auf 2017 zeigt sich dabei allerdings ein leichter Anstieg an Wiedereinstiegen mit ArbeitgeberInnenwechsel bei zuvor überwiegend beschäftigten Frauen, während von der Kohorte 2017 auf 2018 wieder ein leichter Rückgang feststellbar ist. Hier könnte das Covid-Pandemie-bedingte eingeführte Kurzarbeitsmodell stabilisierend gewirkt haben.

**Abbildung 8: Wiedereinstiegsverhalten zuvor überwiegend beschäftigter Frauen zum 24. Monat (unter Berücksichtigung von erneuten Kinderauszeiten) nach Kohorten, Österreich**

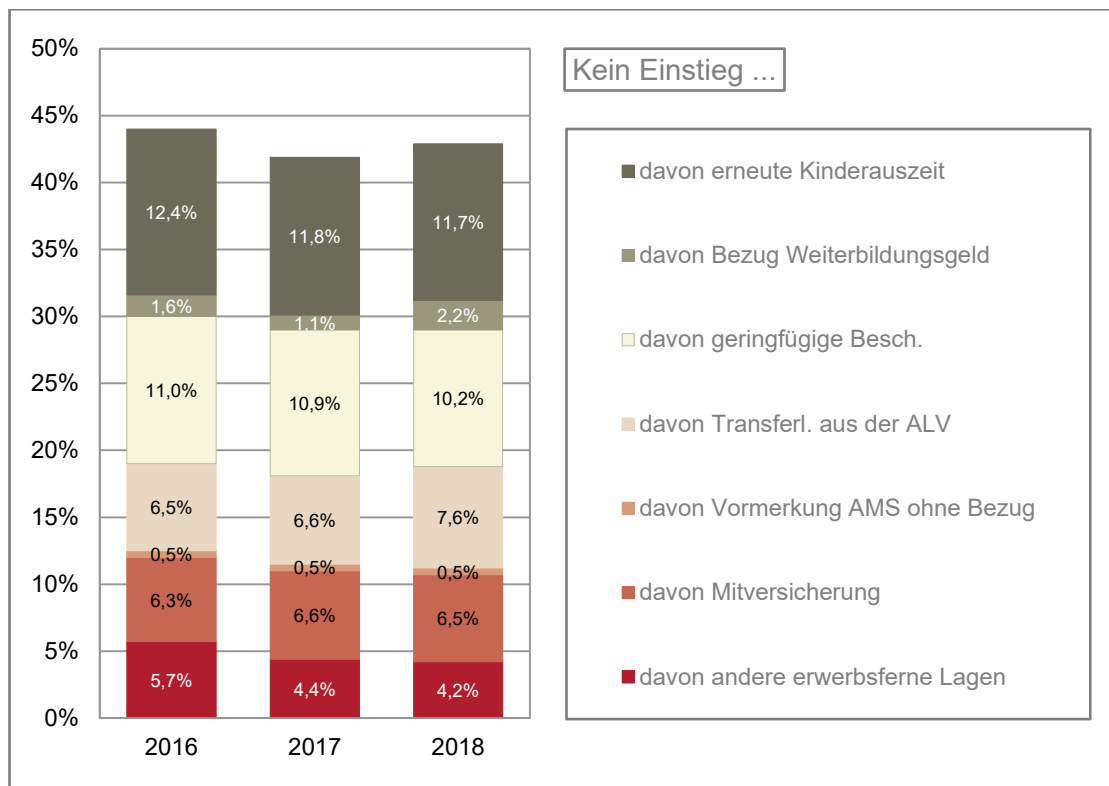


Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Ergänzend zur Darstellung der Wiedereinstiegsprozesse sollen auch jene Fälle untersucht werden, welche den Analysen zufolge nicht wieder eingestiegen sind. Zum 24. Monat zeigen sich dabei verschiedenste Hintergründe bzw. Ursachen für einen Nichtwiedereinstieg: An erster Stelle wären dabei erneute Kinderauszeiten zu nennen, gefolgt von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen, Transferleistungen aus der Arbeitslosenversicherung, Mitversicherungen und andere erwerbsferne Lagen.

Spannend scheint auch, dass sich bezüglich der Ursachen für einen Nichtwiedereinstieg zwischen den Kohorten 2017 und 2018 der Anteil an Frauen, die Weiterbildungsgeld beziehen, verdoppelt hat, wobei allerdings nicht unerwähnt bleiben darf, dass der Ausgangswert in der Kohorte 2017 mit 1,1% bzw. 498 Frauen relativ gering ausfiel. Im Folgejahr – der Kohorte 2018 – ergab sich demgegenüber ein Anteilswert von 2,2% (998 Frauen). Der Zuwachs an Weiterbildungsgeldbezieherinnen könnte möglicherweise eine Folge der Covid-Pandemie sein, welche Unsicherheiten hinsichtlich Kinderbetreuung zur Folge hatte. Die Inanspruchnahme von Weiterbildungsgeld ermöglichte den Frauen dabei, die Rückkehr in Beschäftigung etwas nach hinten zu verlagern.

**Abbildung 9: Nichtwiedereinstiegsverhalten zuvor überwiegend beschäftigter Frauen zum 24. Monat (unter Berücksichtigung von erneuten Kinderauszeiten) nach Kohorten, Österreich**

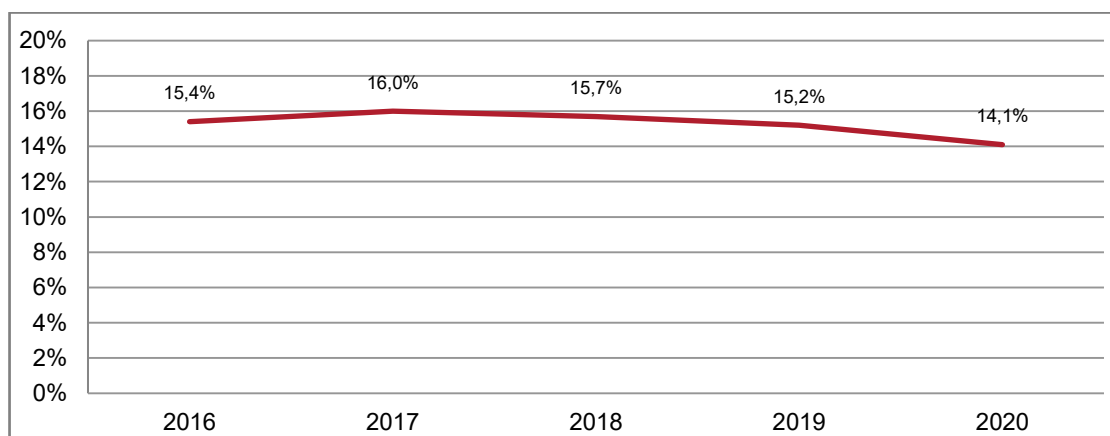


Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

### 3 Männerbeteiligung

Ein Blick auf das **Geschlecht** der Personen in Kinderauszeit zeigt, dass die **Beteiligung der Männer an der Kinderbetreuung auch aktuell relativ gering** ist. Zusätzlich zeigt sich in den letzten Jahren - konkret seit 2017 - der Trend hin zu einer leichten **Verringerung des Anteils an Männern in Kinderauszeit**: So beläuft sich für das gesamte Bundesgebiet der Männeranteil unter den Personen in Kinderauszeit im Jahr 2017 auf rund 16% und verringert bis zum Jahr 2020 auf rund 14% (siehe Abbildung 10 sowie Tabelle 6 im Anhang). Der Rückgang seit dem Jahr 2017 ist insofern als Trendwende zu bezeichnen, als beginnend mit diesem Jahr erstmals die grundsätzlich positive Zuwachsdynamik der Männerbeteiligung ab dem Jahr 2006 eine Umkehr erfuhr. Den Befunden der fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings zufolge (Riesenfelder/Danzer 2021:8) stieg der Anteil der Männer vom Jahr 2006 mit rund 8% ausgehend auf rund 14% im Jahr 2012 und erreichte im Jahr 2017 die bereits beschriebenen 16%.

**Abbildung 10: Anteil Männer in Kinderauszeit nach Kohorte**



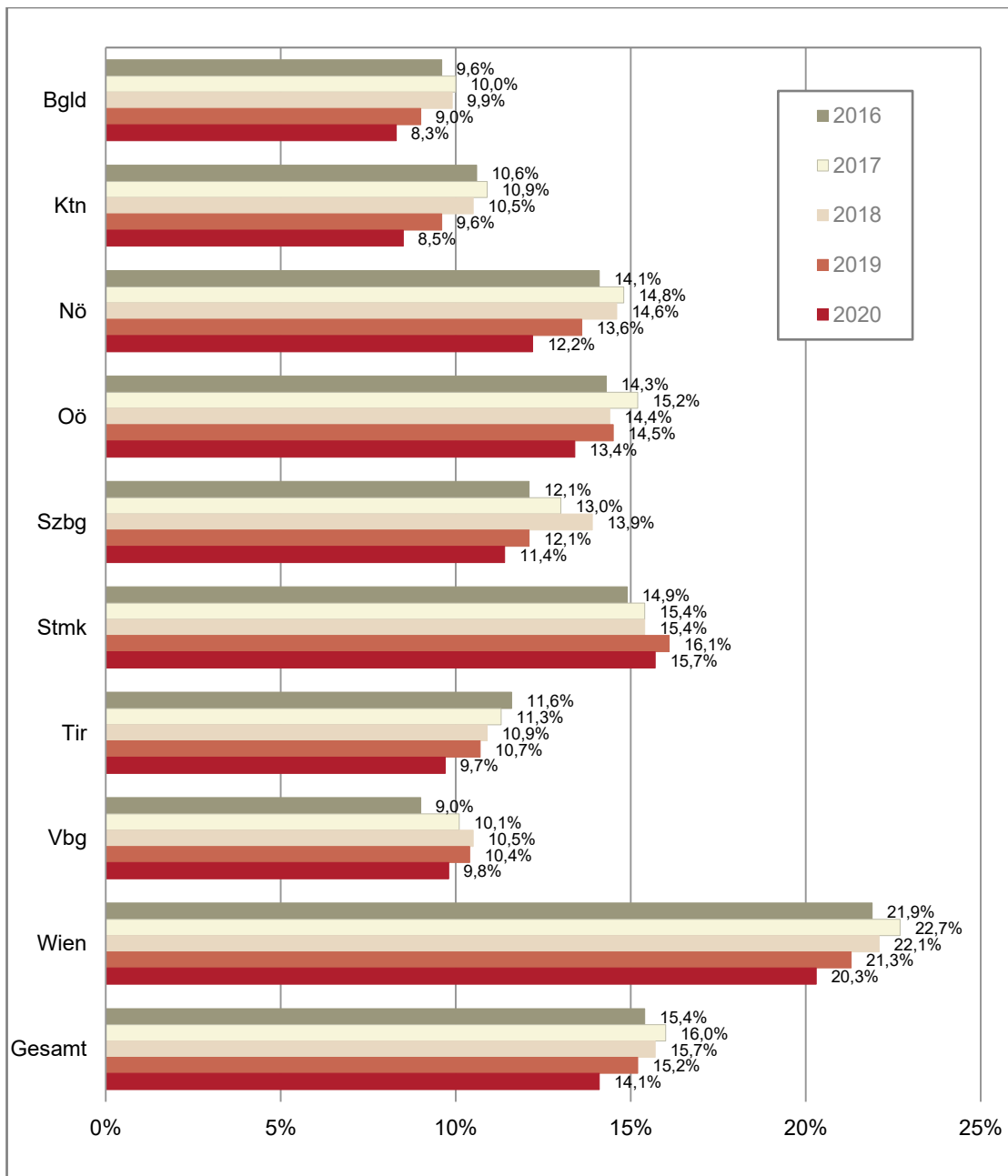
Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Dem Bundesland Wien kommt in Bezug auf die Männerbeteiligung an der Kinderbetreuung eine Vorreiterrolle zu: Der Anteil an Männern in Kinderauszeit in Wien liegt mit rund 20% im Jahr 2020 um rund 7 Prozentpunkte höher als österreichweit. Diese starke Differenz zeigt sich auch – in ähnlichem Umfang – in früheren Kohorten. Dem Tabellenband für Riesenfelder/Danzer 2021:8 zufolge lassen sich für das Jahr 2006 rund 8 Prozentpunkte Differenz berechnen, für das Jahr 2014 rund 7 Prozentpunkte.

Die Steiermark liegt mit einem Anteil von rund 16% bei der Männerbeteiligung ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt.

In den restlichen Bundesländern liegt die Männerbeteiligungsrate teilweise doch deutlich unter dem österreichweiten Durchschnitt. Das Burgenland und Kärnten weisen dabei in der Kohorte 2020 mit 8% bzw. 8,5% die geringste Männerbeteiligung auf.

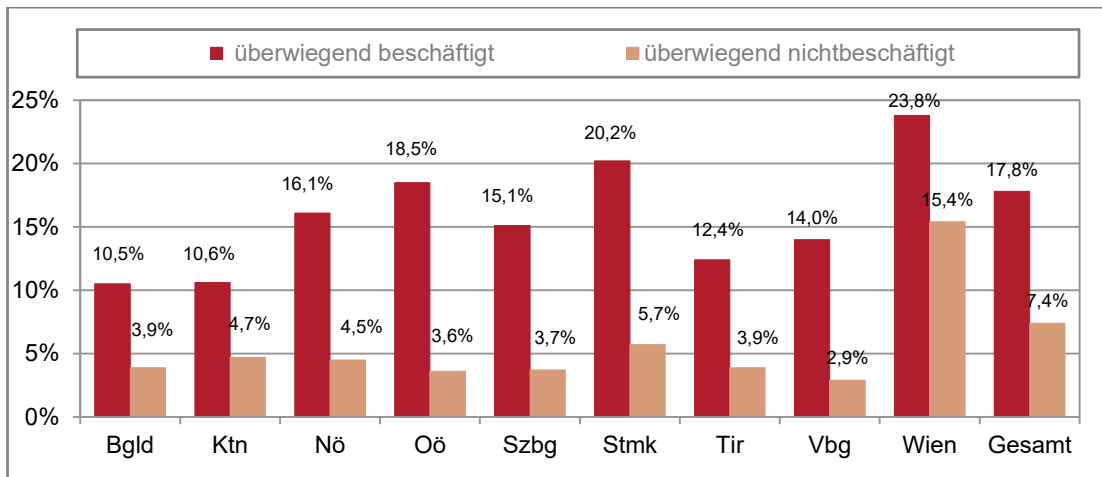
Abbildung 11: Anteil Männer in Kinderauszeit nach Bundesland und Kohorten



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Bemerkenswert ist die unterschiedliche geschlechtsspezifische Verteilung in Abhängigkeit von der Vorkarriere: Der Anteil von Männern fällt österreichweit im Jahr 2020 bei zuvor überwiegend Beschäftigten mit rund 18% mehr als doppelt so hoch aus wie unter den zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten mit rund 7% (siehe Abbildung 12 / Tabellen 2 und 5 im Anhang). Überdurchschnittlich stellt sich der Unterschied dabei in Oberösterreich und Vorarlberg dar.

**Abbildung 12: Männeranteil an Personen in Kinderauszeit nach Bundesland und Vorkarriere, Kohorte 2020**



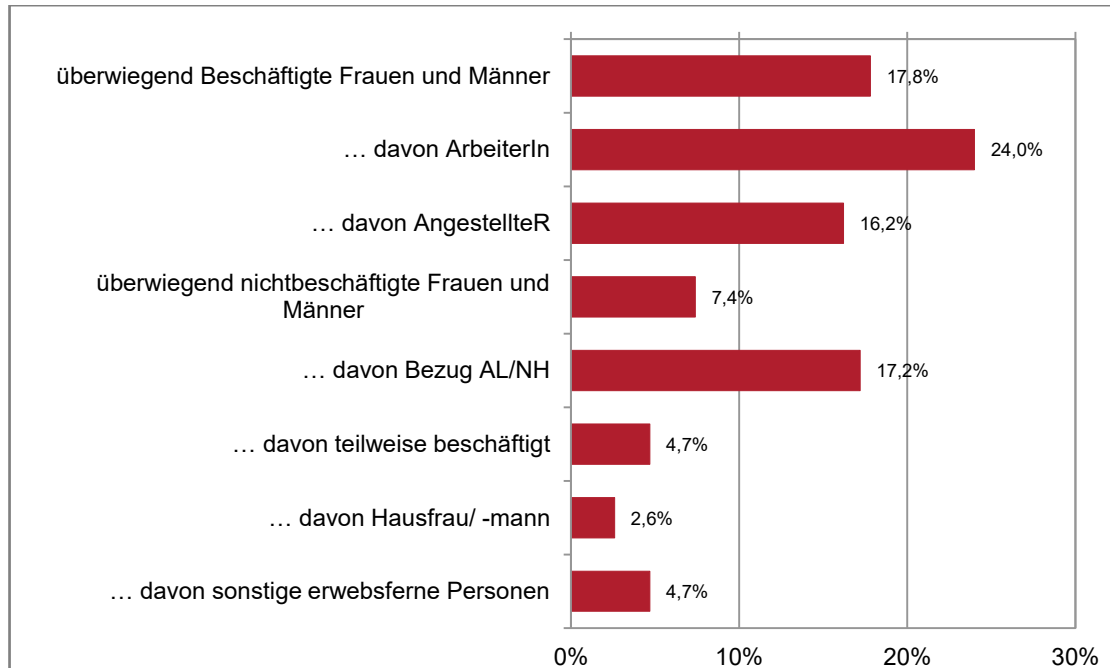
Quelle: L&R Database 'WIMON 2006 bis 2018', 2021

Zusätzlich liegt unter den zuvor Beschäftigten der Männeranteil bei den ArbeiterInnen mit 24% deutlich über jenem der Angestellten (16%). Dies ist darauf zurückzuführen, dass unter den Männern der Anteil von Personen mit einem Dienstvertrag als Arbeiter mit rund 23% Anteil deutlich höher ausfällt als unter den Frauen: Weibliche Arbeiterinnen machen demgegenüber nur rund 12% aller weiblichen Wiedereinsteigerinnen aus. Dieses Verhältnis entspricht auch in etwa der Verteilung von Arbeiterinnen und Arbeitern unter der Gesamtheit aller unselbständig Erwerbstätigen.<sup>6</sup>

Bei den zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten sticht zudem mit 17% der hohe Männeranteil unter Personen in Kinderauszeit mit Arbeitslosengeld-/ Notstandshilfebezug hervor (siehe Abbildung 13). Vor dem Hintergrund des Männeranteils von rund 14% für das Jahr 2020 ist der Wert von 17% allerdings nur als leicht überdurchschnittlich zu bezeichnen. In Entsprechung hierzu beläuft sich der Anteil der arbeitslosen Frauen unter den weiblichen Wiedereinsteigerinnen auf rund 9%, der Anteil der arbeitslosen Männer unter den männlichen Wiedereinsteigern auf rund 11%, fällt also ebenso etwas höher aus. Eine der Ursachen für diesen etwas höheren Anteil der Arbeitslosigkeit unter den Männern könnte sein, dass das im Falle des Transferleistungsbezugs reduzierte Familieneinkommen aufgebessert werden soll.

<sup>6</sup> siehe <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbstaetigkeit/erwerbstaetige-merkmale> (Abfragedatum: 28.9.2022)

**Abbildung 13: Männeranteil unter den Personen in Kinderauszeit nach Vorkarriere, Kohorte 2020**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

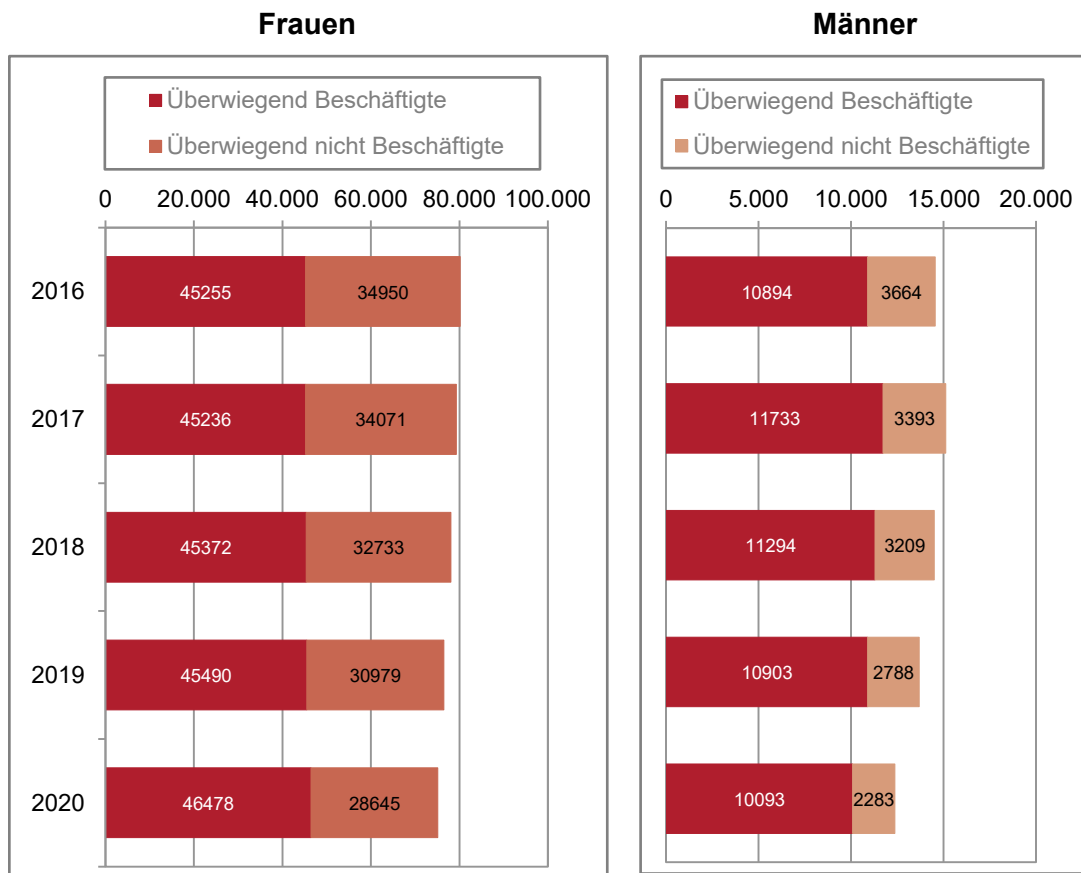
### Personen in Kinderauszeit im Zeitverlauf

Darüber hinaus ergeben sich in beiden Gruppen bzw. deren Relationen zueinander unterschiedliche geschlechtsspezifische Entwicklungen im Zeitverlauf: Die Zahl von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen in Kinderauszeit steigt seit dem Jahr 2016 bis zur Kohorte 2020 leicht um rund 1.223 Personen (siehe Abbildung 14), wobei der Anteil von 56% auf zuletzt rund 62% stieg. Die Zahl an Arbeiterinnen verringert sich dabei kontinuierlich, während jene der Angestellten steigt (siehe Abbildung 15). Den Befunden der fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings zufolge (Riesenfelder/Danzer 2021:8) bildet der Anstieg der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen in Kinderauszeit Teil einer kontinuierlichen Entwicklung seit den ersten untersuchten Kohorten des Jahres 2006. So belief sich der Anteil der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen im Jahr 2006 noch auf rund 53%, war also deutlich niedriger.

Zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Frauen haben dagegen seit dem Jahr 2016 einen Rückgang um 8.305 Personen zu verzeichnen, wobei der rückläufige Trend erstmals im Jahr 2018 zu finden war. Waren in der Kohorte 2016 noch 44% der Frauen in Kinderauszeit der Gruppe der zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten zuordenbar, sank dieser Anteil bis zur Kohorte 2020 auf rund 38%. Damit reihen sich auch diese Ergebnisse dieser Sonderauswertung im Großen und Ganzen in einen längerfristigen Verlaufstrend ein: Wie die fünfte Fassung zum Wiedereinstiegsmonitoring zeigt, belief sich der Anteil zuvor überwiegend nichtbeschäftigter Frauen im Jahr 2006 noch auf rund 47% (siehe (Riesenfelder/Danzer 2021:9).



**Abbildung 14: Anzahl der Frauen und Männer in Kinderauszeit nach Vorkarriere und Kohorte**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Bei den Männern verzeichnen demgegenüber sowohl zuvor überwiegend Beschäftigte als auch überwiegend Nichtbeschäftigte seit dem Jahr 2016 Verluste mit allerdings unterschiedlicher Dynamik (siehe hierzu Abbildung 14 und Tabelle 1 im Anhang). Damit erfährt der seit dem Jahr 2006 bis zum Jahr 2017 ungebrochene Zuwachs der Männer eine – wenn auch leichte – Trendumkehr. Der Höchststand der Männer mit Kinderauszeit entfällt dabei der fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings zufolge auf das Jahr 2017. Für dieses Jahr weist das Wiedereinstiegsmonitoring eine Zahl von 11.722 zuvor überwiegend beschäftigten Männern und 3.377 zuvor überwiegend nichtbeschäftigten Männern aus (Riesenfelder/Danzer 2021:9).

Im Jahr 2020 schrumpft aufgrund der rückläufigen Tendenz der Jahre 2018 bis 2020 der Zuwachs in der Gruppe der zuvor überwiegend beschäftigten Männer gemessen an ihrer Ursprungszahl des Jahres 2006 auf 6.543 Personen, bei Männern ohne vorhergehender Beschäftigung fällt der Zuwachs gegenüber dem Jahr 2006 mit einem Plus von 45 Personen nur mehr gering aus (siehe hierzu Tabelle 1 im Anhang und die Befunde der fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings). Dementsprechend vergrößert sich auch die Relation zwischen diesen beiden Gruppen deutlich: Während sich der Anteil an zuvor überwiegend beschäftigten Männern in Kinderauszeit in der Kohorte 2006 auf rund 61% belief, war 2016 bereits ein Anteil von 75% gegeben. Im Jahr 2020 waren bereits 82% der Männer in Kinderauszeit dieser Gruppe zuordenbar.

Der Anteil der zuvor überwiegend nichtbeschäftigten Männer sank dagegen von rund 39% im Jahr 2006 auf rund 25% im Jahr 2016 und rund 18% im Jahr 2020. Die letzten Entwicklungen könnten ein Effekt der im Jahr 2017 erfolgten Umstellung bzw. Einführung des KGB-Kontos sein.

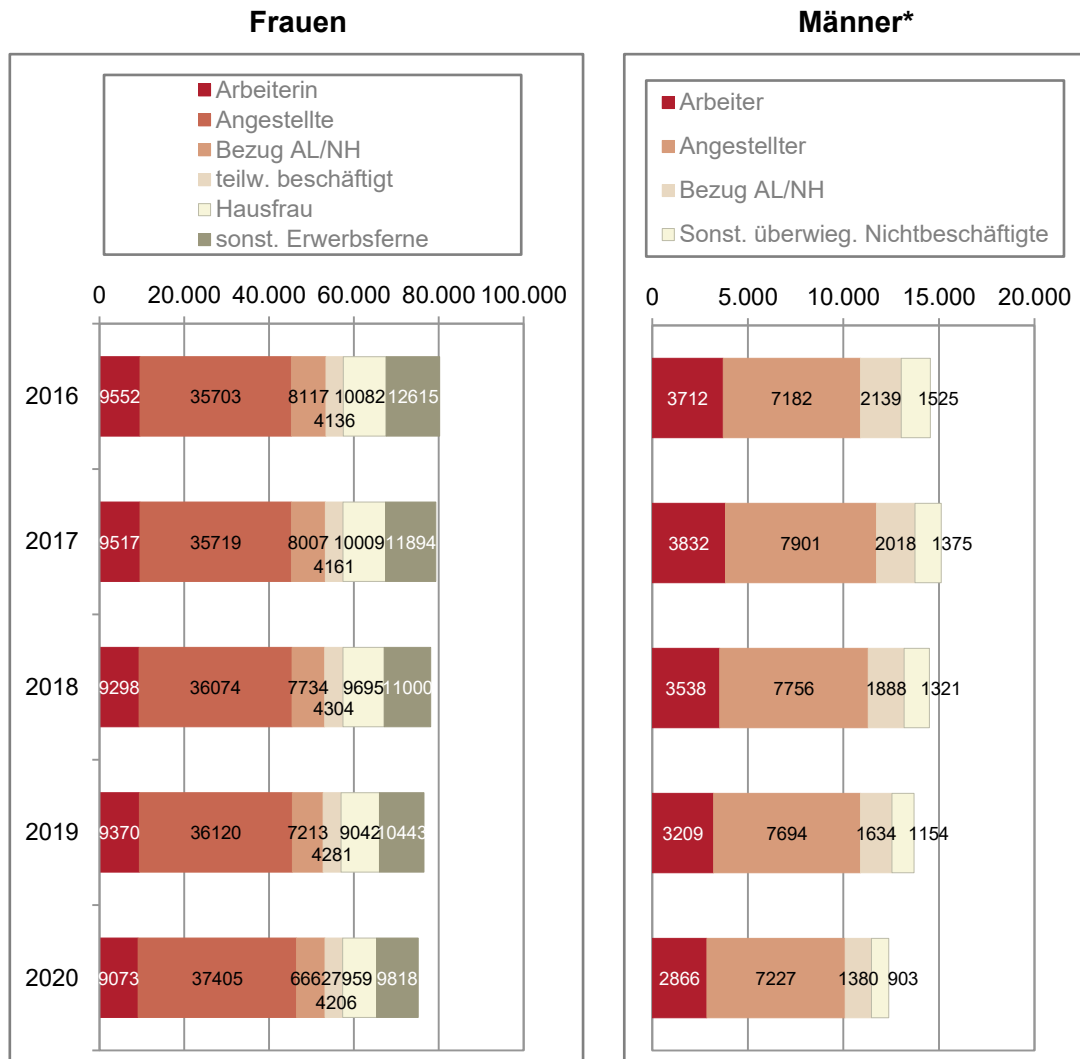
Sowohl bei Männern als auch bei Frauen lassen sich einander entgegengesetzte Prozesse aufzeigen, was die Unterteilung nach dem Arbeitsvertrag in einerseits ArbeiterIn und andererseits AngestellteR betrifft: Im Zeitvergleich der Kohortenjahre 2016 bis 2020 nimmt dabei die Zahl der ArbeiterInnen leicht ab, die Zahl der angestellten Personen leicht zu. Betrug die Anzahl der Frauen mit einem Vertragsstatus als Arbeiterin im Jahr 2016 noch 9.552 Personen, so waren im Jahr 2020 nur mehr 9.073 weibliche Arbeiterinnen registriert. Im selben Zeitraum nahm die Zahl der weiblichen Angestellten von 35.703 Personen auf 37.405 Personen zu. Dieser Trend entspricht im Großen und Ganzen mit einem Rückgang des Anteils der Arbeiterinnen von rund 2 Prozentpunkten der Entwicklung im Bereich der erwerbstätigen Frauen nach der beruflichen Stellung im selben Zeitraum.<sup>7</sup>

Ähnliche Trends finden sich bei den Männern in Kinderauszeit, wenngleich auch auf niedrigeren Fallzahlen basierend: In der Kohorte 2016 belief sich die Zahl der männlichen Arbeiter auf 3.712 Personen, in der Kohorte 2020 auf 2.866 Personen. Männliche Angestellte haben im selben Zeitraum hingegen einen Zuwachs zu verzeichnen mit 7.182 Personen zu Beginn des Untersuchungszeitraums und 7.277 Personen im Jahr 2020. Dies entspricht einer Reduktion des Anteils männlicher Arbeiter unter den Männern in Kinderauszeit von 5,5 Prozentpunkten, welche eine deutlich stärkere Dynamik zeigt als unter den erwerbstätigen Männern im selben Zeitraum. Eine der Ursachen für diesen Trend könnte der gleichzeitige Anstieg der einkommensabhängigen KBG-Bezugsvariante in diesem Zeitraum sein.

---

<sup>7</sup> <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbstaetigkeit/erwerbstaetige-merkmale>

**Abbildung 15: Anzahl der Frauen und Männer in Kinderauszeit nach Vorkarriere im Detail und Kohorte**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022; \* die Gruppe „sonstige überwiegend Nichtbeschäftigte“ umfasst zur besseren Darstellung die Teilgruppen „teilweise beschäftigt“, „Hausmann“ sowie „sonst. Erwerbsferne“

## 4 Partnerschaftliche Teilung

Wie gestalten sich nun verschiedene Strategien der partnerschaftlichen Teilung und welchen Einfluss üben sie auf das Wiedereinstiegsverhalten von Frauen aus? Diese Frage soll vor dem tatsächlichen Ausmaß und der Entwicklung der partnerschaftlichen Teilung von Personen in Kinderauszeit geklärt werden, um nachfolgende Ergebnisse im richtigen Kontext verorten zu können. Zur Beantwortung dieser Fragestellung dient ein eigens berechneter Indikator. Dieser wird in folgende Kategorien unterteilt: „Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner<sup>8</sup>“, „Alleiniger Bezug KBG“ und „geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner“.

Die Kohorten 2019 und 2020 mussten in diesem Unterkapitel aus den nachfolgenden Analysen zur partnerschaftlichen Teilung aus Sicht der Frauen ausgeschlossen werden, da Männer je nach Modell bis zu drei Jahre nach der Frau eine Erwerbsunterbrechung aufweisen können. In den Kohorten 2019 und 2020 besteht demnach zum vorliegenden Zeitpunkt eine zu geringe Nachbeobachtungsspanne, da Männer aus dieser Kohorte noch bis 2022 bzw. 2023 die Möglichkeit haben, eine entsprechende Erwerbsunterbrechung zu tätigen.

Im Vergleich der Jahre 2016 bis 2018 zeigt sich, dass das **Ausmaß der partnerschaftlichen Teilung unabhängig von der Vorkarriere der Frauen in Kinderauszeit in den letzten Jahren abgenommen hat<sup>9</sup>**: Wiesen im Jahr 2016 rund 15% der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen eine Teilung mit dem Partner mit Erwerbsunterbrechung auf, sinkt dieser Anteil bis zum Jahr 2018 auf rund 13% (siehe Abbildung 16 / Tabellen 31 bis 34 im Anhang). Diese Entwicklung muss als Trendbruch charakterisiert werden, zeigen die früheren Kohorten beginnend mit dem Jahr 2006 doch eine stetige Zunahme der geteilten Inanspruchnahme (vgl. Riesenfelder/Danzer 2021:40): Beginnend mit dem Jahr 2006 errechnet sich ein Anteilswert von rund 3%, im Jahr 2012 betrug dieser bereits 11% bis hin zu den bereits beschriebenen 15% im Jahr 2016.

Die **Ursachen für den Rückgang des Anteils an Fällen mit geteilter Inanspruchnahme** können unter Bezugnahme auf das aktuelle Datenmaterial noch nicht verlässlich benannt werden. Eine mögliche Erklärung für den Rückgang wäre unter Umständen, dass es ab 1.3.2017 nicht mehr möglich ist, die Modellinanspruchnahme innerhalb der Partnerschaft zu splitten: Zuvor konnte das Pauschalmodell 12+2 mit der einkommensabhängigen Variante gemixt werden, womit beim Mann im Falle der Wahl der einkommensabhängigen Variante eine Erwerbsunterbrechung als Grundvoraussetzung galt. Diese Form des „Splittings“ ist nun nicht mehr möglich.

Eine andere mögliche Erklärung für den Rückgang der geteilten Inanspruchnahme wäre in der Einführung des Familienzeitbonus begründet: Der Umstand, dass in vielen Fällen der Familienzeitbonus, welcher im Jahr 2017 eingeführt wurde, häufig alleine in Anspruch genommen wurde, nicht aber der Familienzeitbonus gefolgt von einem

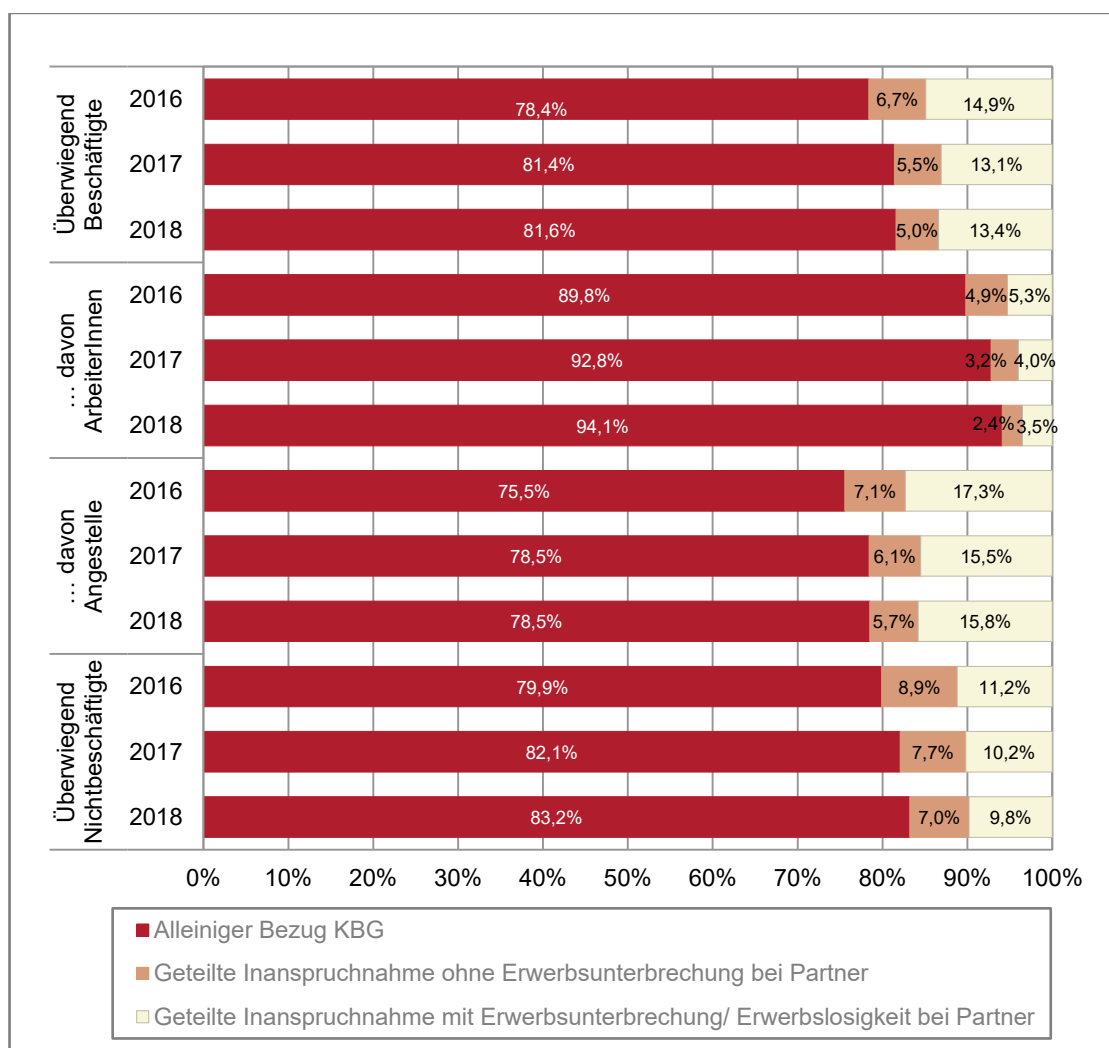
<sup>8</sup> Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Kategorie der Zusatz „Erwerbslosigkeit“ textlich nicht weiter ausgewiesen.

<sup>9</sup> Unabhängig vom Rückgang des Anteils an partnerschaftlicher Teilung mit Erwerbsunterbrechung des Partners in den letzten Jahren zeigt sich ein gegenläufiger Trend: Im Zeitvergleich 2016 bis 2019 haben auf der anderen Seite jene Partnerschaftskonstellationen, in denen eine geteilte Inanspruchnahme und annähernd gleiche Bezugsdauern bei beiden PartnerInnen gefunden wurden, zugenommen (Näheres dazu weiter hinten im Text, siehe Abbildung 22).

Kinderbetreuungsgeldbezug des Mannes, kann durchaus als Verdrängungseffekt des Familienzeitbonus interpretiert werden (siehe hierzu Riesenfelder/Danzer 2021b).

Wie der folgenden Abbildung zu entnehmen ist, zeigt sich auch, dass weibliche Angestellte deutlich höhere Anteile an einer Teilung mit dem Partner mit Erwerbsunterbrechung aufweisen als weibliche Arbeiterinnen. Am Beispiel der Kohorte 2018 mit Fokus auf zuvor überwiegend beschäftigte Frauen beträgt der Anteil bei Frauen mit dem Vertragsstatus „Angestellte“ rund 16%, bei Frauen mit dem Vertragsstatus „Arbeiterin“ lediglich 3,5%.

**Abbildung 16: Zuvor überwiegend beschäftigte Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung der partnerschaftlichen Teilung und Kohorte, Österreich**

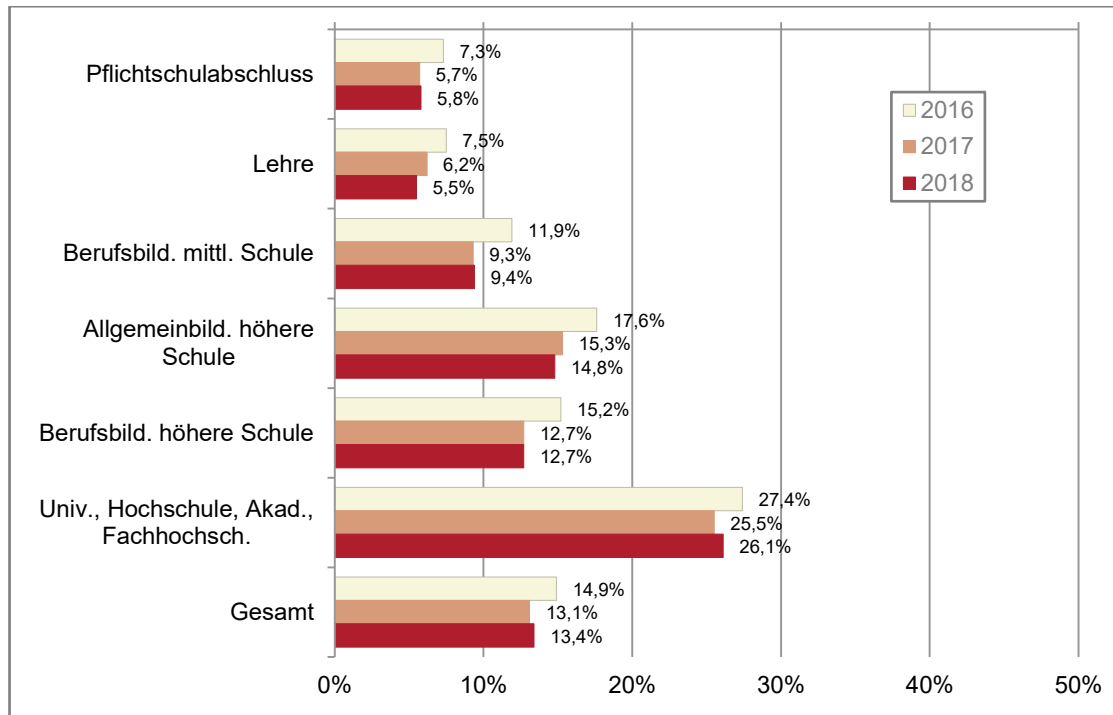


Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Unabhängig der Vorkarriere finden sich die höchsten Anteile an Teilungen mit dem Partner mit Erwerbsunterbrechung bei Frauen aus dem höchsten **Ausbildungssegment**: Am Beispiel der Kohorte 2018 weisen 26% der zuvor überwiegend

Beschäftigten Frauen aus dem höchsten Bildungssegment eine solche Teilung auf, das sind um rund 13 Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt.

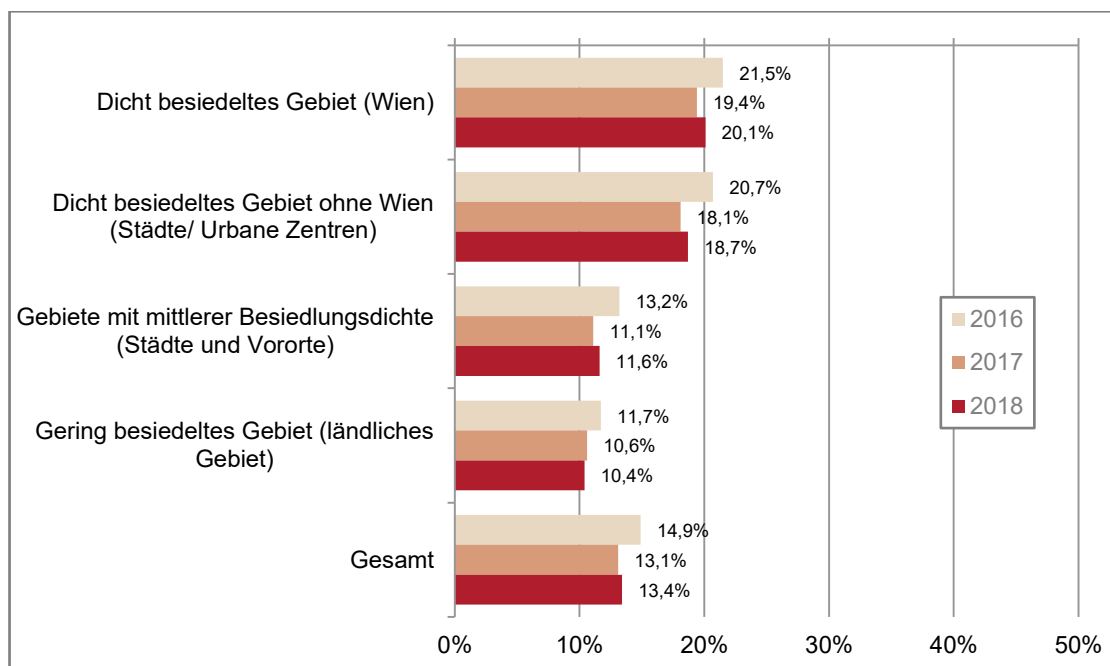
**Abbildung 17: Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) mit Teilung mit Partner mit Erwerbsunterbrechung / Erwerbslosigkeit nach Ausbildung und Vorkarriere; Kohorte 2018**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Auch der **Urbanitätsgrad** wirkt sich auf das Teilungsverhalten aus: So weisen Frauen unabhängig der Vorkarriere aus gering und mittel besiedelten Gebieten deutlich seltener Teilungen mit dem Partner mit Erwerbsunterbrechung auf als Frauen aus dicht besiedelten Gebieten. Am Beispiel der Kohorte 2018 finden sich solche Teilungen mit Erwerbsunterbrechung des Partners bei rund einem Fünftel der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen aus Wien im Gegensatz zu rund 10% bei Frauen aus gering besiedelten Gebieten (siehe Abbildung 18).

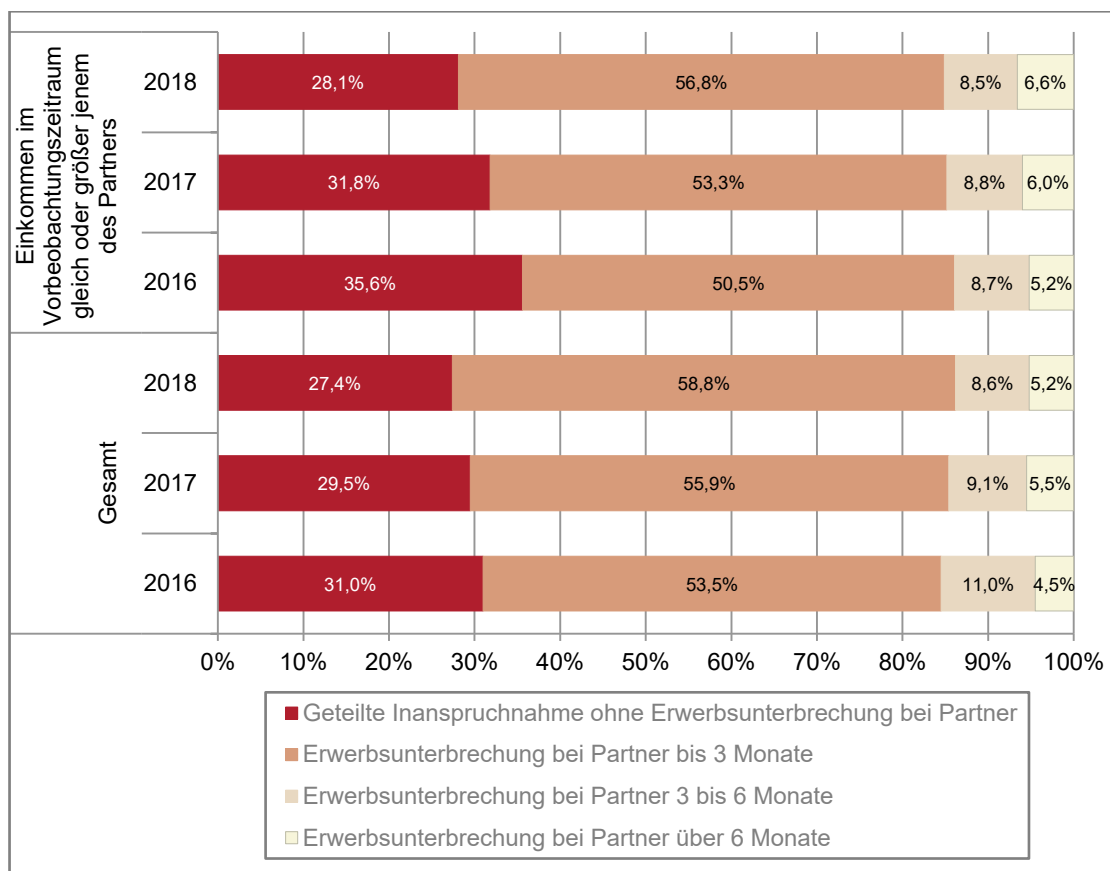
**Abbildung 18: Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) mit Teilung mit Partner mit Erwerbsunterbrechung / Erwerbslosigkeit nach Urbanitätsgrad und Kohorte; zuvor überwiegend Beschäftigte**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Darüber hinaus findet sich eine Teilung mit Partner mit Erwerbsunterbrechung gehäuft bei Frauen aus den höheren Einkommensklassen und zwar unabhängig der Vorkarriere. Spannend scheint, dass allerdings die Relation zwischen dem Einkommen der Frau und jenem des Partners dagegen keinen Einfluss auf das Teilungsverhalten zu haben scheint. Betrachtet man hierzu die Typisierung partnerschaftlicher Teilungen für zuvor überwiegend beschäftigte Frauen, deren Einkommen im Vorbeobachtungszeitraum gleich oder sogar höher als jenes des Partners war, zeigen sich kaum Unterschiede im Teilungsverhalten zu zuvor überwiegenden beschäftigten Frauen insgesamt. Ausschlaggebend für das Teilungsverhalten scheint demnach in erster Linie die Höhe des Einkommens der Frau zu sein – unabhängig der Einkommenshöhe des Partners. **Kompakt formuliert: Verdienen Frauen gut, wird auch häufiger partnerschaftlich geteilt.**

**Abbildung 19: Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte)**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

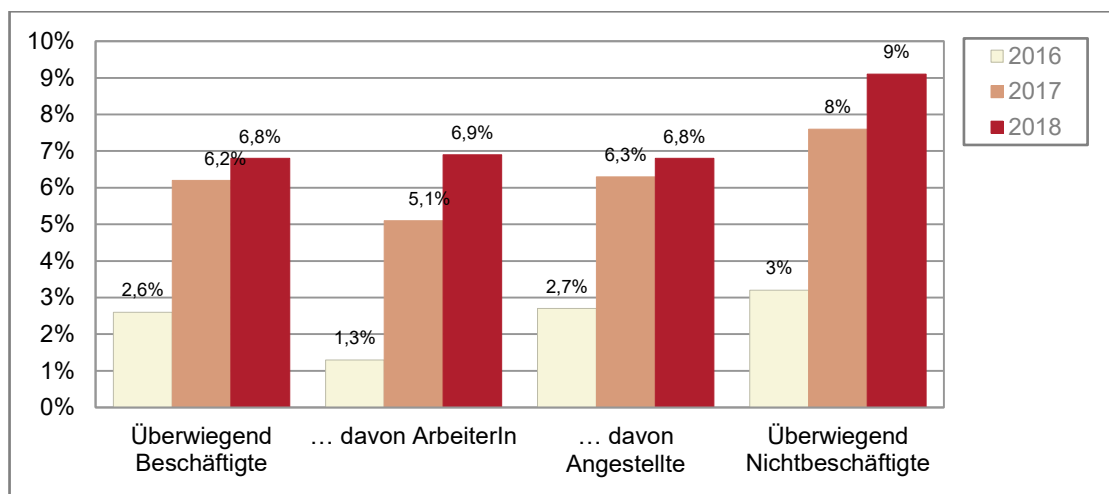
Im Rahmen der vorhergehenden fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings wurde ein **weiterer Indikator** für die partnerschaftliche Teilung berechnet: die **Aufteilung der Tage an Bezügen von Kinderbetreuungsgeld zwischen den PartnerInnen**. Dabei wurden alle Fälle, in denen die prozentuale Aufteilung der Summe der Nettobezugszeiten auf Seite der beiden PartnerInnen dem Bereich 40% zu 60% bis 60% zu 40% zuzurechnen war, als „annähernd gleiche Aufteilung“ kodiert.

Wie die Analyseergebnisse zeigen, ergibt sich im Zeitverlauf – unabhängig der Vorkarriere – **eine stetige Zunahme von annähernd gleichen Verteilungsverhältnissen im Bereich von 40:60 bis 60:40**. Traf eine annähernd gleiche Verteilung in der Kohorte 2016 noch auf rund 3% der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen zu, steigt dieser Anteil bis zur Kohorte 2018 kontinuierlich auf rund 7% (siehe Abbildung 20 und Tabellen 35 bis 38 im Anhang). Dieser positive Trend könnte unter anderem auf die Einführung des KBG-Kontos zurückzuführen sein: So finden sich im neuen KBG-Konto mit rund 15% Anteil in der Kohorte 2018 die höchsten Anteile an annähernd gleichen KBG-Aufteilungen.

Weiters ist auch denkbar, dass die stetige Zunahme von annähernd gleichen Verteilungsverhältnissen ein Effekt des mit 1.3.2017 eingeführten Partnerschaftsbonus ist.



**Abbildung 20: Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Kohorte, Österreich**

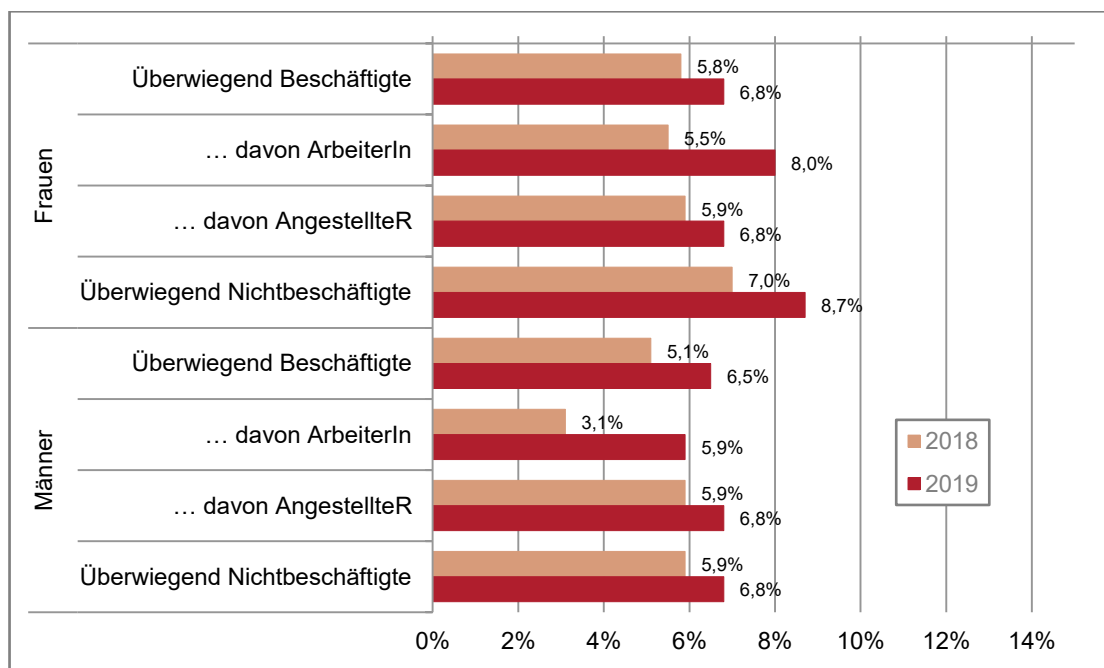


Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022; annähernd gleiche partnerschaftliche Teilung: Verhältnis der Bezugsdauer beider PartnerInnen zwischen 40:60 und 60:40

Dieser Trend der steigenden Anteile an annähernd gleichen Verteilungsverhältnissen lässt sich auch anhand des Bezugs des Partnerschaftsbonus nachvollziehen (Erläuterungen zum Partnerschaftsbonus sind dem Glossar, Kapitel 10.8 zu entnehmen): So stiegen **von der Kohorte 2018 auf 2019 die Inanspruchnahmen des Partnerschaftsbonus bei Frauen und Männern in Kinderauszeit unabhängig der Vorkarriere um ein bis drei Prozentpunkte** (siehe Abbildung 21). Insbesondere unter ArbeiterInnen fiel diese Steigerung bei beiden Geschlechtern mit rund drei Prozentpunkten am höchsten aus.

Weibliche Arbeiterinnen und zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Frauen stechen dabei zusätzlich in der Kohorte 2019 mit den höchsten Anteilen an Inanspruchnahmen des Partnerschaftsbonus hervor.

**Abbildung 21: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Inanspruchnahme des Partnerschaftsbonus, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere (ohne Alleinerziehende und ohne allein Beziehende)**



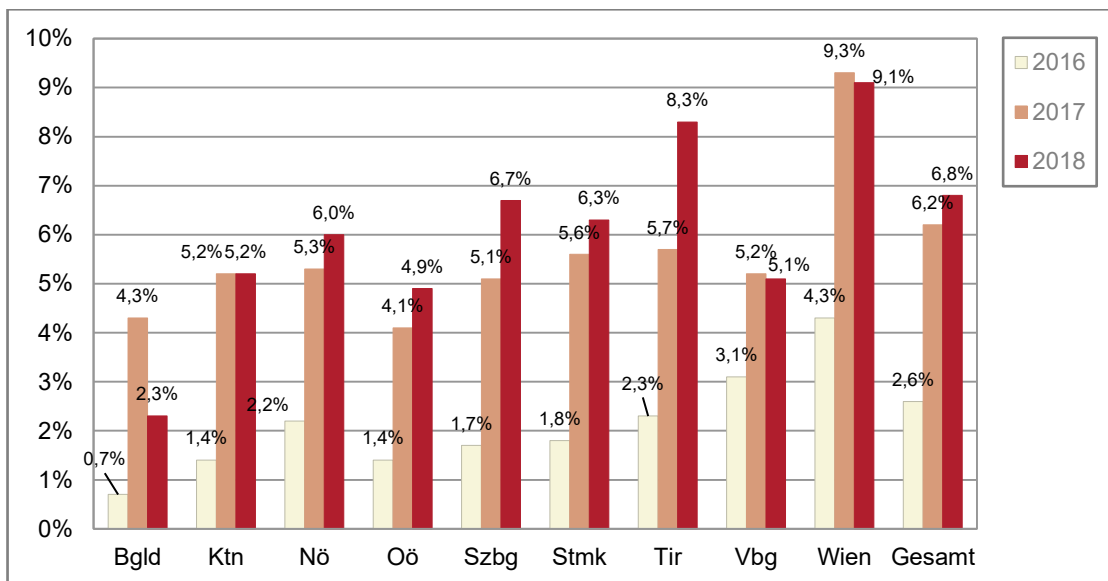
Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Dem Bundesland Wien kommt nicht nur im Hinblick auf die Männerbeteiligung (vgl. Kapitel 3), sondern auch in Bezug auf annähernd gleiche partnerschaftliche Teilungen eine Vorreiterrolle zu: In der Kohorte 2018 weisen 9% der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen eine solche annähernd gleich verteilte Kinderauszeit auf, um rund 2 Prozentpunkte mehr als österreichweit.

Auch in Tirol finden sich überdurchschnittlich häufig annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilungen; Niederösterreich, Salzburg und die Steiermark liegen zusätzlich im Bundesdurchschnitt.

Im Burgenland finden sich dagegen die geringsten Anteile an annähernd gleichen partnerschaftlichen Teilungen, was insbesondere auf einen starken Rückgang zwischen den Kohorten 2017 und 2018 rückführbar ist (rund minus 2 Prozentpunkte).

**Abbildung 22: Anteil an zuvor überwiegend beschäftigten Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme und annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung nach Bundesland und Kohorten**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Als Fazit kann festgehalten werden, dass zwar die Zahl der **Männer in Kinderauszeit generell sinkt. Dies gilt auch für Männer in Kinderauszeit mit einer Erwerbsunterbrechung. Allerdings gestaltet sich die partnerschaftliche Teilung des Bezugs in jenen Fällen, in denen es eine Erwerbsunterbrechung gibt, zunehmend ausgewogener – wenngleich auch zahlenmäßig noch auf einem sehr geringen Niveau.**

## 5 Väter – Nutzung des Familienzeitbonus (FZB) und Dauer der Erwerbsunterbrechung

Die Nutzung des Familienzeitbonus hält sich generell (noch) in Grenzen. Dies könnte unter anderem auch durch einen Verdrängungseffekt des Familienzeitbonus auf den Bezug des Kinderbetreuungsgeldes zurückzuführen sein: Wie eine Sonderauswertung zum Familienbonus im Rahmen der vorhergehenden fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings (vgl. Riesenfelder/Danzer 2021b) zeigt, wird in der weitaus größten Mehrzahl der Fälle dieser nicht gemeinsam mit dem Kinderbetreuungsgeld des Mannes bezogen, sondern alleine.

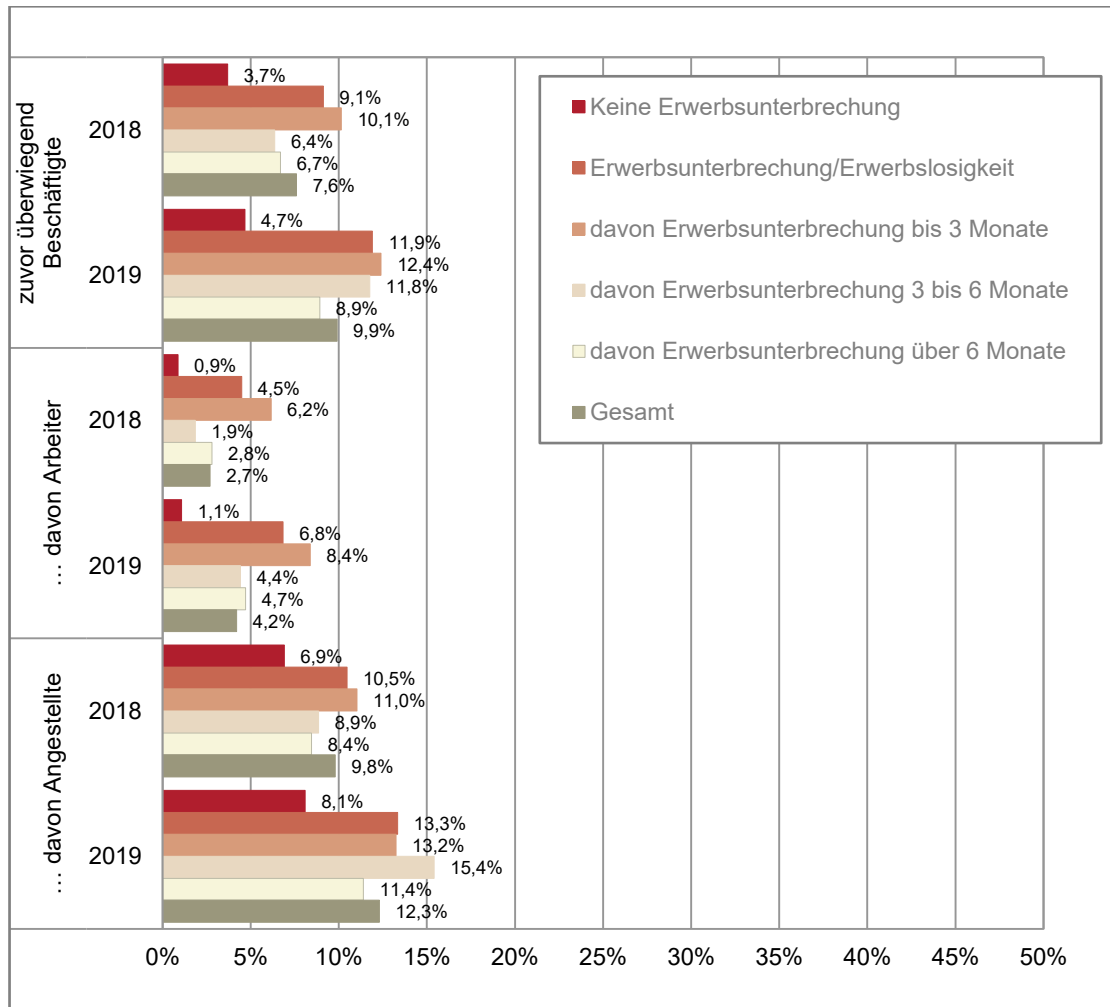
Ein weiterer Hinweis auf mögliche Verdrängungseffekte könnte auch der in Kapitel 3 beschriebene Befund sein, dem zufolge der Männeranteil an den KBG-Bezügen in der Kohorte 2018 erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen wieder rückläufig ist und eine – wenn auch geringe – Reduktion erfährt.

In der Folge wird daher die für Geburten ab dem 1.1.2023 geplante Änderung zum Familienzeitbonus (siehe hierzu Kapitel 10.9 im Glossar), der zufolge der Familienzeitbonus nicht mehr auf die Bezugshöhe des Kinderbetreuungsgeldes angerechnet wird, als Schritt in die richtige Richtung zu bewerten sein.

Im Jahr 2018 haben rund 8% der zuvor überwiegend beschäftigten Männer in Kinderauszeit den Familienzeitbonus in Anspruch genommen; in der Kohorte 2019 findet sich ein leichter Anstieg auf rund 10%. In erster Linie handelt es sich dabei um männliche Angestellte, welche in der Kohorte 2019 mit einem Anteil von rund 12% dreimal häufiger einen FZB nutzten als männliche Arbeiter (siehe Abbildung 23 und Tabellen 39 bis 41 im Anhang).

Darüber hinaus findet sich die stärkste FZB-Nutzung unabhängig der Vorkarriere bei Männern, die ihre Erwerbstätigkeit bis zu drei Monaten unterbrechen.

**Abbildung 23: Inanspruchnahme des Familienzeitbonus von Männern in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung während des KBG-Bezugs, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

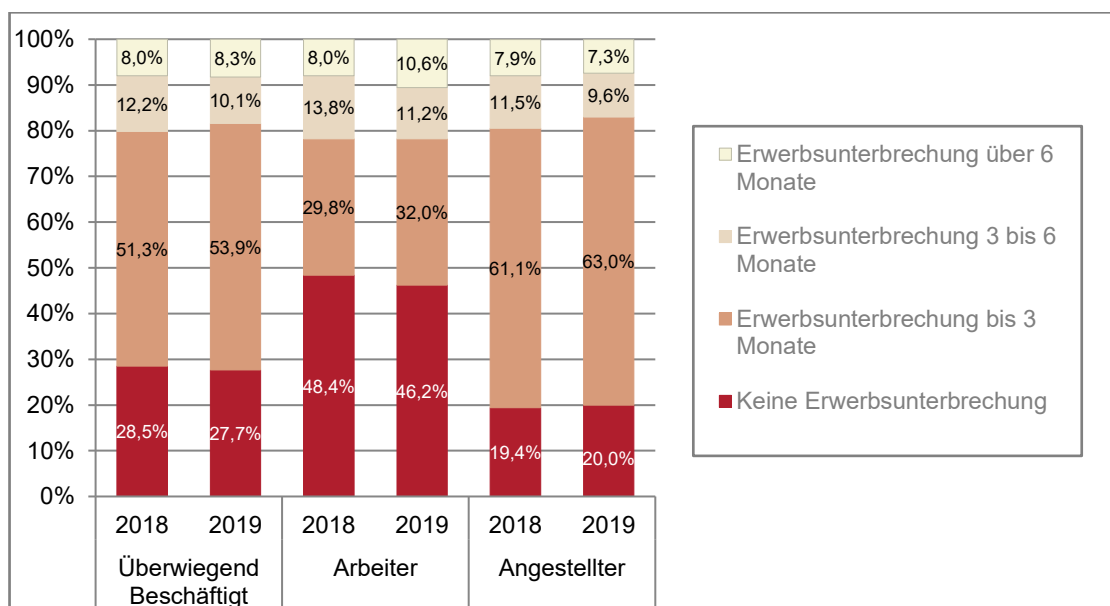
Basierend auf der Unterscheidung zwischen Männern mit und ohne Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit<sup>10</sup> während des Kinderbetreuungsgeld-Bezugs ist zwischen den Kohorten 2018 und 2019 ein **leichter Anstieg** an zuvor überwiegend beschäftigten **Männern in Kinderauszeit mit Erwerbsunterbrechung** auszumachen (siehe Abbildung 24 und Tabellen 39 bis 41 im Anhang). Bei einer weiteren Differenzierung nach der Vorkarriere zeigt sich, dass dieser Anstieg auf Arbeiter rückführbar ist, wenngleich auch in dieser Gruppe anteilmäßig mit beinahe der Hälfte der Männer eine Kinderauszeit ohne Erwerbsunterbrechung deutlich häufiger zu finden ist als unter Angestellten mit rund einem Fünftel.

Richtet man den Blick auf den Zeitumfang der Unterbrechungsdauer, wird allerdings der Trend hin zu einer **Verkürzung der Kinderauszeit bei Männern** sichtbar. Zwar steigen längere Unterbrechungen von über sechs Monaten leicht, allerdings nur unter

<sup>10</sup> Aus der Männerperspektive wird zur besseren Lesbarkeit in dieser Kategorie der Zusatz „Erwerbslosigkeit“ textlich nicht weiter ausgewiesen.

Arbeitern und auch nicht in demselben Ausmaß wie Kinderauszeiten mit kürzeren Unterbrechungsdauern (bis zu drei Monaten) steigen und Unterbrechungen mittlerer Dauer sinken.

**Abbildung 24: Männer in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit, Unterbrechungsdauer (zuvor überwiegend beschäftigt) und Kohorten, Österreich**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

## 6 Alleinerzieherinnen

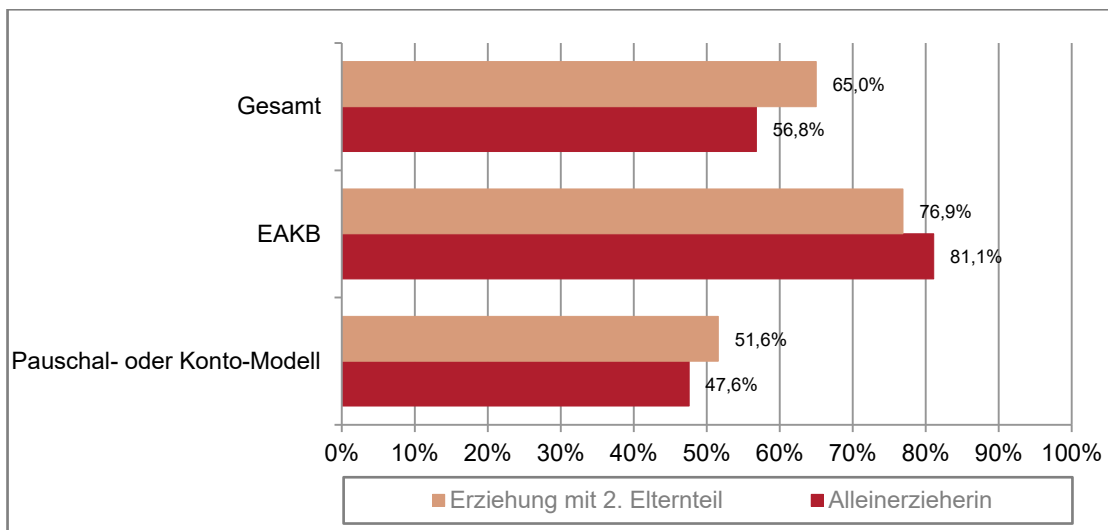
Im Allgemeinen sinken österreichweit die Anteile an weiblichen und männlichen AlleinerzieherInnen in Kinderauszeit: Waren in der Kohorte 2016 noch rund 5% der überwiegend beschäftigten Frauen in Kinderauszeit und rund 0,6% der Männer alleinerziehend, trifft dies in der Kohorte 2020 nur mehr auf 3,5% der Frauen und 0,3% der Männer zu. Welche Charakteristika weibliche Alleinerzieherinnen auszeichnen und wie sich diese auf das Wiedereinstiegsverhalten auswirken, ist Gegenstand nachfolgender Analysen.

Wie bereits in Kapitel 2 angesprochen, bestehen bezüglich des Wiedereinstiegsverhaltens Unterschiede zwischen alleinerziehenden und partnerschaftlich erziehenden Personen in Kinderauszeit. Die Analyseergebnisse legen nahe, dass sich der Wiedereinstieg für Alleinerzieherinnen schwieriger gestaltet, weisen diese doch über den gesamten Beobachtungszeitraum geringere **Wiedereinstiegsquoten zum 24. Monat** auf als Frauen mit alleinigem Bezug oder Frauen mit geteilter Inanspruchnahme. Verantwortlich hierfür könnten Vereinbarkeitsproblematiken sein, die sich durch das Fehlen eines zweiten Elternteils für diese Gruppe erschwert darstellen.

Einzigste Ausnahme bildet hierbei die einkommensabhängige Berechnung in der zuvor überwiegend beschäftigte Alleinerzieherinnen, die dieses Modell gewählt haben, höhere Wiedereinstiegsquoten zum 24. Monat verzeichnen als partnerschaftlich erziehende Frauen: Am Beispiel der Kohorte 2018 sind zum 24. Monat rund 81% der zuvor überwiegend beschäftigten Alleinerzieherinnen wieder eingestiegen, um rund 4 Prozentpunkte mehr als bei partnerschaftlich erziehenden Frauen (siehe Abbildung 25). Dass zuvor überwiegend beschäftigte Alleinerzieherinnen, die die einkommensabhängige Modellvariante in Anspruch nehmen, deutlich bessere Wiedereinstiegsquoten aufweisen als Alleinerziehende mit anderen Modellinanspruchnahmen, kann sich auch aus der spezifischen „Modellzielgruppe“ ergeben: Personen in Kinderauszeit, die dieses Bezugsart wählen, sind zumeist höher qualifiziert, in höheren Einkommenssegmenten verortet und haben damit ohnehin bessere Voraussetzungen, erfolgreich wieder in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Allerdings handelt es sich bei der Gruppe der Alleinerzieherinnen, welche die einkommensabhängige Variante in Anspruch nehmen und hinsichtlich der Wiedereinstiegsquoten besser gestellt zu sein scheinen, im Allgemeinen ‚nur‘ um ein Viertel an allen zuvor überwiegend beschäftigten alleinerziehenden Frauen in Österreich.

**Abbildung 25: (Wieder-)Einstiegsquoten zum 24. Monat nach Art der Erziehung und Modell des KBG-Bezugs; Kohorte 2018 und zuvor überwiegend Beschäftigte Frauen**



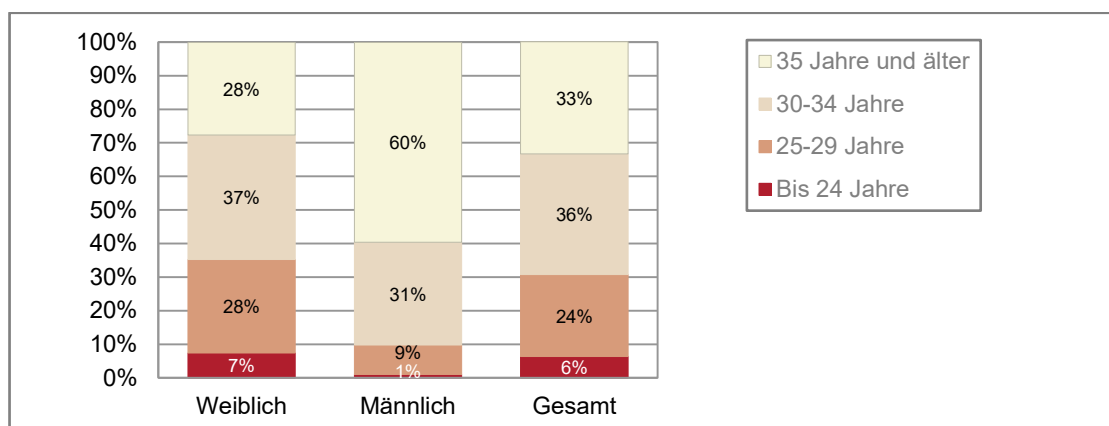
Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022



## 7 Inanspruchnahme nach Sozialcharakteristika

Grundsätzlich finden sich unabhängig von der Vorkarriere die höchsten Anteile an Personen in Kinderauszeit in der Altersgruppe 30 bis 34 Jahre. In diesem **Alterssegment** zeigt sich auch der genderspezifische Unterschied am geringsten ausgeprägt. Am Beispiel der Kohorte 2020 und zuvor überwiegend beschäftigter Personen beläuft sich der Anteil in diesem Alterssegment unter den Frauen auf rund 37%, unter den Männern auf rund 31% (siehe Abbildung 26).

**Abbildung 26: Altersgruppen der zuvor überwiegend beschäftigten Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Kohorte 2020, Österreich**



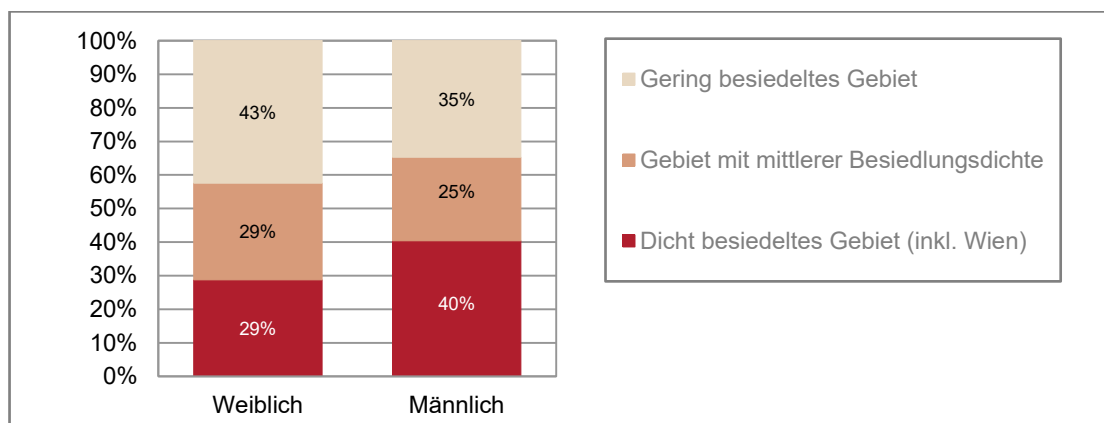
Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Davon unabhängig lassen sich allerdings eine Reihe von altersspezifischen Schwerpunkten aufzeigen, wobei grundsätzlich gilt: Frauen sind zum Zeitpunkt der Kinderauszeit tendenziell eher jünger als Männer. Bezugnehmend auf die Kohorte 2020 sind rund 35% der zuvor überwiegend beschäftigten Frauen unter 30 Jahren, von den Männern in Kinderauszeit gehören nur rund 10% dieser Altersgruppe an. Im Gegenzug sind rund 60% der Männer bereits 35 Jahre und älter, bei den Frauen beläuft sich dieser Anteil auf lediglich etwas mehr als ein Viertel. Allerdings zeigt sich auch bei den Frauen über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg eine Verschiebung hin zu den höheren Altersgruppen: Im Vergleich zu 2020 lag der Anteil an unter 30jährigen zuvor überwiegend beschäftigten Frauen mit rund 38% in der Kohorte 2016 noch um rund 3 Prozentpunkte höher. Die mittlere Altersgruppe macht bei beiden Geschlechtern in etwa ein Drittel aus. **Kompakt formuliert lässt sich sagen, dass einerseits ein allgemeiner Trend von Personen in Kinderauszeit hin zu höheren Altersgruppen wahrnehmbar ist und andererseits Frauen mit einer Kinderauszeit eher jünger, Männer dagegen eher älter sind.**

Unter den zuvor überwiegend Beschäftigten ergeben sich dabei auch deutliche Unterschiede – und zwar bei beiden Geschlechtern – zwischen ArbeiterInnen und Angestellten: Weibliche und männliche ArbeiterInnen in Kinderauszeit sind deutlich jünger als Angestellte. In der Kohorte 2020 waren rund 43% der ArbeiterInnen in Kinderauszeit unter 30 Jahre, während dies bei den Angestellten auf lediglich etwas mehr als ein Viertel zutrifft.

Weitere geschlechtsspezifische Differenzen ergeben sich über das gesamte Bundesgebiet nach dem **Urbanitätsgrad**. Unterschieden wurde in der nachfolgenden Analyse zwischen dicht besiedelten Gebieten, also urbanen Zentren (Wien ist hierbei per se als dicht besiedeltes Gebiet definiert), Gebieten mittlerer Besiedlungsdichte (Städten und Vororten) und Gebieten geringer Besiedlungsdichte (ländliche Gebiete). Zuvor überwiegend beschäftigte Frauen in Kinderauszeit finden sich häufiger im ländlichen Raum als in Städten/Vororten und urbanen Zentren. Im Jahr 2020 waren etwa von den zuvor überwiegend beschäftigten Frauen rund 43% in ländlichen Gebieten beheimatet und jeweils 29% in Städten bzw. urbanen Zentren (siehe Abbildung 27). Männer sind hingegen häufiger den urbanen Zentren zuzurechnen: Im Jahr 2020 hatten rund 40% der zuvor überwiegend beschäftigten Männer ihren Wohnsitz in einem dicht besiedelten urbanen Gebiet, hingegen waren lediglich rund ein Viertel den Städten/Vororten und 35% dem ländlichen Raum zuzurechnen.

**Abbildung 27: Urbanitätsgrad der zuvor überwiegend beschäftigten Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Kohorte 2020, Österreich**

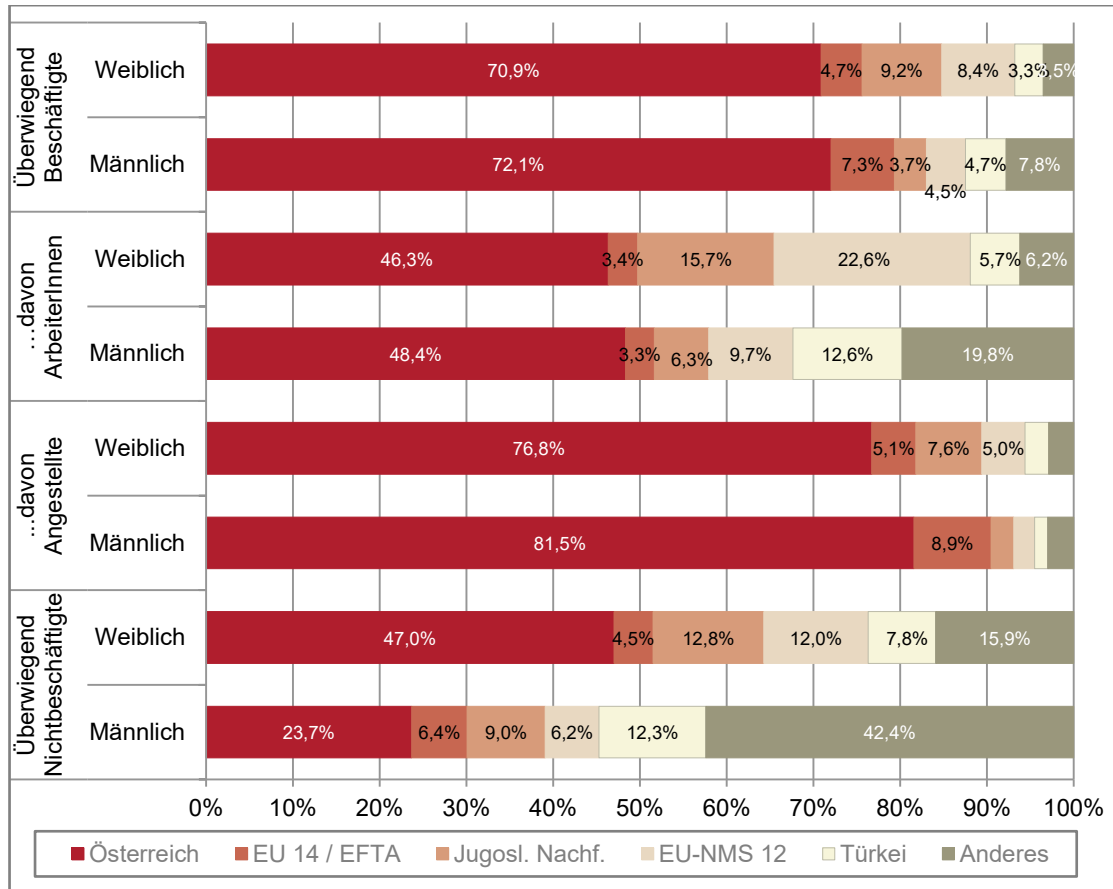


Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

Nach dem **Migrationshintergrund** differenziert, ergeben sich verschiedene Schwerpunkte je nach Vorkarriere: Während bei beiden Geschlechtern unter den Angestellten in der Kohorte 2020 nur ein Viertel bis ein Fünftel einen Migrationshintergrund aufweisen, sind MigrantInnen unter ArbeiterInnen mit einem Anteil von jeweils etwas über 50% deutlich häufiger zu finden (siehe Abbildung 28).

Unter zuvor überwiegend nichtbeschäftigten Personen in Kinderauszeit ergeben sich zudem geschlechtsspezifische Unterschiede: So verfügen in dieser Gruppe Männer mit einem Anteil von beinahe 80% deutlich häufiger über einen Migrationshintergrund als Frauen mit etwas über 50%.

**Abbildung 28: Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Vorkarriere und Migrationshintergrund, Kohorte 2020**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022; Werte unter 3% zur besseren Lesbarkeit nicht ausgewiesen

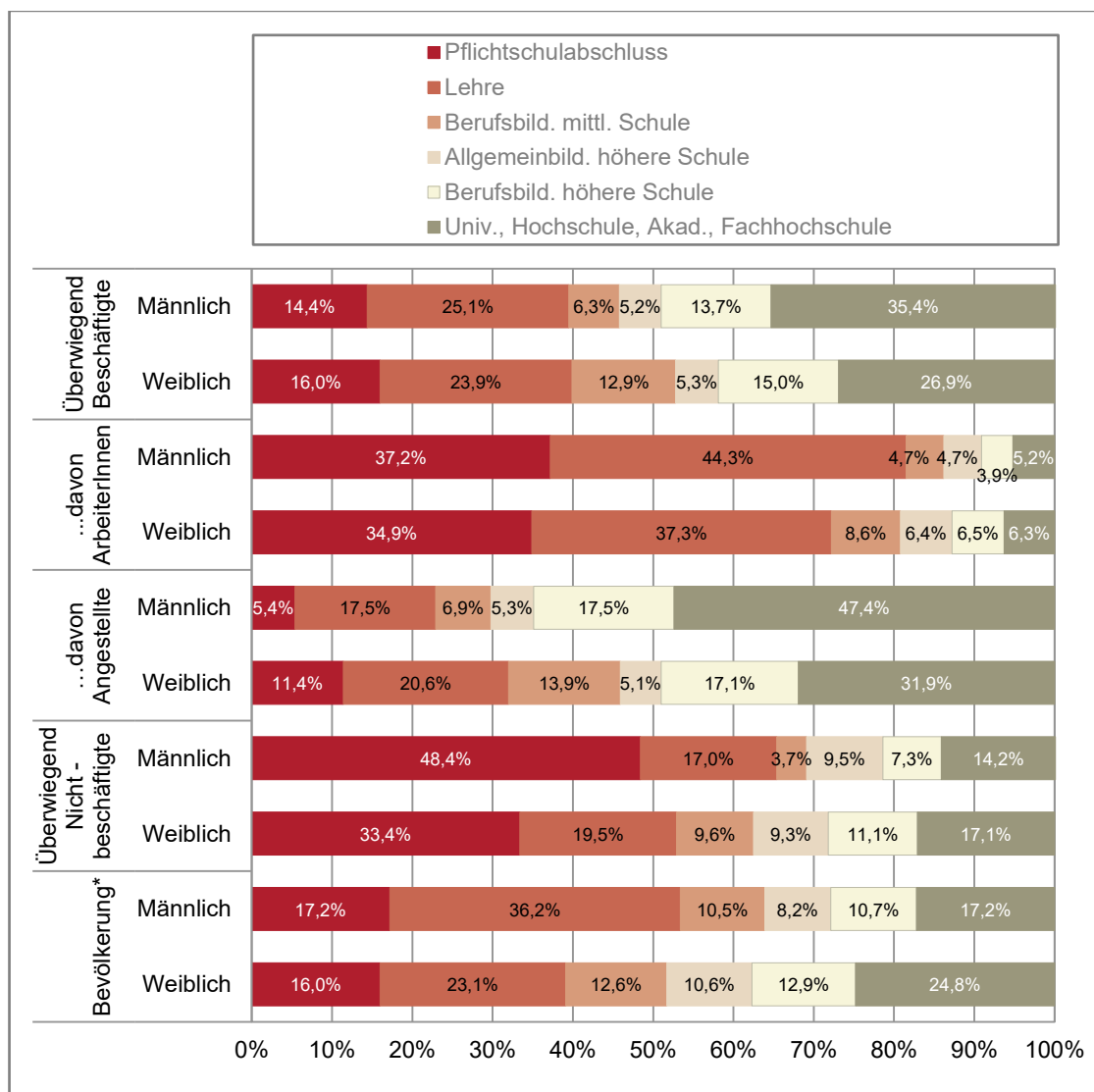
Das **Bildungsniveau** von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen in Kinderauszeit weist nur geringe Abweichungen zu jenem der weiblichen Gesamtbevölkerung auf (siehe Abbildung 29 und Tabelle 7 im Anhang). Eine Ausnahme hiervon stellt lediglich der Bereich höherer Ausbildungsabschlüsse dar: So fällt der Anteil an AHS-Abschlüssen in der Kohorte 2020 unter den zuvor überwiegend beschäftigten Frauen mit rund 5% nur halb so hoch aus wie in der weiblichen Gesamtbevölkerung mit rund 11%, während BHS-Abschlüsse und Tertiärausbildungen mit rund 15% zu 13% bzw. 27% zu 25% unter den zuvor überwiegend beschäftigten Frauen etwas häufiger zu finden sind.

Im Vergleich zur männlichen Gesamtbevölkerung zeigen sich auch unter den zuvor überwiegend beschäftigten Männern in Kinderauszeit überdurchschnittlich hohe Anteilswerte im Bereich von Tertiärabschlüssen: In der Kohorte 2020 fiel dieser mit rund 35% zu rund 25% um 10 Prozentpunkte höher aus. Einen unterdurchschnittlichen Anteil verzeichnen dagegen Lehrabschlüsse: Im Vergleich zur männlichen Gesamtbevölkerung findet sich unter den zuvor überwiegend beschäftigten Männern in Kinderauszeit mit rund 25% zu 36% ein deutlich geringerer Anteil an Lehrabschlussabsolventen. Betrachtet man zusätzlich Differenzen nach ArbeiterInnen und Angestellte zeigen sich bei beiden Geschlechtern ähnliche Dynamiken: Während ArbeiterInnen in den

untersten Ausbildungssegmenten überproportional häufig zu finden sind, trifft dies bei Angestellten auf die höheren Ausbildungssegmente zu (siehe Tabellen 8 und 9 im Anhang).

In der Gruppe der zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten sind bei beiden Geschlechtern PflichtschulabgängerInnen stark überrepräsentiert – bei den Männern allerdings nochmals in intensivierter Form. Der hohe Anteil an PflichtschulabgängerInnen in dieser Gruppe könnte auch daher resultieren, dass sich viele dieser Personen noch in Ausbildung befinden (siehe Tabelle 10 im Anhang).

**Abbildung 29: Bildungsstand der Personen in Kinderauszeit nach Vorkarriere und Geschlecht und der Bevölkerung von 20 bis 44/49 Jahren nach Geschlecht; Österreich 2020**



Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022;  
 \*Bevölkerung: Eigenberechnung aus Österreichdaten Statistik Austria (<http://www.statistik.at>);  
 Bildungsstandregister 2019; Altersspektrum bei Frauen 20-44 Jahre, bei Männern 20-49 Jahre.

## 8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Wiedereinstiegsquoten von Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) bis zum 24. Monat nach Kohorten, Österreich	5
Abbildung 2:	Wiedereinstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Typisierung der partnerschaftlichen Teilung und ausgewählten Kohorten, Stichtag 24. Monat, Österreich	7
Abbildung 3:	Wiedereinstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Ausbildung und ausgewählten Kohorten, Stichtag 24. Monat, Österreich	8
Abbildung 4:	(Wieder-)Einstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Betriebsgröße vor der Kinderauszeit und ausgewählten Kohorte, Stichtag 24. Monat, Österreich	9
Abbildung 5:	Wiedereinstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Branche und ausgewählten Kohorten, Stichtag 24. Monat, Österreich	11
Abbildung 6:	Wiedereinstiegsquoten von zuvor überwiegend beschäftigten Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Urbanitätsgrad und ausgewählten Kohorten, Stichtag 24. Monat, Österreich	12
Abbildung 7:	Wiedereinstiegsquoten von Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach Bundesland und Vorkarriere; Kohorte 2018, Stichtag 24. Monat, Österreich	13
Abbildung 8:	Wiedereinstiegsverhalten zuvor überwiegend beschäftigter Frauen zum 24. Monat (unter Berücksichtigung von erneuten Kinderauszeiten) nach Kohorten, Österreich	14
Abbildung 9:	Nichtwiedereinstiegsverhalten zuvor überwiegend beschäftigter Frauen zum 24. Monat (unter Berücksichtigung von erneuten Kinderauszeiten) nach Kohorten, Österreich	15
Abbildung 10:	Anteil Männer in Kinderauszeit nach Kohorte	16
Abbildung 11:	Anteil Männer in Kinderauszeit nach Bundesland und Kohorten	17
Abbildung 12:	Männeranteil an Personen in Kinderauszeit nach Bundesland und Vorkarriere, Kohorte 2020	18
Abbildung 13:	Männeranteil unter den Personen in Kinderauszeit nach Vorkarriere, Kohorte 2020	19
Abbildung 14:	Anzahl der Frauen und Männer in Kinderauszeit nach Vorkarriere und Kohorte	20
Abbildung 15:	Anzahl der Frauen und Männer in Kinderauszeit nach Vorkarriere im Detail und Kohorte	22
Abbildung 16:	Zuvor überwiegend beschäftigte Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung der partnerschaftlichen Teilung und Kohorte, Österreich	24
Abbildung 17:	Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) mit Teilung mit Partner mit Erwerbsunterbrechung / Erwerbslosigkeit nach Ausbildung und Vorkarriere; Kohorte 2018	25
Abbildung 18:	Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) mit Teilung mit Partner mit Erwerbsunterbrechung / Erwerbslosigkeit nach Urbanitätsgrad und Kohorte; zuvor überwiegend Beschäftigte	26
Abbildung 19:	Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte)	27
Abbildung 20:	Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Kohorte, Österreich	28
Abbildung 21:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Inanspruchnahme des Partnerschaftsbonus, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere (ohne Alleinerziehende und ohne allein Beziehende)	29
Abbildung 22:	Anteil an zuvor überwiegend beschäftigten Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme und annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung nach Bundesland und Kohorten	30

Abbildung 23: Inanspruchnahme des Familienzeitbonus von Männern in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung während des KBG-Bezugs, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere	32
Abbildung 24: Männer in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit, Unterbrechungsdauer (zuvor überwiegend beschäftigt) und Kohorten, Österreich	33
Abbildung 25: (Wieder-)Einstiegsquoten zum 24. Monat nach Art der Erziehung und Modell des KBG-Bezugs; Kohorte 2018 und zuvor überwiegend Beschäftigte Frauen	35
Abbildung 26: Altersgruppen der zuvor überwiegend beschäftigten Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Kohorte 2020, Österreich	36
Abbildung 27: Urbanitätsgrad der zuvor überwiegend beschäftigten Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Kohorte 2020, Österreich	37
Abbildung 28: Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Vorkarriere und Migrationshintergrund, Kohorte 2020	38
Abbildung 29: Bildungsstand der Personen in Kinderauszeit nach Vorkarriere und Geschlecht und der Bevölkerung von 20 bis 44/49 Jahren nach Geschlecht; Österreich 2020	39

## 9 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Überblick Anzahl der Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere	57
Tabelle 2:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte	60
Tabelle 3:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn	60
Tabelle 4:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR	61
Tabelle 5:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte	61
Tabelle 6:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Gesamt	62
Tabelle 7:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Ausbildungsstufe, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte	62
Tabelle 8:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Ausbildungsstufe, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn	63
Tabelle 9:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Ausbildungsstufe, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR	63
Tabelle 10:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Ausbildungsstufe, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte	64
Tabelle 11:	Sonderauswertung: (Wieder-)Einstiegsquoten von Frauen (ohne erneuter Kinderauszeit) nach, Frist, Kohorte und Vorkarriere; 4. Quartal	65
Tabelle 12:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2016; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Beschäftigte	66
Tabelle 13:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2016; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Nichtbeschäftigte	67
Tabelle 14:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2016; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Beschäftigte	68
Tabelle 15:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2016; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Nichtbeschäftigte	69
Tabelle 16:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2017; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Beschäftigte	70
Tabelle 17:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2017; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Nichtbeschäftigte	71
Tabelle 18:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2017; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Beschäftigte	72
Tabelle 19:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2017; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Nichtbeschäftigte	73
Tabelle 20:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2018; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Beschäftigte	74

Tabelle 21:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2018; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Nichtbeschäftigte	75
Tabelle 22:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2018; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Beschäftigte	76
Tabelle 23:	(Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2018; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Nichtbeschäftigte	77
Tabelle 24:	(Wieder-)Einstiegsquoten für Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen	78
Tabelle 25:	(Wieder-)Einstiegsquoten für Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte - Fallzahlen, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen	80
Tabelle 26:	(Wieder-)Einstiegsquoten für zuvor überwiegend beschäftigte Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und zuvor überwiegend beschäftigte Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen	84
Tabelle 27:	(Wieder-)Einstiegsquoten für zuvor überwiegend beschäftigte Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und zuvor überwiegend beschäftigte Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte - Fallzahlen, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen	86
Tabelle 28:	(Wieder-)Einstiegsquoten für zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen	88
Tabelle 29:	(Wieder-)Einstiegsquoten für zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte - Fallzahlen, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen	90
Tabelle 30:	(Nicht-)Wiedereinstiegsverhalten nach Geschlecht, Frist, Kohorte und Vorkarriere; Geschlecht: Weiblich; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte	93
Tabelle 31:	Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte	95
Tabelle 32:	Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn	96
Tabelle 33:	Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR	97
Tabelle 34:	Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte	98
Tabelle 35:	Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte	99
Tabelle 36:	Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn	99
Tabelle 37:	Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR	100



Tabelle 38:	Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte	100
Tabelle 39:	Überblick Männer in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung während des KBG-Bezugs, Inanspruchnahme FZB, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte	101
Tabelle 40:	Überblick Männer in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung während des KBG-Bezugs, Inanspruchnahme FZB, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn	102
Tabelle 41:	Überblick Männer in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung während des KBG-Bezugs, Inanspruchnahme FZB, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR	102
Tabelle 42:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Art der Erziehung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte	103
Tabelle 43:	Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Art der Erziehung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte	104

## 10 Glossar zum Wiedereinstiegsmonitoring

Dieses Konzept des Wiedereinstiegsmonitorings wurde von L&R Sozialforschung in Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien ausgearbeitet. In der aktuellen Sonderauswertung des Wiedereinstiegsmonitorings beläuft sich der Zeitraum der beobachteten Kohorten auf die Jahre 2016 bis 2020. Erwerbsverläufe konnten bis zum 5.11.2021 beobachtet werden.

### 10.1 Grundlegende Definitionen

Die Definition des Beginns der Kinderauszeit wurde nun für Frauen und Männer in der aktuellen Fassung etwas verändert:

- Wir sprechen von einer Kinderauszeit, wenn Frauen eine Geburt zu verzeichnen haben und ab diesem Datum während der folgenden 36 Monate **mindestens ein Monat** Kinderbetreuungsgeldbezug aufweisen. Der Beginn der Kinderauszeit ist nun für jene Fälle, in denen die Frau nicht die erste Inanspruchnahme aufweist (nicht gezählt wird hierfür aber der Familienzeitbonus des Mannes als dessen erste Episode), der Start der ersten Bezugsepisode der Frau. Ansonsten wird wie bisher die Geburt des Kindes als Beginn der Kinderauszeit der Frau definiert.
- Wir sprechen von einer Kinderauszeit, wenn Männer **mindestens ein Monat** einen Kinderbetreuungsgeldbezug aufweisen. In jenen Fällen, in denen zwischen dem Familienzeitbonus und der ersten KBG-Episode des Mannes nicht mehr als sieben Tage Zeitdifferenz bestehen, beginnt die Kinderauszeit beim Mann nun mit dem Start des Familienzeitbonus, ansonsten wie bisher mit der ersten KBG-Bezugsepisode des Mannes.

Dabei ist zu beachten, dass die Daten zu Männern und Frauen in Kinderauszeit nur bedingt miteinander verglichen werden können, da in der Mehrzahl der Fälle der Beginn der Kinderauszeit bei den Männern etwas später anzusiedeln ist als bei den zugehörigen Frauen.

Zum **definierten Personenkreis des Wiedereinstiegsmonitorings** zählen Frauen und Männer, welche in der Vorkarriere unselbstständig beschäftigt, in Vormerkung/Bezug von AMS-Transferleistungen oder erwerbsfern waren.<sup>11</sup> Personen mit einer Kinderauszeit, welche im Vorzeitraum einer selbstständigen Erwerbstätigkeit nachgingen bzw. als BeamtInnen tätig waren, müssen aus Datengründen<sup>12</sup> aus der Untersuchungsgruppe ausgeschlossen werden.

Im Zuge vorhergehender Analysen wurde festgestellt, dass **Männer oftmals** während des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld - ganz im Gegensatz zu Frauen - **bereits**

<sup>11</sup> Durch die Einbeziehung von erwerbsfernen Personen und TransferleistungsbezieherInnen hat das Wiedereinstiegsmonitoring in manchen Fällen eher den Charakter eines Einstiegsmonitorings. Die Begriffe „Wiedereinstiegsmonitoring“ und Wiedereinstieg wurden aber aus Gründen der Vereinfachung fast flächendeckend verwendet.

<sup>12</sup> Grund ist, dass im Unterschied zu Standardbeschäftigten bei diesen Erwerbsgruppen in der Regel keine Unterbrechung in den Versicherungszeiten zu sehen ist und somit auch keine validen Wiedereinstiegsprozesse nachgezeichnet werden können.

**bestehende Erwerbsverhältnisse einfach weiterführen anstelle sich eine definitive „Kinderauszeit“ im Sinne einer Unterbrechung der Erwerbstätigkeit zu nehmen.** Es ist anzunehmen, dass unter diesen Bedingungen die Betreuung des Kindes durch den männlichen Partner nur eingeschränkt möglich ist und die Optimierung des Familieneinkommens im Vordergrund der männlichen Inanspruchnahme des Kinderbetreuungsgelds steht. Zur differenzierten Darstellung dieser Problematik wurde die Untersuchungsgruppe der Männer in Kinderauszeit unter Zuhilfenahme von Informationen zu Erwerbsverläufen weiter unterteilt. Definitionsgemäß unterscheiden wir:

- Männer mit Erwerbsunterbrechung / Erwerbslosigkeit  
Bei dieser Gruppe beläuft sich der Zeitanteil an Beschäftigungstagen (Dienstvertrag, Freier Dienstvertrag, selbstständige Beschäftigung, in jedem Fall oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze) während des KBG-Bezugs auf Werte unter 33%.
- Männer ohne Erwerbsunterbrechung  
Diese Gruppe ist dadurch zu charakterisieren, dass der Zeitanteil an Beschäftigungstagen während des KBG-Bezugs Werte von 33% oder höher beträgt.

Alle Personen, bei welchen der Beginn der Kinderauszeit auf dasselbe Jahr fällt, werden zu einer **Kohorte** zusammengefasst. Die Kohorte wird nach dem betreffenden Kalenderjahr benannt.

## 10.2 Analysen zum (Nicht-)Wiedereinstieg

### 10.2.1 Fristenlogik zur Klassifikation des (Nicht-)Wiedereinstiegs

Für jede Kohorte wird der Wiedereinstieg ab dem Beginn der Kinderauszeit innerhalb bestimmter Fristen betrachtet: Das jeweilige **Ende dieser Fristen entfällt in der aktuellen Fassung auf den 3., 6., 12., 18., 24., 30., 36., 48., 60., 72., 84., 96., 108. oder 120. Monat.** Für jede Kategorie gilt eine hier definierte „7-Tage-Regel“: Wiedereinstiege bis 7 Tage nach dem jeweiligen Periodenende werden somit „mitgenommen“.

Für jede Kohorte wird aus Gründen der Vergleichbarkeit jede Frist bis zum längst möglichen noch innerhalb der Aufzeichnung liegenden Zeitraum dargestellt.

### 10.2.2 Definitionen im Zusammenhang mit dem Begriff des Wiedereinstiegs

Ein Wiedereinstieg ist der Fall, wenn bis zu einer definierten Frist aufeinander folgende Beschäftigungszeiten des Typs Dienstvertrag § 4 Abs. 2 ASVG, Freier Dienstvertrag § 4 Abs. 4 ASVG oder selbstständiger Beschäftigung von **mindestens drei Monaten Dauer (91 Tagen)** ihren Anfang gefunden haben. Beschäftigungsverhältnisse unter der Geringfügigkeitsgrenze zählen im Zusammenhang mit dem Wiedereinstieg nicht.

Kurze Unterbrechungen beziehungsweise Lücken von bis zu 7 Tagen zwischen aufeinanderfolgenden Erwerbsverhältnissen werden vor dieser Berechnung geglättet/bereinigt, allfällige Arbeitsplatzwechsel fallen nicht ins Gewicht.

Da in den Daten Urlaubskonsum im Anschluss an den Mutterschutz nicht von einem tatsächlichem Wiedereinstieg unterschieden werden kann, dieser aber zu Verzerrungen führt, werden Pflichtversicherungen aufgrund einer Erwerbstätigkeit in den Monaten 2, 3 und 4 nach der Geburt, die insgesamt nicht länger als 3 Monate gedauert haben, ausgeschlossen.<sup>13</sup>

**Nicht-Wiedereinstiegsprozesse** folgen einem hierarchischen Konzept. Hierunter wird verstanden, dass bei gleichzeitigem Vorliegen mehrerer Stati im Beobachtungszeitraum der zuerst aufgelistete Status zählt. Folgende Stati werden im Falle eines Nicht-Wiedereinstiegs voneinander unterschieden:

- Erneute Kinderauszeit
- Bezug Weiterbildungsgeld
- Geringfügige Beschäftigung (ohne gleichzeitigem KBG-Bezug)
- Bezug Transferleistung aus der Arbeitslosenversicherung ALG, NH,
- Vormerkung AMS ohne Bezug
- Mitversicherung<sup>14</sup>
- Andere erwerbsferne Lagen

### 10.3 Unterscheidung der Personen hinsichtlich der Vorkarriere

Zur inhaltlichen Vertiefung der Ergebnisse wird der untersuchte Personenkreis hinsichtlich der Vorkarriere unterschieden. Die Dauer des Zeitfensters für die Betrachtung der Vorkarriere beträgt 365 Tage. Das Ende des Zeitfensters wird bei Frauen 6 Monate vor der Geburt, bei Männern 6 Monate vor Beginn des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld angesetzt.

Personen, welche in diesem einjährigen Zeitfenster mehr als 183 Tage an kumulierter Beschäftigung<sup>15</sup> aufweisen, werden der Gruppe der „überwiegend Beschäftigten“ zugerechnet, alle anderen Personen den „überwiegend Nichtbeschäftigten“.

---

<sup>13</sup> Begründung: es zeigt sich, dass Pflichtversicherungen aufgrund einer Erwerbstätigkeit, die maximal drei Monate andauert, im zweiten, dritten und vierten Monat nach der Geburt sehr häufig auftreten. Die Dauer von drei Monaten entspricht dabei ungefähr dem Urlaubsanspruch von drei Jahren, den eine Arbeitnehmerin maximal ansparen kann, ohne dass der Urlaub verjährt. Näherungsweise wurden deshalb alle Pflichtversicherungen aufgrund einer Erwerbstätigkeit in den Monaten 2, 3 und 4 nach der Geburt (maximale Dauer des Mutterschutzes nach der Geburt: 16 Wochen), die insgesamt nicht länger als drei Monate gedauert haben, für die weitere Analyse ausgeschlossen (Analog der Vorgangsweise von Venningen/Statistik Austria in ihrem Artikel zum Wiedereinstieg von Frauen nach der Karenz im Frauenbericht 2010).

<sup>14</sup> Angaben zur Mitversicherung des Jahres 2006 sind nicht vollständig vorhanden, weshalb die Gruppe Mitversicherung zum Teil in der Gruppe andere erwerbsferne Lagen enthalten ist.

<sup>15</sup> Parallele Beschäftigungsverhältnisse wurden bei der Ermittlung der kumulierten Beschäftigungstage bereinigt, fragmentierte Beschäftigungsepisoden wurden aufaddiert, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse wurden ausgeschlossen. Die Gruppe der überwiegend Nichtbeschäftigten ist auch deshalb relativ umfangreich, weil es einen hohen Anteil an Frauen in vorzeitigem Mutterschutz gibt. In solchen Fällen erfolgt aufgrund des langen Mutterschutzes keine Zuordnung zur Gruppe der überwiegend Beschäftigten.

Ab dieser Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings wird die erste Gruppe der zuvor überwiegend Beschäftigten nach dem Arbeitsvertrag weiter unterteilt in ArbeiterInnen und Angestellte. Die zweite Gruppe der zuvor überwiegend Nichtbeschäftigten wird wiederum in vier Gruppen weiter differenziert, welche mit absteigender Hierarchie priorisiert wurden: überwiegend Nichtbeschäftigte mit Bezug Arbeitslosengeld/Notstandshilfe, überwiegend Nichtbeschäftigte mit teilweiser Beschäftigung, überwiegend Nichtbeschäftigte mit dem Status Hausfrau/Hausmann und sonstige erwerbsferne Personen. Die Gruppe der überwiegend Nichtbeschäftigten mit teilweiser Beschäftigung grenzt sich insofern von den beiden nachgereihten Gruppen ab, als im Vorbeobachtungszeitraum ein Beschäftigungszeitanteil von mehr als 10% gegeben sein muss. Sonstige erwerbsferne Personen sind als Restkategorie definiert; d.h. in diesem Fall erfolgt weder eine Zuordnung im Antragsformular als Hausmann/Hausfrau, noch liegt im Vorbeobachtungszeitraum ein Beschäftigungszeitanteil von mehr als 10% vor.

## 10.4 Analyse von Arbeitsplatzwechselprozessen

Basis für die Berechnung: Bereinigte Dienstgeberkonten

Fragestellungen:

- Entspricht der erste Dienstgeber nach dem Wiedereinstieg (Dienstvertrag, Freier Dienstvertrag) einem DG vor der Kinderauszeit?  
Definition für „DG vor der Kinderauszeit“: Jene DG bzw. Dienstgeberkonten aus der Gruppe Dienstvertrag oder Freier Dienstvertrag (nicht geringfügige Beschäftigung), welche im einjährigen Beobachtungsfenster (siehe Vorkarriere) vor Beginn der Kinderauszeit aufscheinen.
- Ergebnisdimensionen:
  - Ja
  - Nein
  - Nicht zutreffend (diese Option gilt, wenn kein Wiedereinstieg vorliegt, bzw. wenn im Vorbeobachtungszeitraum kein DG aufscheint)

## 10.5 Branchenanalysen

- Basis für die Berechnung: ÖNACE 2008
- Analyse der Branche des ersten Dienstgebers nach dem Wiedereinstieg (Dienstvertrag, Freier Dienstvertrag) und im Vorbeobachtungszeitraum (Ein Fenster mit der Dauer von 365 Tagen, Ende des Fensters vor Beginn der Kinderauszeit).
- Branchenkategorien auf Ebene Abschnitt und Abteilung:
  - Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft; Fischerei)
  - Abschnitt B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)
  - Abschnitt C (Herstellung von Waren)
  - Abschnitt D (Energieversorgung)
  - Abschnitt E (Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen)
  - Abschnitt F (Bau)

- Abschnitt G, Abteilung Handel mit KFZ, Instandhaltung und Reparatur von KFZ
- Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit KFZ)
- Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit KFZ)
- Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)
- Abschnitt I, (Beherbergung und Gastronomie)
- Abschnitt J (Information und Kommunikation)
- Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen)
- Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)
- Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen)
- Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau
- Abschnitt N, Sonstige Abteilungen
- Abschnitt O, Abteilung Öffentliche Verwaltung
- Abschnitt O, Abteilung Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung, Justiz, öffentliche Sicherheit und Ordnung
- Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung
- Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)
- Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen
- Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
- Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)
- Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)
- Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)
- Abschnitt T (Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt)
- Abschnitt U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften)

## 10.6 Analysen „Strategien der Teilung mit dem Partner“

Diese Daten wurden bei gemeinsamer Inanspruchnahme durch Gruppenvergleiche der geteilten Bezüge an Kinderbetreuungsgeld ermittelt. Aus Gründen der Vereinfachung wird im Zusammenhang mit dem Begriff „Partner“ die männliche Schreibweise verwendet, da die Aufteilung des Bezugs **vorwiegend für Frauen und deren männliche Partner** untersucht wurde. Folgende Kategorien finden diesbezüglich ihre Anwendung:

- Alleiniger Bezug Kinderbetreuungsgeld
- Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner  
Definitionsgemäß beläuft sich der Zeitanteil an Beschäftigungstagen während des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld beim Partner auf 33% oder höher.
- Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner (Beschäftigungszeitanteil des Partners unter 33%)

- davon Unterbrechungsdauer Partner bis 3 Monate
- davon Unterbrechungsdauer Partner 4 bis 6 Monate
- davon Unterbrechungsdauer Partner über 6 Monate

Bei manchen Auswertungen werden die ersten zwei Kategorien (alleiniger Bezug, geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner) zusammengefasst dargestellt.

In Ergänzung zu diesem Indikator, welcher vor allem für Frauen dargestellt wurde, beinhaltet das Wiedereinstiegsmonitoring **auch beginnend mit der dritten Fassung Auswertungen zur Erwerbsunterbrechung aus der Perspektive der Männer**. Folgende Auswertungsdimensionen finden sich hier:

- Keine Erwerbsunterbrechung
- Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit
  - davon Unterbrechungsdauer bis 3 Monate
  - davon Unterbrechungsdauer 4 bis 6 Monate
  - davon Unterbrechungsdauer über 6 Monate

Beginnend mit der fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings wurde ein **weiter Indikator** für die partnerschaftliche Teilung eingeführt: die **Aufteilung der Tage an Bezügen von Kinderbetreuungsgeld zwischen den PartnerInnen**. Dabei wurden alle Fälle, in denen die prozentuale Aufteilung der Summe der Nettobezugszeiten auf Seite der beiden PartnerInnen dem Bereich 40% zu 60% bis 60% zu 40% zuzurechnen war, als „annähernd gleiche Aufteilung“ kodiert.

## 10.7 Analysen zu Modellen des Kinderbetreuungsgeld-Bezugs

Für Geburten vor dem 1.3.2017 wurden in Österreich sechs Modelle des Kinderbetreuungsgeldbezugs angeboten. Das Grundmodell des Kinderbetreuungsgeldes wurde mit 1.1.2002 eingeführt - mit einer maximalen pauschalen Bezugsmöglichkeit bis zum 30. Lebensmonat des Kindes bzw. bei zusätzlicher Inanspruchnahme durch den anderen Elternteil bis maximal zum 3. Geburtstag des Kindes (30+6 - Modell). Die ersten Kurzvarianten, das 20+4 - Modell und das 15+3 - Modell wurden mit 1.1.2008 eingeführt. Bei diesen pauschalen Modellen endet der Bezug spätestens mit Vollendung des 20./24. bzw. 15./18. Lebensmonats des Kindes.

Die 12+2 - Modelle wurden mit 1.1.2010 (in einer einkommensabhängigen und einer pauschalen Form) eingeführt. Der KBG-Bezug endet hier spätestens mit Vollendung des 12./14. Lebensmonats des Kindes.

Für Geburten ab dem 1.3.2017 gilt in Österreich das Kindergeldkonto, welches auch zu Änderungen der KBG-Modelle führte. Von den alten Modellen wird lediglich das einkommensabhängige Modell fortgeführt. Bei alleinigem Bezug des KBG-Kontos endet die minimale Bezugsdauer im 12. und die maximale Bezugsdauer im 28. Lebensmonat des Kindes. Bei geteilter Inanspruchnahme erhöht sich die Bezugsdauer auf das 15. bzw. 35. Lebensmonat des Kindes. In diesem Fall sind von der jeweiligen Gesamtanspruchsdauer pro Kind 20 Prozent dem zweiten Elternteil vorbehalten, ohne die Möglichkeit diese zu übertragen (in der kürzesten Variante sind das somit 91 Tage).

Im Rahmen des Monitorings werden somit folgende Unterscheidungen hinsichtlich der Modelle getroffen:

- 12+2: Bezugshöhe 33 Euro pro Tag; Zuverdienst jährlich seit 1.1.2010 in der Höhe von bis zu 60% der Letzteinkünfte bzw. 16.200 Euro pro Jahr
- 15+3: Bezugshöhe 26,60 Euro pro Tag
- 20+4: Bezugshöhe 20,80 Euro pro Tag
- 30+6: Bezugshöhe 14,53 Euro pro Tag
- EAKB: Einkommensabhängiges Modell 12 + 2 mit Bezugshöhe 80% der Letzteinkünfte, maximal 66 Euro pro Tag;  
Zuverdienst maximal 6.800 Euro ab dem Jahr 2017 pro Kalenderjahr (6.400 Euro für die Jahre 2014 bis 2016 bzw. 6.100 Euro für die Jahre davor), dies entspricht in etwa der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze<sup>16</sup>
- KONTO: In der kürzesten Variante des Kontomodells – der Grundvariante mit 365 Tagen ab dem Tag der Geburt (dieser wird mit eingerechnet) – steht der höchste Betrag zu (33,88 Euro pro Tag). Je länger die Anspruchsdauer ist, desto geringer ist der Tagesbetrag. Wird z.B. die doppelte Dauer der Grundvariante – somit 730 Tage – gewählt, so erhält man den halben Betrag (also 16,94 Euro täglich). Die Wahl des Kontomodells bindet auch den anderen Elternteil.  
Der Zuverdienst wird beim Kontomodell gleich wie bei den zuvor bestehenden Pauschalmodellen geregelt: Die Zuverdienstgrenze beläuft sich auf 60% der Letzteinkünfte bzw. 16.200 Euro pro Jahr.

## 10.8 Analysen zum Partnerschaftsbonus

Haben die Eltern das pauschale oder das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld zu annähernd gleichen Teilen (50:50 bis 60:40) und mindestens im Ausmaß von je 124 Tagen bezogen, so gebührt jedem Elternteil nach Ende des Gesamtbezugszeitraums auf Antrag ein Partnerschaftsbonus in Höhe von 500 € (insgesamt für beide Elternteile somit 1.000 €) als Einmalzahlung.

Jeder Elternteil muss einen eigenen Antrag auf den Partnerschaftsbonus stellen. Dies kann gleichzeitig mit seinem Antrag auf Kinderbetreuungsgeld erfolgen, es ist aber auch eine spätere, gesonderte Antragstellung bei dem für ihn zuständigen Krankenkassenversicherungsträger möglich. Bei späterer Beantragung ist der Antrag spätestens binnen 124 Tagen ab dem letzten möglichen Bezugstag des insgesamt letzten Bezugsteiles (für beide Eltern) zu stellen.

Zeiten, in denen das Kinderbetreuungsgeld zur Gänze geruht hat (beispielsweise wegen eines Anspruchs auf Wochengeld) oder in denen aus einem anderen Grund kein Kinderbetreuungsgeld bezogen wurde, werden für den Partnerschaftsbonus nicht angerechnet.

<sup>16</sup> Der jeweilige Monatsverdienst muss auf ein Kalenderjahr hochgerechnet werden und darf die Zuverdienstgrenze pro Kalenderjahr nicht überschreiten (spezifischer Rechengang lt. § 8 Abs. 1 KBGG). Das Ergebnis entspricht in etwa der Geringfügigkeitsgrenze, wobei der exakte Betrag einige Euro darüber liegen kann. Für die Berechnung des Zuverdienstes werden auch immer nur jene Monate herangezogen, in denen während des ganzen Monats KBG bezogen wird, d.h. wenn der Bezug beispielsweise am 10. April beginnt und am 9. Juni endet, ist nur der Zuverdienst im Mai relevant.



Die Auszahlung des Partnerschaftsbonus erfolgt nach Ablauf der höchstmöglichen Bezugsdauer des Kinderbetreuungsgeldes für beide Eltern. Nach Auszahlung des Partnerschaftsbonus darf für dieses Kind kein Kinderbetreuungsgeld mehr bezogen werden.

## 10.9 Analysen zum Familienzeitbonus

Bei Geburten ab 1. März 2017 gibt es die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung für Väter, die sich direkt nach der Geburt der Familie widmen. Das bedeutet, dass sie anlässlich der gerade erfolgten Geburt alle Erwerbstätigkeiten vorübergehend einstellen und sich intensiv und ausschließlich der Familie widmen. Die Erwerbstätigkeit muss direkt im Anschluss an die Familienzeit wieder aufgenommen werden.

Die Familienzeit kann wahlweise 28, 29, 30 oder 31 Tage dauern. Der Familienzeitbonus (FZB) beträgt 22,60 Euro täglich, somit gesamt rund 700 Euro. Bezieht der Vater später Kinderbetreuungsgeld, wird der FZB darauf angerechnet. Das heißt, dass sich in diesem Fall der Betrag des Kinderbetreuungsgeldes reduziert (nicht aber die Bezugsdauer).

*Für Geburten ab dem 1. 1.2023 wird obige Anrechnungsregel des Familienzeitbonus (siehe derzeit noch KBGG §2 Abs. 7) nicht mehr gelten, da Mitte des Jahres 2022 im Rahmen des Anti-Teuerungspakets III die Streichung von §2 Abs. 7 beschlossen wurde. Dementsprechend wird sich zukünftig weder der Betrag noch die Bezugsdauer des Kinderbetreuungsgeldes bei Inanspruchnahme des Familienzeitbonus reduzieren.*

Wer den FZB in Anspruch nehmen will, muss in den letzten 182 Kalendertagen unmittelbar vor Bezugsbeginn der Leistung durchgehend eine in Österreich krankens- und pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit tatsächlich und ununterbrochen ausüben. In diesem Zeitraum dürfen keine Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung (z.B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Weiterbildungsgeld, Bildungsteilzeitgeld etc.) bezogen worden sein. Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit von insgesamt bis zu 14 Tagen sind zulässig.

## 10.10 Sozialmerkmale und andere Kontextinformationen

Die oben dargestellten Ergebnisse werden nach einer Reihe von Break-Variablen differenziert dargestellt. Zu diesen zählen:

### Jahres-Kohorten

Ausschlaggebend ist hier das Kalenderjahr, auf welches der Beginn der Kinderauszeit (somit bei Frauen der Geburtstag des Kindes, bei Männern der Beginn des KBG-Bezugs) entfällt. Die erste untersuchte Kohorte ist jene des Kalenderjahres 2006.

### Geschlecht

Gruppen: weiblich, männlich

### Altersgruppen

Das Lebensalter wird mit Eintritt in die Kinderauszeit gemessen. Die daraus resultierenden Werte werden einer der sechs folgenden Auswertungsdimensionen zugeordnet: bis 19 Jahre, 20-24 Jahre, 25-29 Jahre, 30-34 Jahre, 35-39 Jahre, ab 40 Jahre.

### Alleinerzieherinnen

Dieses Merkmal wird zu Beginn der Kinderauszeit definiert.

### Herkunft

Berechnung der Herkunft auf Basis Migrationshintergrund, Datengrundlage historische Daten AMS und HV, Mitversicherungsdatei.

Erläuterung: Einen Migrationshintergrund besitzt eine Person definitionsgemäß dann, wenn sie entweder selbst im Ausland geboren wurde oder über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügt. Der Migrationshintergrund umfasst somit Personen, die selbst ihren Wohnsitz in ein anderes Land verlegt haben.

Zur Umsetzung dieses Konzepts im Rahmen der Längsschnittdaten wurde ein relativ komplexes Procedere gewählt. Dieses basiert auf mehreren Datenquellen, welche jeweils für sich einen eigenen Beitrag zur flächendeckenden Erfassung des Migrationshintergrundes liefern:

- Erweiterte Personenrecords des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger mit historischen Einträgen: Mit diesem Datenbestand wird es möglich, Einbürgerungsprozesse zu verfolgen. Hat eine Person etwa in den letzten Jahren noch eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische gehabt, wird dies in früheren Einträgen sichtbar.
- PST-Datensätze des AMS mit Staatsbürgerschaftseinträgen auf historischer Basis: Kommen Personen mit Migrationshintergrund im Rahmen einer Beschäftigungsbewilligung erstmalig in Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice, so wird im Personenstammdatensatz ein Eintrag zu ihrer Person mit dem Geburtsland vorgenommen. Diese Datensätze werden als historische Datenbestände abgelegt und wurden L&R-Sozialforschung zur Verfügung gestellt.
- Leistungsbezogene Daten des Arbeitsmarktservice: Ebenso wie im Fall der Stammdaten können auch die leistungsbezogenen Daten des AMS eine wertvolle Quelle für das Aufspüren von Migrationsbezügen sein.

Im Rahmen dieser Studie wurden in den Längsschnittdatenanalysen folgende Abgrenzungen vorgenommen:

### Übersicht 1: Definitionen zur Herkunft

Kategorie	Elemente
Österreich	Host-Population
Sonst. EU 14 / EFTA	Bundesrepublik Deutschland, Italien, Deutschland (ehem. DDR), Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Portugal, Griechenland, Finnland, Schweden, Großbritannien, Irland, Schweiz, Liechtenstein, Norwegen, Island
Ehem. Jugoslawien	Jugoslawien, Kroatien (EU-Beitritt 1.7.2013), Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Serbien und Montenegro
EU-NMS12	NMS10 seit 1.5.2004: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern (griechischer Teil) NMS2 seit 1.1.2007: Bulgarien, Rumänien
Türkei	Türkei

Kategorie	Elemente
Anderes	<p><b>Sonstiges Europa:</b> Ehem. Sowjetunion, Russische Föderation, Andorra, Monaco, San Marino, Vatikanstaat, Albanien, Belarus (Weißrussland), Ukraine, Moldau, Gibraltar</p> <p><b>Afrika:</b> Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Arabische Republik Ägypten, Sahara, Mauretanien, Senegal, Gambia, Mali, Burkina Faso, Niger, Tschad, Sudan, Äthiopien, Somalia, Eritrea, Dschibuti, Guinea-Bissau, Guinea, Sierra Leone, Liberia, Code d' Ivoire (Elfenbeink.), Ghana, Togo, Dahome, Nigeria, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Äquatorialguinea, Gabun, Kongo (Brazzaville), Zaire (Kinshasa), Uganda, Ruanda, Burundi, Tansania, Kenia, Angola, Sambia, Malawi, Mosambik, Namibia, Südafrika, Botsuana, Simbabwe, Lesotho, Swasiland, Madagaskar, Mauritius, Seychellen, Kap Verde, Komoren, Sao Tome und Principe, Fr. Südgeb., Westsahara, Br.T/Ind.O, Mayotte, Reunion, St. Helena</p> <p><b>Amerika:</b> Kanada, Vereinigte Staaten, Mexico, Guatemala, Belize, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica, Panama, Kuba, Jamaika, Haiti, Dominikanische Republik, Puerto Rico, Bahamas, Bermuda-Inseln, Westindische assoz. Staaten, Barbados, Niederländische Antillen, Grenada, Dominica, St. Lucia, St. Vincent und Grenadines, Antigua und Barbuda, St. Kittes und Nevis, Aruba, Anguilla, Kaimaninseln, Montserrat, St.Pierre, Turks/Caic, Jungferninseln, Kolumbien, Venezuela, Guyana, Französisch-Guyana, Trinidad und Tobago, Ecuador, Peru, Brasilien, Bolivien, Paraguay, Chile, Argentinien, Uruguay, Süd-Georgien, Süd-Sandwich-Inseln</p> <p><b>Asien:</b> Armenien, Aserbaidshan, Kasachstan, Georgien, Afghanistan, Pakistan, Indien, Nepal, China, Mongolei, Bangladesh, Sikkim (zu Indien), Bhutan, Myanmar, Thailand, Kambodscha, Laos, Brunei, Malaysia, Singapur, Vietnam, Macao, Hongkong, Demokr. Volksrepublik Korea, Republik Korea, Malediven, Sri Lanka, Indonesien, Timor Philippinen, Republik China (Taiwan), Japan, Usbekistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Kirgisistan, Timor-Leste, Taiwan</p> <p><b>Australien/Ozeanien:</b> Australien, Neuseeland, 30 weitere Staaten/Inseln</p> <p><b>Nahost:</b> Israel, Libanon, Jordanien, Syrien, Irak, Kuwait, Saudi-Arabien, Jemen, Bahrein, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, Oman, Iran</p>

Quelle: L&R Sozialforschung 2012

## Schulausbildung

Basierend auf einer Reihe von Basisinformationen und diversen Informationen zur Versicherterkarriere steht der wahrscheinlich zutreffende Ausbildungsstand zur Verfügung. Berechnungsgrundlage ist ein Algorithmus, welcher von L&R Sozialforschung entwickelt wurde.

Kategorien der Schulausbildung im Jahr des Beginns der Kinderauszeit:

- maximal Pflichtschulabschluss
- Lehre
- Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)
- Allgemeinbildende höhere Schule
- Berufsbildende höhere Schule
- Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule

## Regionale Abgrenzungen

Das gesamte Wiedereinstiegsmonitoring orientiert sich an einer Wohnortlogik: Klassifiziert wird somit das Wohnort-Bundesland im Jahr des Beginns der Kinderauszeit. Weiters wird der Wohnort hinsichtlich des Grades der Urbanisierung<sup>17</sup> differenziert. In Anlehnung an das „Degree of Urbanisation“ - Konzept der Europäischen Kommission wird hierbei unterschieden nach:

<sup>17</sup> siehe [http://www.statistik.at/web\\_de/klassifikationen/regionale\\_gliederungen/stadt\\_land/und](http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/stadt_land/und) [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Population\\_grids](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Population_grids)

- Dicht besiedeltes Gebiet (Wien)
- Dicht besiedeltes Gebiet ohne Wien (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)
- Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)
- Gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)

### 10.11 Einschränkende Bemerkungen zu Grenzen der Interpretation bei kleinen Fallzahlen

Da es sich beim Wiedereinstiegsmonitoring um eine Gesamterhebung handelt, muss Themen wie „Stichprobenfehler“ oder „Schwankungsbreite der Ergebnisse“ keine weitere Beachtung geschenkt werden. Der Interpretation der Daten sind allerdings bei allen jenen Tabellen, in denen aufgrund differenzierter Break-Variablen (zB. Branchen) und kleinerer Grundgesamtheiten (zB. männliche Bezieher in kleineren Bundesländern) sehr kleine Teilpopulationen beobachtet werden, Grenzen gesetzt. Wir ersuchen daher bei Betrachtung prozentueller Verteilungen stets die bei jeder Spalte oder Zeile angegebenen Fallzahlen mit zu berücksichtigen.

### 10.12 Erläuterungen zur Darstellung der Fallzahlen in den Vor- und Nachbeobachtungszeiträumen

Das dem Wiedereinstiegsmonitoring zugrunde liegende Längsschnittkonzept baut auf unterschiedlichen Vor- und Nachbeobachtungsfenstern rund um jede Kinderauszeit auf. Um valide Ergebnisse zu garantieren, wird für jede Person evaluiert, ob im Kontext ihrer individuellen zeitlichen Lage ihrer Kinderauszeit der jeweilige Beobachtungszeitraum im Fenster ausreichend mit validen Daten befüllt ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die Datenausgabe für diese spezifische Person in ebendiesem spezifischen Beobachtungsfenster unterdrückt. Aus diesem Grund ist es möglich, dass in den Tabellen des Wiedereinstiegsmonitorings für jeden Vor- und Nachbeobachtungszeitraum individuell unterschiedliche Fallzahlen ausgegeben werden.

## 11 Literatur

- Riesenfelder, Andreas, Lisa Danzer (2021): Wiedereinstiegsmonitoring. Ein Überblick über die Ergebnisse der fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings zu den Kohorten 2006 bis 2018 in Österreich und in den Bundesländern.
- Riesenfelder, Andreas, Lisa Danzer (2021b): Sonderauswertung ‚Inanspruchnahme des Familienzeitbonus‘ zur fünften Fassung des Wiedereinstiegsmonitorings.
- Wimmer-Puchinger, Beate, Louisa Meerjansen (2020): Corona & Mental Health. Frauen als heimliche Verliererinnen? in: Frauengesundheit und Corona. Sammelband des Wiener Programms für Frauengesundheit. Schriftenreihe Frauen\*Gesundheit\*Wien Nr. 1, 2020. S. 61-69.
- Zartler, Ulrike, Petra Dirnberger und Vera Dafert (2021): Corona und Kinder. Wie gehen Eltern mit den Folgen der Pandemie für ihre Kinder um? in: beziehungsweise. Informationsdienst des Österreichischen Instituts für Familienforschung, Dezember 2021, S. 1-4.

## 12 Tabellenanhang

**Tabelle 1: Überblick Anzahl der Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere**

			Bundesland									
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt
2016	Weiblich	Überwiegend Beschäftigte	1.338	2.574	8.391	8.051	3.112	6.106	4.354	2.103	9.226	45.255
		davon ArbeiterIn	224	615	1.489	1.857	772	1.330	1.156	539	1.570	9.552
		davon AngestellteR	1.114	1.959	6.902	6.194	2.340	4.776	3.198	1.564	7.656	35.703
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	715	1.867	5.777	5.991	2.109	4.231	2.656	1.859	9.745	34.950
		davon Bezug AL/NH	169	474	1.219	1.176	351	937	418	260	3.113	8.117
		davon teilweise Besch.	95	226	724	739	307	562	375	228	880	4.136
		davon Hausfrau/Hausmann	165	372	1.569	1.616	515	1.103	727	531	3.484	10.082
		davon sonstige erwerbsferne Personen	286	795	2.265	2.460	936	1.629	1.136	840	2.268	12.615
	Gesamt	2.053	4.441	14.168	14.042	5.221	10.337	7.010	3.962	18.971	80.205	
	Männlich	Überwiegend Beschäftigte	182	393	1.881	1.987	591	1.466	742	302	3.350	10.894
		davon ArbeiterIn	45	144	609	724	211	446	234	72	1.227	3.712
		davon AngestellteR	137	249	1.272	1.263	380	1.020	508	230	2.123	7.182
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	35	135	438	353	127	349	180	88	1.959	3.664
		davon Bezug AL/NH	14	76	233	173	51	181	62	30	1.319	2.139
		davon teilweise Besch.	5	11	35	34	19	33	21	6	154	318
		davon Hausfrau/Hausmann	5	14	68	34	13	40	35	26	184	419
		davon sonstige erwerbsferne Personen	11	34	102	112	44	95	62	26	302	788
	Gesamt	217	528	2.319	2.340	718	1.815	922	390	5.309	14.558	
	Gesamt	Überwiegend Beschäftigte	1.520	2.967	10.272	10.038	3.703	7.572	5.096	2.405	12.576	56.149
		davon ArbeiterIn	269	759	2.098	2.581	983	1.776	1.390	611	2.797	13.264
		davon AngestellteR	1.251	2.208	8.174	7.457	2.720	5.796	3.706	1.794	9.779	42.885
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	750	2.002	6.215	6.344	2.236	4.580	2.836	1.947	11.704	38.614
		davon Bezug AL/NH	183	550	1.452	1.349	402	1.118	480	290	4.432	10.256
		davon teilweise Besch.	100	237	759	773	326	595	396	234	1.034	4.454
davon Hausfrau/Hausmann		170	386	1.637	1.650	528	1.143	762	557	3.668	10.501	
davon sonstige erwerbsferne Personen		297	829	2.367	2.572	980	1.724	1.198	866	2.570	13.403	
Gesamt	2.270	4.969	16.487	16.382	5.939	12.152	7.932	4.352	24.280	94.763		
2017	Weiblich	Überwiegend Beschäftigte	1.333	2.643	8.306	8.023	3.231	6.190	4.359	2.027	9.124	45.236
		davon ArbeiterIn	209	644	1.460	1.849	806	1.360	1.067	497	1.625	9.517
		davon AngestellteR	1.124	1.999	6.846	6.174	2.425	4.830	3.292	1.530	7.499	35.719
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	641	1.792	5.638	5.902	2.064	4.218	2.716	1.836	9.264	34.071
		davon Bezug AL/NH	161	487	1.215	1.203	313	889	425	247	3.067	8.007
		davon teilweise Besch.	67	187	786	759	305	570	371	230	886	4.161
		davon Hausfrau/Hausmann	154	404	1.500	1.624	556	1.156	759	564	3.292	10.009
		davon sonstige erwerbsferne Personen	259	714	2.137	2.316	890	1.603	1.161	795	2.019	11.894
	Gesamt	1.974	4.435	13.944	13.925	5.295	10.408	7.075	3.863	18.388	79.307	
	Männlich	Überwiegend Beschäftigte	176	406	1.993	2.146	682	1.575	744	363	3.648	11.733
		davon ArbeiterIn	43	143	605	751	248	441	249	86	1.266	3.832
		davon AngestellteR	133	263	1.388	1.395	434	1.134	495	277	2.382	7.901
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	43	136	426	358	110	325	159	69	1.767	3.393
		davon Bezug AL/NH	19	69	233	178	42	145	57	31	1.244	2.018
		davon teilweise Besch.	6	13	33	40	19	44	23	3	129	310
		davon Hausfrau/Hausmann	4	13	67	25	11	40	23	10	138	331

			Bundesland									
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt
2018	Gesamt	davon sonstige erwerbsferne Personen	14	41	93	115	38	96	56	25	256	734
		Gesamt	219	542	2.419	2.504	792	1.900	903	432	5.415	15.126
		Überwiegend Beschäftigte	1.509	3.049	10.299	10.169	3.913	7.765	5.103	2.390	12.772	56.969
		davon ArbeiterIn	252	787	2.065	2.600	1.054	1.801	1.316	583	2.891	13.349
		davon AngestellteR	1.257	2.262	8.234	7.569	2.859	5.964	3.787	1.807	9.881	43.620
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	684	1.928	6.064	6.260	2.174	4.543	2.875	1.905	11.031	37.464
		davon Bezug AL/NH	180	556	1.448	1.381	355	1.034	482	278	4.311	10.025
		davon teilweise Besch.	73	200	819	799	324	614	394	233	1.015	4.471
		davon Hausfrau/Hausmann	158	417	1.567	1.649	567	1.196	782	574	3.430	10.340
	davon sonstige erwerbsferne Personen	273	755	2.230	2.431	928	1.699	1.217	820	2.275	12.628	
	Gesamt	2.193	4.977	16.363	16.429	6.087	12.308	7.978	4.295	23.803	94.433	
	Weiblich	Überwiegend Beschäftigte	1.340	2.627	8.364	8.109	3.172	6.293	4.426	2.028	9.013	45.372
		davon ArbeiterIn	200	649	1.434	1.907	735	1.369	1.024	469	1.511	9.298
		davon AngestellteR	1.140	1.978	6.930	6.202	2.437	4.924	3.402	1.559	7.502	36.074
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	644	1.684	5.305	5.782	1.936	3.889	2.669	1.830	8.994	32.733
		davon Bezug AL/NH	158	428	1.212	1.155	325	891	396	290	2.879	7.734
		davon teilweise Besch.	83	249	758	779	306	545	436	247	901	4.304
		davon Hausfrau/Hausmann	141	378	1.291	1.628	510	1.066	734	587	3.360	9.695
		davon sonstige erwerbsferne Personen	262	629	2.044	2.220	795	1.387	1.103	706	1.854	11.000
Gesamt		1.984	4.311	13.669	13.891	5.108	10.182	7.095	3.858	18.007	78.105	
Männlich		Überwiegend Beschäftigte	183	387	1.982	2.048	703	1.517	736	395	3.343	11.294
		davon ArbeiterIn	48	126	584	706	208	421	239	88	1.118	3.538
		davon AngestellteR	135	261	1.398	1.342	495	1.096	497	307	2.225	7.756
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	35	120	352	298	122	338	136	57	1.751	3.209
		davon Bezug AL/NH	22	68	199	145	39	160	40	25	1.190	1.888
		davon teilweise Besch.	0	9	34	31	18	41	25	6	131	295
		davon Hausfrau/Hausmann	5	16	39	19	21	35	21	7	173	336
		davon sonstige erwerbsferne Personen	8	27	80	103	44	102	50	19	257	690
		Gesamt	218	507	2.334	2.346	825	1.855	872	452	5.094	14.503
Gesamt	Überwiegend Beschäftigte	1.523	3.014	10.346	10.157	3.875	7.810	5.162	2.423	12.356	56.666	
	davon ArbeiterIn	248	775	2.018	2.613	943	1.790	1.263	557	2.629	12.836	
	davon AngestellteR	1.275	2.239	8.328	7.544	2.932	6.020	3.899	1.866	9.727	43.830	
	Überwiegend Nichtbeschäftigte	679	1.804	5.657	6.080	2.058	4.227	2.805	1.887	10.745	35.942	
	davon Bezug AL/NH	180	496	1.411	1.300	364	1.051	436	315	4.069	9.622	
	davon teilweise Besch.	83	258	792	810	324	586	461	253	1.032	4.599	
	davon Hausfrau/Hausmann	146	394	1.330	1.647	531	1.101	755	594	3.533	10.031	
	davon sonstige erwerbsferne Personen	270	656	2.124	2.323	839	1.489	1.153	725	2.111	11.690	
	Gesamt	2.202	4.818	16.003	16.237	5.933	12.037	7.967	4.310	23.101	92.608	
2019	Weiblich	Überwiegend Beschäftigte	1.374	2.517	8.237	8.204	3.254	6.147	4.424	2.189	9.144	45.490
		davon ArbeiterIn	209	601	1.453	1.859	752	1.312	1.119	508	1.557	9.370
		davon AngestellteR	1.165	1.916	6.784	6.345	2.502	4.835	3.305	1.681	7.587	36.120
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	649	1.545	5.106	5.420	1.961	3.821	2.420	1.636	8.421	30.979
		davon Bezug AL/NH	158	392	1.109	1.031	330	854	322	267	2.750	7.213
		davon teilweise Besch.	104	212	780	822	304	552	401	245	861	4.281
		davon Hausfrau/Hausmann	133	351	1.288	1.543	523	1.038	664	486	3.016	9.042
		davon sonstige erwerbsferne Personen	254	590	1.929	2.024	804	1.377	1.033	638	1.794	10.443
		Gesamt	2.023	4.062	13.343	13.624	5.215	9.968	6.844	3.825	17.565	76.469
	Männlich	Überwiegend Beschäftigte	174	340	1.799	2.067	646	1.644	698	388	3.147	10.903
		davon ArbeiterIn	39	104	480	690	220	427	220	84	945	3.209
		davon AngestellteR	135	236	1.319	1.377	426	1.217	478	304	2.202	7.694

			Bundesland									Gesamt
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	
2020	Gesamt	Überwiegend Nichtbeschäftigte	26	89	295	246	71	273	124	57	1.607	2.788
		davon Bezug AL/NH	12	49	153	115	25	131	33	17	1.099	1.634
		davon teilweise Besch.	3	7	34	18	8	39	25	7	118	259
		davon Hausfrau/Hausmann	3	15	44	32	11	26	22	8	168	329
		davon sonstige erwerbsferne Personen	8	18	64	81	27	77	44	25	222	566
		Gesamt	200	429	2.094	2.313	717	1.917	822	445	4.754	13.691
		Überwiegend Beschäftigte	1.548	2.857	10.036	10.271	3.900	7.791	5.122	2.577	12.291	56.393
	davon ArbeiterIn	248	705	1.933	2.549	972	1.739	1.339	592	2.502	12.579	
	davon AngestellteR	1.300	2.152	8.103	7.722	2.928	6.052	3.783	1.985	9.789	43.814	
	Überwiegend Nichtbeschäftigte	675	1.634	5.401	5.666	2.032	4.094	2.544	1.693	10.028	33.767	
	davon Bezug AL/NH	170	441	1.262	1.146	355	985	355	284	3.849	8.847	
	davon teilweise Besch.	107	219	814	840	312	591	426	252	979	4.540	
	davon Hausfrau/Hausmann	136	366	1.332	1.575	534	1.064	686	494	3.184	9.371	
	davon sonstige erwerbsferne Personen	262	608	1.993	2.105	831	1.454	1.077	663	2.016	11.009	
Gesamt	2.223	4.491	15.437	15.937	5.932	11.885	7.666	4.270	22.319	90.160		
2020	Weiblich	Überwiegend Beschäftigte	1.237	2.691	8.506	8.339	3.334	6.474	4.531	2.191	9.175	46.478
		davon ArbeiterIn	180	606	1.440	1.865	731	1.336	1.026	467	1.422	9.073
		davon AngestellteR	1.057	2.085	7.066	6.474	2.603	5.138	3.505	1.724	7.753	37.405
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	642	1.524	4.802	5.093	1.853	3.537	2.314	1.498	7.382	28.645
		davon Bezug AL/NH	163	391	1.046	1.014	297	736	281	221	2.513	6.662
		davon teilweise Besch.	96	202	818	793	337	519	428	225	788	4.206
		davon Hausfrau/Hausmann	131	337	1.162	1.287	460	1.030	578	430	2.544	7.959
	davon sonstige erwerbsferne Personen	252	594	1.776	1.999	759	1.252	1.027	622	1.537	9.818	
	Gesamt	1.879	4.215	13.308	13.432	5.187	10.011	6.845	3.689	16.557	75.123	
	Männlich	Überwiegend Beschäftigte	145	319	1.630	1.888	594	1.643	644	357	2.873	10.093
		davon ArbeiterIn	28	105	387	634	164	467	167	68	846	2.866
		davon AngestellteR	117	214	1.243	1.254	430	1.176	477	289	2.027	7.227
		Überwiegend Nichtbeschäftigte	26	75	227	190	71	215	94	45	1.340	2.283
		davon Bezug AL/NH	12	41	114	90	21	95	20	16	971	1.380
davon teilweise Besch.		3	8	22	21	19	33	16	3	83	208	
davon Hausfrau/Hausmann		5	10	26	12	8	26	17	1	107	212	
davon sonstige erwerbsferne Personen	6	16	65	67	23	61	41	25	179	483		
Gesamt	171	394	1.857	2.078	665	1.858	738	402	4.213	12.376		
Gesamt	Überwiegend Beschäftigte	1.382	3.010	10.136	10.227	3.928	8.117	5.175	2.548	12.048	56.571	
	davon ArbeiterIn	208	711	1.827	2.499	895	1.803	1.193	535	2.268	11.939	
	davon AngestellteR	1.174	2.299	8.309	7.728	3.033	6.314	3.982	2.013	9.780	44.632	
	Überwiegend Nichtbeschäftigte	668	1.599	5.029	5.283	1.924	3.752	2.408	1.543	8.722	30.928	
	davon Bezug AL/NH	175	432	1.160	1.104	318	831	301	237	3.484	8.042	
	davon teilweise Besch.	99	210	840	814	356	552	444	228	871	4.414	
	davon Hausfrau/Hausmann	136	347	1.188	1.299	468	1.056	595	431	2.651	8.171	
davon sonstige erwerbsferne Personen	258	610	1.841	2.066	782	1.313	1.068	647	1.716	10.301		
Gesamt	2.050	4.609	15.165	15.510	5.852	11.869	7.583	4.091	20.770	87.499		

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022



**Tabelle 2: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte**

			Bundesland										
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt	
2016	Weiblich	Anteil	88,0%	86,8%	81,7%	80,2%	84,0%	80,6%	85,4%	87,4%	73,4%	80,6%	
	Männlich	Anteil	12,0%	13,2%	18,3%	19,8%	16,0%	19,4%	14,6%	12,6%	26,6%	19,4%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.520	2.967	10.272	10.038	3.703	7.572	5.096	2.405	12.576	56.149	
2017	Weiblich	Anteil	88,3%	86,7%	80,6%	78,9%	82,6%	79,7%	85,4%	84,8%	71,4%	79,4%	
	Männlich	Anteil	11,7%	13,3%	19,4%	21,1%	17,4%	20,3%	14,6%	15,2%	28,6%	20,6%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	1.509	3.049	10.299	10.169	3.913	7.765	5.103	2.390	12.772	56.969	
2018	Weiblich	Anteil	88,0%	87,2%	80,8%	79,8%	81,9%	80,6%	85,7%	83,7%	72,9%	80,1%	
	Männlich	Anteil	12,0%	12,8%	19,2%	20,2%	18,1%	19,4%	14,3%	16,3%	27,1%	19,9%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	1.523	3.014	10.346	10.157	3.875	7.810	5.162	2.423	12.356	56.666	
2019	Weiblich	Anteil	88,8%	88,1%	82,1%	79,9%	83,4%	78,9%	86,4%	84,9%	74,4%	80,7%	
	Männlich	Anteil	11,2%	11,9%	17,9%	20,1%	16,6%	21,1%	13,6%	15,1%	25,6%	19,3%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	1.548	2.857	10.036	10.271	3.900	7.791	5.122	2.577	12.291	56.393	
2020	Weiblich	Anteil	89,5%	89,4%	83,9%	81,5%	84,9%	79,8%	87,6%	86,0%	76,2%	82,2%	
	Männlich	Anteil	10,5%	10,6%	16,1%	18,5%	15,1%	20,2%	12,4%	14,0%	23,8%	17,8%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	1.382	3.010	10.136	10.227	3.928	8.117	5.175	2.548	12.048	56.571	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 3: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn**

			Bundesland									
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt
2016	Weiblich	Anteil	83,3%	81,0%	71,0%	71,9%	78,5%	74,9%	83,2%	88,2%	56,1%	72,0%
	Männlich	Anteil	16,7%	19,0%	29,0%	28,1%	21,5%	25,1%	16,8%	11,8%	43,9%	28,0%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	269	759	2.098	2.581	983	1.776	1.390	611	2.797	13.264
2017	Weiblich	Anteil	82,9%	81,8%	70,7%	71,1%	76,5%	75,5%	81,1%	85,2%	56,2%	71,3%
	Männlich	Anteil	17,1%	18,2%	29,3%	28,9%	23,5%	24,5%	18,9%	14,8%	43,8%	28,7%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	252	787	2.065	2.600	1.054	1.801	1.316	583	2.891	13.349
2018	Weiblich	Anteil	80,6%	83,7%	71,1%	73,0%	77,9%	76,5%	81,1%	84,2%	57,5%	72,4%
	Männlich	Anteil	19,4%	16,3%	28,9%	27,0%	22,1%	23,5%	18,9%	15,8%	42,5%	27,6%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	248	775	2.018	2.613	943	1.790	1.263	557	2.629	12.836
2019	Weiblich	Anteil	84,3%	85,2%	75,2%	72,9%	77,4%	75,4%	83,6%	85,8%	62,2%	74,5%
	Männlich	Anteil	15,7%	14,8%	24,8%	27,1%	22,6%	24,6%	16,4%	14,2%	37,8%	25,5%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	248	705	1.933	2.549	972	1.739	1.339	592	2.502	12.579
2020	Weiblich	Anteil	86,5%	85,2%	78,8%	74,6%	81,7%	74,1%	86,0%	87,3%	62,7%	76,0%
	Männlich	Anteil	13,5%	14,8%	21,2%	25,4%	18,3%	25,9%	14,0%	12,7%	37,3%	24,0%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	208	711	1.827	2.499	895	1.803	1.193	535	2.268	11.939

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 4: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, Angestellter**

			Bundesland										
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt	
2016	Weiblich	Anteil	89,0%	88,7%	84,4%	83,1%	86,0%	82,4%	86,3%	87,2%	78,3%	83,3%	
	Männlich	Anteil	11,0%	11,3%	15,6%	16,9%	14,0%	17,6%	13,7%	12,8%	21,7%	16,7%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.251	2.208	8.174	7.457	2.720	5.796	3.706	1.794	9.779	42.885	
2017	Weiblich	Anteil	89,4%	88,4%	83,1%	81,6%	84,8%	81,0%	86,9%	84,7%	75,9%	81,9%	
	Männlich	Anteil	10,6%	11,6%	16,9%	18,4%	15,2%	19,0%	13,1%	15,3%	24,1%	18,1%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.257	2.262	8.234	7.569	2.859	5.964	3.787	1.807	9.881	43.620	
2018	Weiblich	Anteil	89,4%	88,3%	83,2%	82,2%	83,1%	81,8%	87,3%	83,5%	77,1%	82,3%	
	Männlich	Anteil	10,6%	11,7%	16,8%	17,8%	16,9%	18,2%	12,7%	16,5%	22,9%	17,7%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.275	2.239	8.328	7.544	2.932	6.020	3.899	1.866	9.727	43.830	
2019	Weiblich	Anteil	89,6%	89,0%	83,7%	82,2%	85,5%	79,9%	87,4%	84,7%	77,5%	82,4%	
	Männlich	Anteil	10,4%	11,0%	16,3%	17,8%	14,5%	20,1%	12,6%	15,3%	22,5%	17,6%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.300	2.152	8.103	7.722	2.928	6.052	3.783	1.985	9.789	43.814	
2020	Weiblich	Anteil	90,0%	90,7%	85,0%	83,8%	85,8%	81,4%	88,0%	85,6%	79,3%	83,8%	
	Männlich	Anteil	10,0%	9,3%	15,0%	16,2%	14,2%	18,6%	12,0%	14,4%	20,7%	16,2%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.174	2.299	8.309	7.728	3.033	6.314	3.982	2.013	9.780	44.632	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 5: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte**

			Bundesland										
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt	
2016	Weiblich	Anteil	95,3%	93,3%	93,0%	94,4%	94,3%	92,4%	93,7%	95,5%	83,3%	90,5%	
	Männlich	Anteil	4,7%	6,7%	7,0%	5,6%	5,7%	7,6%	6,3%	4,5%	16,7%	9,5%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	750	2.002	6.215	6.344	2.236	4.580	2.836	1.947	11.704	38.614	
2017	Weiblich	Anteil	93,7%	92,9%	93,0%	94,3%	94,9%	92,8%	94,5%	96,4%	84,0%	90,9%	
	Männlich	Anteil	6,3%	7,1%	7,0%	5,7%	5,1%	7,2%	5,5%	3,6%	16,0%	9,1%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	684	1.928	6.064	6.260	2.174	4.543	2.875	1.905	11.031	37.464	
2018	Weiblich	Anteil	94,8%	93,3%	93,8%	95,1%	94,1%	92,0%	95,2%	97,0%	83,7%	91,1%	
	Männlich	Anteil	5,2%	6,7%	6,2%	4,9%	5,9%	8,0%	4,8%	3,0%	16,3%	8,9%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	679	1.804	5.657	6.080	2.058	4.227	2.805	1.887	10.745	35.942	
2019	Weiblich	Anteil	96,1%	94,6%	94,5%	95,7%	96,5%	93,3%	95,1%	96,6%	84,0%	91,7%	
	Männlich	Anteil	3,9%	5,4%	5,5%	4,3%	3,5%	6,7%	4,9%	3,4%	16,0%	8,3%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	675	1.634	5.401	5.666	2.032	4.094	2.544	1.693	10.028	33.767	
2020	Weiblich	Anteil	96,1%	95,3%	95,5%	96,4%	96,3%	94,3%	96,1%	97,1%	84,6%	92,6%	
	Männlich	Anteil	3,9%	4,7%	4,5%	3,6%	3,7%	5,7%	3,9%	2,9%	15,4%	7,4%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	668	1.599	5.029	5.283	1.924	3.752	2.408	1.543	8.722	30.928	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 6: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Gesamt**

			Bundesland										
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt	
2016	Weiblich	Anteil	90,4%	89,4%	85,9%	85,7%	87,9%	85,1%	88,4%	91,0%	78,1%	84,6%	
	Männlich	Anteil	9,6%	10,6%	14,1%	14,3%	12,1%	14,9%	11,6%	9,0%	21,9%	15,4%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	2.270	4.969	16.487	16.382	5.939	12.152	7.932	4.352	24.280	94.763	
2017	Weiblich	Anteil	90,0%	89,1%	85,2%	84,8%	87,0%	84,6%	88,7%	89,9%	77,3%	84,0%	
	Männlich	Anteil	10,0%	10,9%	14,8%	15,2%	13,0%	15,4%	11,3%	10,1%	22,7%	16,0%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	2.193	4.977	16.363	16.429	6.087	12.308	7.978	4.295	23.803	94.433	
2018	Weiblich	Anteil	90,1%	89,5%	85,4%	85,6%	86,1%	84,6%	89,1%	89,5%	77,9%	84,3%	
	Männlich	Anteil	9,9%	10,5%	14,6%	14,4%	13,9%	15,4%	10,9%	10,5%	22,1%	15,7%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	2.202	4.818	16.003	16.237	5.933	12.037	7.967	4.310	23.101	92.608	
2019	Weiblich	Anteil	91,0%	90,4%	86,4%	85,5%	87,9%	83,9%	89,3%	89,6%	78,7%	84,8%	
	Männlich	Anteil	9,0%	9,6%	13,6%	14,5%	12,1%	16,1%	10,7%	10,4%	21,3%	15,2%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	2.223	4.491	15.437	15.937	5.932	11.885	7.666	4.270	22.319	90.160	
2020	Weiblich	Anteil	91,7%	91,5%	87,8%	86,6%	88,6%	84,3%	90,3%	90,2%	79,7%	85,9%	
	Männlich	Anteil	8,3%	8,5%	12,2%	13,4%	11,4%	15,7%	9,7%	9,8%	20,3%	14,1%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	2.050	4.609	15.165	15.510	5.852	11.869	7.583	4.091	20.770	87.499	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 7: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Ausbildungsstufe, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte**

			Ausbildung							Gesamt	
			Pflichtschulabschluss		Berufsbild. mittl. Schule	Allgemeinbild. höhere Schule	Berufsbild. höhere Schule	Univ., Hochschule, Akad., Fachhochsch.			
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
2016	Weiblich	17,4%	24,8%	13,2%	4,6%	14,2%	25,7%	100%	45.255		
	Männlich	17,8%	26,0%	6,9%	4,4%	11,5%	33,4%	100%	10.894		
	Gesamt	17,5%	25,1%	12,0%	4,6%	13,7%	27,2%	100%	56.149		
2017	Weiblich	17,1%	24,6%	13,1%	4,6%	14,1%	26,5%	100%	45.236		
	Männlich	16,9%	25,8%	6,7%	4,5%	11,4%	34,7%	100%	11.733		
	Gesamt	17,1%	24,9%	11,7%	4,6%	13,5%	28,2%	100%	56.969		
2018	Weiblich	16,1%	24,5%	12,9%	4,6%	14,3%	27,7%	100%	45.372		
	Männlich	16,5%	25,2%	6,6%	4,7%	12,8%	34,2%	100%	11.294		
	Gesamt	16,2%	24,6%	11,6%	4,6%	14,0%	29,0%	100%	56.666		
2019	Weiblich	16,0%	23,9%	12,6%	4,8%	14,2%	28,5%	100%	45.490		
	Männlich	15,2%	25,6%	6,3%	4,5%	13,8%	34,7%	100%	10.903		
	Gesamt	15,8%	24,2%	11,4%	4,7%	14,1%	29,7%	100%	56.393		
2020	Weiblich	16,0%	23,9%	12,9%	5,3%	15,0%	26,9%	100%	46.478		
	Männlich	14,4%	25,1%	6,3%	5,2%	13,7%	35,4%	100%	10.093		
	Gesamt	15,7%	24,1%	11,7%	5,3%	14,8%	28,4%	100%	56.571		

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 8: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Ausbildungsstufe, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn**

		Ausbildung							Gesamt	
		Pflichtschulabschluss	Lehre	Berufsbild. mittl. Schule	Allgemeinbild. höhere Schule	Berufsbild. höhere Schule	Univ., Hochschule, Akad., Fachhochsch.			
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
2016	Weiblich	39,6%	39,5%	7,9%	4,0%	4,6%	4,4%	100%	9.552	
	Männlich	42,0%	41,9%	5,3%	4,1%	3,4%	3,3%	100%	3.712	
	Gesamt	40,3%	40,2%	7,2%	4,0%	4,2%	4,1%	100%	13.264	
2017	Weiblich	37,8%	39,5%	7,8%	4,6%	5,1%	5,2%	100%	9.517	
	Männlich	40,9%	42,5%	4,9%	3,8%	3,7%	4,3%	100%	3.832	
	Gesamt	38,7%	40,3%	7,0%	4,4%	4,7%	4,9%	100%	13.349	
2018	Weiblich	35,8%	38,7%	8,6%	4,6%	5,5%	6,9%	100%	9.298	
	Männlich	40,4%	41,9%	4,7%	4,2%	3,7%	5,0%	100%	3.538	
	Gesamt	37,1%	39,6%	7,5%	4,5%	5,0%	6,3%	100%	12.836	
2019	Weiblich	34,7%	37,1%	8,3%	5,5%	6,2%	8,2%	100%	9.370	
	Männlich	39,1%	44,7%	4,3%	4,1%	4,2%	3,6%	100%	3.209	
	Gesamt	35,8%	39,1%	7,3%	5,2%	5,7%	7,0%	100%	12.579	
2020	Weiblich	34,9%	37,3%	8,6%	6,4%	6,5%	6,3%	100%	9.073	
	Männlich	37,2%	44,3%	4,7%	4,7%	3,9%	5,2%	100%	2.866	
	Gesamt	35,4%	39,0%	7,7%	6,0%	5,9%	6,0%	100%	11.939	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 9: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Ausbildungsstufe, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR**

		Ausbildung							Gesamt	
		Pflichtschulabschluss	Lehre	Berufsbild. mittl. Schule	Allgemeinbild. höhere Schule	Berufsbild. höhere Schule	Univ., Hochschule, Akad., Fachhochsch.			
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
2016	Weiblich	11,5%	20,9%	14,6%	4,8%	16,8%	31,4%	100%	35.703	
	Männlich	5,2%	17,8%	7,7%	4,6%	15,8%	49,0%	100%	7.182	
	Gesamt	10,4%	20,4%	13,5%	4,7%	16,6%	34,4%	100%	42.885	
2017	Weiblich	11,6%	20,7%	14,5%	4,6%	16,5%	32,2%	100%	35.719	
	Männlich	5,3%	17,7%	7,6%	4,9%	15,1%	49,5%	100%	7.901	
	Gesamt	10,4%	20,1%	13,2%	4,7%	16,2%	35,3%	100%	43.620	
2018	Weiblich	11,0%	20,8%	14,0%	4,6%	16,5%	33,0%	100%	36.074	
	Männlich	5,7%	17,5%	7,4%	5,0%	17,0%	47,5%	100%	7.756	
	Gesamt	10,1%	20,2%	12,9%	4,6%	16,6%	35,6%	100%	43.830	
2019	Weiblich	11,1%	20,5%	13,7%	4,6%	16,2%	33,8%	100%	36.120	
	Männlich	5,2%	17,6%	7,1%	4,6%	17,8%	47,6%	100%	7.694	
	Gesamt	10,1%	20,0%	12,6%	4,6%	16,5%	36,2%	100%	43.814	
2020	Weiblich	11,4%	20,6%	13,9%	5,1%	17,1%	31,9%	100%	37.405	
	Männlich	5,4%	17,5%	6,9%	5,3%	17,5%	47,4%	100%	7.227	
	Gesamt	10,4%	20,1%	12,8%	5,1%	17,1%	34,4%	100%	44.632	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 10: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Ausbildungsstufe, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte**

		Ausbildung							Gesamt	
		Pflichtschulabschluss	Lehre	Berufsbild. mittl. Schule	Allgemeinbild. höhere Schule	Berufsbild. höhere Schule	Univ., Hochschule, Akad., Fachhochsch.			
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
2016	Weiblich	37,6%	19,1%	10,2%	8,0%	9,7%	15,4%	100%	34.942	
	Männlich	53,4%	18,5%	4,2%	7,0%	6,3%	10,7%	100%	3.661	
	Gesamt	39,1%	19,0%	9,6%	7,9%	9,4%	14,9%	100%	38.603	
2017	Weiblich	36,3%	19,5%	9,9%	8,3%	10,1%	15,8%	100%	34.053	
	Männlich	51,5%	16,9%	4,3%	8,4%	6,9%	11,9%	100%	3.386	
	Gesamt	37,7%	19,3%	9,4%	8,3%	9,8%	15,5%	100%	37.439	
2018	Weiblich	34,7%	19,7%	9,7%	9,0%	10,4%	16,5%	100%	32.683	
	Männlich	50,7%	16,0%	4,6%	7,7%	8,2%	12,8%	100%	3.199	
	Gesamt	36,1%	19,4%	9,2%	8,8%	10,2%	16,2%	100%	35.882	
2019	Weiblich	34,6%	19,1%	9,6%	9,2%	10,4%	17,1%	100%	30.777	
	Männlich	50,1%	14,4%	4,6%	9,0%	7,1%	14,7%	100%	2.775	
	Gesamt	35,9%	18,7%	9,2%	9,2%	10,2%	16,9%	100%	33.552	
2020	Weiblich	33,4%	19,5%	9,6%	9,3%	11,1%	17,1%	100%	28.032	
	Männlich	48,4%	17,0%	3,7%	9,5%	7,3%	14,2%	100%	2.238	
	Gesamt	34,5%	19,3%	9,2%	9,3%	10,8%	16,8%	100%	30.270	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 11: Sonderauswertung: (Wieder-)Einstiegsquoten von Frauen (ohne erneuter Kinderzeit) nach, Frist, Kohorte und Vorkarriere; 4. Quartal**

			Status Vorkarriere							
			Überwiegend Beschäftigte	Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn	Überwiegend beschäftigt, AngestellteR	Überwiegend Nichtbeschäftigte	Überwiegend nichtbeschäftigt, Bezug AL/NH	Überwiegend nichtbeschäftigt, teilweise Besch.	Überwiegend nichtbeschäftigt, Hausfrau/Hausmann	Überwiegend nichtbeschäftigt, sonstige erwerbsferne Personen
2016	3. Monat	Quote	4,0%	2,1%	4,6%	0,9%	0,9%	1,8%	0,0%	1,2%
	6. Monat	Quote	5,0%	3,1%	5,6%	1,5%	1,6%	2,8%	0,3%	2,0%
	12. Monat	Quote	16,5%	8,4%	18,8%	4,3%	3,5%	11,5%	0,9%	5,1%
	18. Monat	Quote	30,7%	17,0%	34,4%	11,0%	8,5%	25,5%	2,7%	14,3%
	24. Monat	Quote	64,5%	45,3%	69,6%	26,0%	17,7%	50,9%	7,3%	36,7%
	30. Monat	Quote	76,5%	60,9%	80,6%	36,6%	28,4%	63,7%	11,8%	50,2%
	36. Monat	Quote	83,5%	71,3%	86,6%	46,3%	39,8%	72,7%	18,3%	60,4%
	48. Monat	Quote	88,3%	80,2%	90,4%	56,5%	50,7%	79,9%	28,9%	69,5%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	9.583	1.955	7.628	6.656	1.546	874	1.649	2.587	
2017	3. Monat	Quote	3,9%	2,2%	4,3%	0,8%	0,4%	1,5%	0,2%	1,4%
	6. Monat	Quote	4,7%	2,8%	5,2%	1,3%	0,8%	2,2%	0,4%	2,2%
	12. Monat	Quote	17,9%	9,4%	20,1%	5,0%	3,1%	11,9%	1,7%	6,9%
	18. Monat	Quote	33,2%	19,1%	36,8%	12,0%	8,6%	25,9%	5,5%	14,8%
	24. Monat	Quote	67,5%	46,6%	72,9%	27,5%	17,6%	53,4%	10,5%	38,9%
	30. Monat	Quote	77,6%	60,1%	82,0%	36,7%	25,0%	63,6%	16,6%	50,8%
	36. Monat	Quote	83,6%	69,4%	87,1%	45,6%	34,4%	71,1%	23,2%	61,1%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	9670	1929	7741	6757	1578	900	1899	2380	
2018	3. Monat	Quote	3,7%	2,1%	4,1%	1,0%	0,7%	2,7%	0,1%	1,4%
	6. Monat	Quote	4,6%	2,9%	5,1%	1,7%	1,2%	3,6%	0,7%	2,3%
	12. Monat	Quote	17,5%	8,8%	19,7%	5,5%	3,7%	14,8%	2,2%	5,9%
	18. Monat	Quote	30,2%	15,3%	34,0%	10,8%	7,4%	25,6%	4,6%	12,6%
	24. Monat	Quote	64,5%	41,8%	70,0%	25,5%	14,3%	52,2%	10,7%	34,3%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	9891	1955	7936	6720	1569	934	1895	2322	
2019	3. Monat	Quote	3,3%	1,3%	3,9%	0,9%	0,4%	1,6%	0,2%	1,5%
	6. Monat	Quote	4,1%	2,0%	4,6%	1,3%	0,8%	2,4%	0,2%	2,0%
	12. Monat	Quote	17,4%	7,3%	20,1%	4,3%	2,3%	12,1%	1,3%	5,2%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	11.175	2.316	8.859	7.142	1.716	956	2.017	2.453	
2020	3. Monat	Quote	3,9%	2,3%	4,3%	1,0%	0,6%	2,6%	0,1%	1,4%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	11.340	2.168	9.172	6.749	1.742	927	1.873	2.207	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 12: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2016; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Beschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	57,1%	83,3%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	6
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	12,5%	23,3%	49,0%	65,1%	73,5%	100,0%	151
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	34,8%	50,0%	75,0%	80,0%	85,7%	100,0%	21
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	13,0%	28,3%	65,4%	80,3%	85,9%	100,0%	3.331
Abschnitt D (Energieversorgung)	21,5%	41,0%	73,1%	78,7%	89,4%	100,0%	123
Abschnitt E (Wasserversorgung)	18,0%	31,0%	61,4%	75,0%	80,4%	100,0%	56
Abschnitt F (Bau)	20,2%	34,2%	62,7%	76,3%	84,6%	100,0%	603
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	12,5%	25,7%	61,1%	78,2%	86,2%	100,0%	327
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	15,7%	30,8%	68,4%	78,9%	84,9%	100,0%	1.666
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	9,0%	19,5%	58,5%	73,6%	81,7%	100,0%	5.441
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	15,1%	30,2%	66,2%	78,4%	84,1%	100,0%	912
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	10,1%	21,9%	48,1%	62,2%	71,6%	100,0%	2.976
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	24,0%	44,1%	75,4%	81,9%	86,3%	100,0%	803
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	16,6%	36,3%	76,5%	86,3%	90,3%	100,0%	1.482
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	16,3%	33,3%	71,5%	80,7%	84,0%	100,0%	418
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	21,7%	43,0%	72,2%	82,2%	87,3%	100,0%	2.620
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	9,3%	22,9%	52,8%	66,8%	74,1%	100,0%	642
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	7,3%	16,0%	43,1%	54,3%	63,8%	100,0%	893
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	11,4%	26,4%	67,0%	78,1%	84,0%	100,0%	637
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	30,7%	44,7%	72,7%	82,6%	88,5%	100,0%	5.828
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	12,8%	29,1%	70,2%	82,8%	87,5%	100,0%	144
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	18,2%	35,3%	66,4%	79,4%	88,0%	100,0%	518
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	24,6%	42,8%	67,5%	78,4%	84,5%	100,0%	1.371
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	14,9%	31,3%	65,5%	79,3%	86,4%	100,0%	2.459
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	14,7%	30,4%	69,8%	82,5%	88,2%	100,0%	635
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	15,1%	29,5%	62,3%	76,6%	85,6%	100,0%	1.721
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	15,3%	31,1%	63,7%	73,5%	81,5%	100,0%	378
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	10,5%	21,6%	51,7%	69,2%	79,3%	100,0%	1.588
Abschnitt T (private Haushalte)	13,8%	21,4%	50,0%	68,0%	72,0%	100,0%	25
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	50,0%	81,5%	96,2%	100,0%	100,0%	100,0%	26
Keine Angabe	8,4%	13,8%	47,4%	60,9%	68,1%	100,0%	113
<b>Gesamt</b>	<b>16,6%</b>	<b>31,1%</b>	<b>64,0%</b>	<b>76,7%</b>	<b>83,6%</b>	<b>100,0%</b>	<b>37.914</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 13: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2016; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Nichtbeschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	16,7%	25,0%	36,4%	45,5%	45,5%	100,0%	11
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	9,4%	24,0%	46,8%	57,8%	68,9%	100,0%	45
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	50,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	100,0%	4
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	10,2%	18,1%	43,5%	56,5%	66,5%	100,0%	570
Abschnitt D (Energieversorgung)	6,3%	25,0%	62,5%	81,3%	93,8%	100,0%	16
Abschnitt E (Wasserversorgung)	20,0%	21,4%	35,7%	42,9%	50,0%	100,0%	14
Abschnitt F (Bau)	9,2%	19,3%	40,1%	51,2%	62,5%	100,0%	160
Abschnitt G, Abteilung Handel mit Kfz, Instandh. und rep. von Kfz	13,1%	24,1%	55,4%	62,5%	66,1%	100,0%	56
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	11,7%	24,2%	47,7%	59,2%	66,7%	100,0%	255
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	6,5%	13,6%	34,5%	48,8%	61,0%	100,0%	1.211
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	6,7%	13,4%	39,5%	52,4%	60,4%	100,0%	182
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	6,9%	15,5%	31,9%	44,4%	56,5%	100,0%	1.178
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	16,1%	36,1%	61,4%	68,7%	75,2%	100,0%	133
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	7,5%	26,3%	62,0%	73,8%	79,7%	100,0%	212
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	6,9%	17,1%	42,6%	51,5%	65,7%	100,0%	67
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	15,7%	31,4%	50,9%	64,5%	71,5%	100,0%	467
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	4,5%	10,7%	24,3%	35,2%	46,0%	100,0%	278
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	4,5%	9,3%	24,4%	37,2%	47,2%	100,0%	430
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	10,2%	23,7%	49,7%	57,6%	68,4%	100,0%	155
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	15,4%	28,1%	52,7%	64,6%	72,7%	100,0%	813
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	7,1%	19,2%	42,3%	60,0%	80,0%	100,0%	25
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	9,7%	22,7%	52,3%	67,1%	84,3%	100,0%	83
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	12,2%	27,0%	39,9%	49,0%	59,5%	100,0%	291
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	10,1%	23,4%	47,2%	61,0%	71,8%	100,0%	354
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	9,8%	19,1%	53,2%	63,0%	69,4%	100,0%	108
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	10,7%	24,0%	44,6%	57,4%	67,2%	100,0%	372
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	10,8%	19,7%	40,2%	53,3%	65,0%	100,0%	117
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	8,7%	19,1%	34,6%	47,0%	57,3%	100,0%	356
Abschnitt T (private Haushalte)	11,8%	12,5%	13,3%	20,0%	30,8%	100,0%	13
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	1
Keine Angabe	3,0%	7,5%	20,9%	31,3%	40,6%	100,0%	20.598
<b>Gesamt</b>	<b>4,7%</b>	<b>10,9%</b>	<b>26,3%</b>	<b>37,4%</b>	<b>47,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>28.575</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022



**Tabelle 14: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2016; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Beschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	33,3%	33,3%	66,7%	66,7%	100,0%	100,0%	3
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	87,3%	90,7%	92,5%	94,3%	94,3%	100,0%	53
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	14
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	95,4%	96,8%	97,5%	98,0%	98,2%	100,0%	2.092
Abschnitt D (Energieversorgung)	98,5%	99,2%	99,2%	100,0%	100,0%	100,0%	132
Abschnitt E (Wasserversorgung)	95,0%	97,4%	97,4%	97,4%	97,4%	100,0%	39
Abschnitt F (Bau)	91,3%	93,6%	94,9%	95,4%	95,7%	100,0%	846
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	91,0%	93,3%	94,5%	95,2%	96,4%	100,0%	165
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	92,6%	95,3%	96,7%	97,1%	97,7%	100,0%	513
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	78,1%	83,1%	89,4%	91,7%	92,6%	100,0%	470
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	89,9%	92,6%	94,2%	95,1%	95,3%	100,0%	619
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	85,8%	89,4%	90,8%	92,0%	93,1%	100,0%	648
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	96,4%	97,4%	97,8%	98,3%	98,5%	100,0%	780
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	96,3%	97,1%	99,1%	99,1%	99,4%	100,0%	346
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	89,0%	93,8%	95,1%	96,3%	96,3%	100,0%	81
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	95,6%	97,5%	98,4%	98,7%	98,9%	100,0%	981
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	79,6%	83,8%	86,5%	88,7%	90,3%	100,0%	257
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	77,2%	82,3%	86,4%	88,2%	88,6%	100,0%	211
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	84,7%	87,0%	91,0%	91,5%	91,5%	100,0%	177
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	95,6%	97,8%	98,8%	99,2%	99,3%	100,0%	847
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	95,3%	97,7%	97,7%	97,7%	97,7%	100,0%	43
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	92,8%	94,4%	96,0%	96,0%	96,0%	100,0%	125
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	93,4%	96,3%	97,3%	98,0%	98,3%	100,0%	410
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	91,2%	93,7%	97,5%	97,9%	98,3%	100,0%	239
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	90,0%	94,3%	94,3%	94,3%	97,1%	100,0%	69
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	87,3%	91,0%	94,6%	95,9%	97,5%	100,0%	242
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	86,5%	92,4%	94,6%	95,4%	95,4%	100,0%	130
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	90,3%	93,9%	93,9%	94,7%	94,7%	100,0%	264
Abschnitt T (private Haushalte)	60,0%	60,0%	60,0%	60,0%	80,0%	100,0%	5
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	75,0%	75,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	4
Keine Angabe	40,0%	60,0%	60,0%	80,0%	80,0%	100,0%	5
<b>Gesamt</b>	<b>91,7%</b>	<b>94,1%</b>	<b>95,6%</b>	<b>96,4%</b>	<b>96,8%</b>	<b>100,0%</b>	<b>10.810</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 15: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2016; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Nichtbeschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	1
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	55,6%	55,6%	55,6%	55,6%	55,6%	100,0%	9
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	.	.	.	.	.	.	0
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	65,5%	69,9%	74,7%	77,8%	82,7%	100,0%	81
Abschnitt D (Energieversorgung)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	2
Abschnitt E (Wasserversorgung)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	3
Abschnitt F (Bau)	62,2%	74,1%	76,9%	81,5%	82,3%	100,0%	130
Abschnitt G, Abteilung Handel mit Kfz, Instandh. und rep. von Kfz	47,6%	61,9%	61,9%	71,4%	71,4%	100,0%	21
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	55,3%	63,2%	68,4%	70,3%	73,0%	100,0%	37
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	48,2%	56,1%	66,7%	70,5%	74,4%	100,0%	78
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	60,0%	68,3%	73,7%	76,1%	78,4%	100,0%	116
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	55,2%	63,7%	67,1%	71,6%	77,7%	100,0%	166
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	33,3%	33,3%	57,1%	61,5%	61,5%	100,0%	13
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	50,0%	71,4%	71,4%	71,4%	75,0%	100,0%	8
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	62,5%	85,7%	85,7%	100,0%	100,0%	100,0%	6
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	64,4%	81,0%	83,3%	85,7%	90,2%	100,0%	41
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	51,4%	57,3%	62,2%	66,8%	69,5%	100,0%	213
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	48,8%	59,3%	62,8%	64,0%	67,5%	100,0%	83
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	52,6%	57,1%	67,9%	71,2%	75,9%	100,0%	54
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	68,2%	72,7%	86,4%	86,4%	86,4%	100,0%	22
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	66,7%	66,7%	66,7%	66,7%	66,7%	100,0%	3
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	37,0%	44,4%	48,1%	51,9%	59,3%	100,0%	27
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	54,3%	64,7%	67,6%	68,6%	70,6%	100,0%	34
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	57,9%	63,2%	70,0%	85,0%	85,0%	100,0%	20
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	66,7%	83,3%	83,3%	83,3%	83,3%	100,0%	6
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	43,1%	54,4%	57,9%	59,6%	64,3%	100,0%	56
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	66,7%	76,2%	85,7%	85,7%	85,7%	100,0%	21
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	50,0%	64,4%	66,7%	68,9%	79,5%	100,0%	44
Abschnitt T (private Haushalte)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	1
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	.	.	.	.	.	.	0
Keine Angabe	25,6%	34,0%	41,3%	47,3%	52,9%	100,0%	2.065
<b>Gesamt</b>	<b>36,6%</b>	<b>45,1%</b>	<b>51,7%</b>	<b>56,8%</b>	<b>61,6%</b>	<b>100,0%</b>	<b>3.361</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 16: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2017; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Beschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	71,4%	71,4%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	6
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	14,3%	25,5%	50,0%	70,1%	78,0%	100,0%	132
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	50,0%	63,2%	78,9%	78,9%	84,2%	100,0%	19
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	14,4%	29,7%	68,3%	80,6%	84,6%	100,0%	3.417
Abschnitt D (Energieversorgung)	21,7%	38,8%	76,9%	84,5%	87,2%	100,0%	117
Abschnitt E (Wasserversorgung)	20,0%	38,5%	64,5%	81,1%	87,7%	100,0%	73
Abschnitt F (Bau)	21,9%	37,6%	68,4%	81,4%	86,7%	100,0%	664
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	15,0%	29,7%	65,9%	82,4%	89,3%	100,0%	309
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	16,0%	32,0%	69,5%	81,7%	86,5%	100,0%	1.619
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	9,6%	21,4%	61,1%	75,7%	81,0%	100,0%	5.391
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	16,8%	32,7%	70,7%	80,7%	85,1%	100,0%	891
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	11,0%	23,8%	47,2%	64,3%	71,3%	100,0%	3.061
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	28,1%	49,6%	78,6%	85,4%	87,9%	100,0%	851
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	16,1%	36,1%	78,8%	87,9%	91,2%	100,0%	1.459
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	19,1%	35,2%	68,4%	81,0%	87,4%	100,0%	412
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	23,5%	45,3%	72,8%	82,6%	86,3%	100,0%	2.628
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	8,3%	23,5%	52,1%	64,3%	71,0%	100,0%	618
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	7,2%	16,6%	44,3%	55,7%	64,1%	100,0%	905
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	13,6%	30,5%	68,3%	80,8%	85,6%	100,0%	634
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	31,0%	46,4%	75,0%	83,7%	88,6%	100,0%	5.936
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	13,0%	29,0%	67,8%	80,7%	84,5%	100,0%	206
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	15,9%	33,4%	68,1%	80,6%	89,3%	100,0%	543
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	21,7%	39,7%	67,4%	77,3%	83,2%	100,0%	1.381
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	14,2%	32,1%	68,3%	81,4%	86,4%	100,0%	2.442
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	17,5%	35,5%	71,9%	87,0%	91,3%	100,0%	701
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	15,5%	30,9%	64,6%	77,8%	84,9%	100,0%	1.734
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	19,5%	37,8%	62,2%	74,6%	81,6%	100,0%	386
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	12,7%	25,9%	55,1%	71,6%	78,7%	100,0%	1.577
Abschnitt T (private Haushalte)	9,1%	25,0%	44,8%	60,7%	66,7%	100,0%	27
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	38,7%	76,7%	90,0%	90,0%	90,0%	100,0%	30
Keine Angabe	12,4%	18,8%	37,8%	51,9%	57,1%	100,0%	105
<b>Gesamt</b>	<b>17,3%</b>	<b>32,9%</b>	<b>65,9%</b>	<b>78,2%</b>	<b>83,5%</b>	<b>100,0%</b>	<b>38.274</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 17: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2017; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Nichtbeschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	22,2%	33,3%	33,3%	55,6%	62,5%	100,0%	8
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	17,9%	26,2%	37,5%	50,0%	55,6%	100,0%	63
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	66,7%	66,7%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	3
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	8,5%	18,8%	47,6%	60,2%	66,5%	100,0%	585
Abschnitt D (Energieversorgung)	0,0%	8,3%	41,7%	58,3%	63,6%	100,0%	11
Abschnitt E (Wasserversorgung)	7,1%	14,3%	42,9%	64,3%	64,3%	100,0%	14
Abschnitt F (Bau)	9,4%	18,4%	33,8%	49,3%	57,1%	100,0%	140
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	8,6%	14,1%	34,2%	52,1%	60,0%	100,0%	70
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	7,6%	17,9%	40,8%	56,5%	62,6%	100,0%	265
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	5,4%	13,6%	34,3%	48,1%	57,8%	100,0%	1.158
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	7,9%	18,2%	43,2%	55,4%	63,9%	100,0%	183
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	7,0%	16,7%	30,0%	43,4%	52,0%	100,0%	1.138
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	17,5%	30,5%	55,4%	67,1%	69,4%	100,0%	144
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	10,2%	21,0%	61,0%	74,0%	80,1%	100,0%	191
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	9,2%	25,8%	40,4%	54,1%	62,8%	100,0%	86
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	17,5%	33,3%	55,6%	69,0%	75,9%	100,0%	482
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2,6%	9,5%	23,6%	36,3%	45,8%	100,0%	288
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	5,0%	12,6%	27,2%	36,8%	45,0%	100,0%	407
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	6,2%	15,5%	36,9%	52,2%	59,0%	100,0%	134
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	16,9%	31,3%	57,7%	66,1%	74,8%	100,0%	822
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	15,6%	25,0%	48,4%	67,9%	79,3%	100,0%	29
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	6,9%	13,7%	43,8%	57,3%	66,3%	100,0%	89
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	18,0%	33,1%	51,4%	62,6%	70,6%	100,0%	296
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	10,1%	24,2%	52,0%	66,3%	73,5%	100,0%	385
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	13,0%	25,9%	47,3%	66,7%	72,6%	100,0%	113
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	10,4%	23,1%	44,5%	56,1%	64,1%	100,0%	357
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	10,5%	27,3%	43,7%	55,7%	64,8%	100,0%	122
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	8,5%	17,2%	39,3%	53,1%	62,8%	100,0%	349
Abschnitt T (private Haushalte)	16,7%	33,3%	33,3%	33,3%	57,1%	100,0%	7
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	100,0%	2
Keine Angabe	3,2%	8,3%	21,4%	31,7%	39,7%	100,0%	20.110
<b>Gesamt</b>	<b>4,9%</b>	<b>11,7%</b>	<b>27,1%</b>	<b>38,1%</b>	<b>46,2%</b>	<b>100,0%</b>	<b>28.051</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 18: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2017; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Beschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	3
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	87,8%	90,2%	92,5%	95,0%	95,0%	100,0%	40
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	19
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	97,0%	98,0%	98,9%	99,0%	99,1%	100,0%	2.292
Abschnitt D (Energieversorgung)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	146
Abschnitt E (Wasserversorgung)	90,2%	92,7%	95,1%	95,1%	97,6%	100,0%	41
Abschnitt F (Bau)	91,9%	94,0%	95,1%	95,3%	95,5%	100,0%	888
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	92,7%	93,7%	94,8%	95,8%	96,3%	100,0%	191
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	94,6%	96,3%	96,8%	97,1%	97,1%	100,0%	596
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	85,2%	90,0%	93,1%	93,8%	94,4%	100,0%	432
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	89,1%	90,4%	93,3%	93,7%	94,4%	100,0%	620
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	85,1%	89,4%	92,1%	93,0%	93,7%	100,0%	718
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	97,5%	98,7%	99,0%	99,4%	99,4%	100,0%	796
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	95,3%	96,5%	97,5%	98,2%	98,5%	100,0%	397
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	92,5%	97,5%	97,5%	97,5%	98,7%	100,0%	79
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	95,6%	97,8%	98,4%	98,5%	98,6%	100,0%	1.174
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	85,5%	87,7%	91,1%	91,4%	92,2%	100,0%	269
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	76,7%	82,6%	86,4%	87,3%	88,3%	100,0%	196
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	85,2%	91,3%	92,9%	94,5%	94,5%	100,0%	182
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	97,3%	98,7%	99,2%	99,3%	99,3%	100,0%	920
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	90,2%	98,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	51
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	96,0%	98,4%	99,2%	99,2%	99,2%	100,0%	126
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	91,5%	93,9%	94,2%	94,9%	95,1%	100,0%	411
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	92,3%	94,2%	96,9%	96,9%	97,7%	100,0%	259
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	85,7%	94,3%	95,7%	95,7%	95,7%	100,0%	70
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	85,7%	93,0%	95,1%	96,5%	96,5%	100,0%	286
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	95,3%	97,3%	97,3%	98,7%	98,7%	100,0%	150
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	92,4%	95,5%	96,9%	98,3%	98,3%	100,0%	286
Abschnitt T (private Haushalte)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	2
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	1
Keine Angabe	50,0%	60,0%	66,7%	77,8%	77,8%	100,0%	9
<b>Gesamt</b>	<b>93,0%</b>	<b>95,2%</b>	<b>96,5%</b>	<b>96,9%</b>	<b>97,2%</b>	<b>100,0%</b>	<b>11.650</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 19: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2017; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Nichtbeschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%	1
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	71,4%	71,4%	71,4%	83,3%	83,3%	100,0%	6
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	.	.	.	.	.	.	0
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	61,1%	63,9%	67,6%	71,8%	76,5%	100,0%	68
Abschnitt D (Energieversorgung)	33,3%	66,7%	66,7%	66,7%	66,7%	100,0%	3
Abschnitt E (Wasserversorgung)	50,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	2
Abschnitt F (Bau)	59,1%	65,9%	68,4%	72,1%	73,3%	100,0%	135
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	47,1%	47,1%	47,1%	56,3%	62,5%	100,0%	16
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	68,3%	73,2%	77,5%	82,1%	84,6%	100,0%	39
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	54,7%	58,9%	65,3%	71,9%	74,2%	100,0%	89
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	65,5%	73,9%	77,3%	79,1%	80,9%	100,0%	110
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	62,9%	67,6%	71,3%	74,0%	74,6%	100,0%	169
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	60,7%	67,9%	70,4%	70,4%	73,1%	100,0%	26
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	1
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	33,3%	33,3%	33,3%	66,7%	66,7%	100,0%	3
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	64,9%	77,2%	83,9%	83,9%	85,7%	100,0%	56
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	52,4%	60,7%	64,7%	67,7%	69,9%	100,0%	183
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	50,0%	61,0%	69,1%	71,6%	73,4%	100,0%	79
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	55,1%	61,2%	70,0%	73,5%	73,5%	100,0%	49
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	75,0%	75,0%	80,0%	85,0%	85,0%	100,0%	20
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	50,0%	100,0%	2
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	50,0%	60,7%	62,1%	65,5%	69,0%	100,0%	29
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	60,5%	70,3%	78,4%	81,1%	83,8%	100,0%	37
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	85,7%	85,7%	85,7%	85,7%	85,7%	100,0%	7
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	75,0%	100,0%	4
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	53,7%	59,7%	65,7%	71,2%	71,2%	100,0%	66
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	61,1%	66,7%	72,2%	72,2%	77,8%	100,0%	18
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	52,9%	54,5%	63,6%	71,0%	74,2%	100,0%	31
Abschnitt T (private Haushalte)	.	.	.	.	.	.	0
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	.	.	.	.	.	.	0
Keine Angabe	29,1%	37,6%	45,8%	51,7%	55,9%	100,0%	1.849
<b>Gesamt</b>	<b>40,5%</b>	<b>48,4%</b>	<b>55,3%</b>	<b>60,3%</b>	<b>63,7%</b>	<b>100,0%</b>	<b>3.098</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 20: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2018; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Beschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	18,2%	30,0%	33,3%	.	.	100,0%	9
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	14,5%	26,1%	47,1%	.	.	100,0%	153
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	18,8%	31,3%	62,5%	.	.	100,0%	16
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	15,9%	29,8%	66,2%	.	.	100,0%	3.596
Abschnitt D (Energieversorgung)	22,2%	45,7%	81,5%	.	.	100,0%	130
Abschnitt E (Wasserversorgung)	11,0%	16,2%	59,3%	.	.	100,0%	59
Abschnitt F (Bau)	22,5%	39,7%	66,7%	.	.	100,0%	676
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	13,5%	26,6%	63,5%	.	.	100,0%	337
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	15,8%	31,7%	67,4%	.	.	100,0%	1.725
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	9,3%	20,9%	59,4%	.	.	100,0%	5.689
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	16,0%	32,3%	69,5%	.	.	100,0%	955
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	11,8%	22,2%	43,3%	.	.	100,0%	3.056
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	26,8%	48,7%	78,4%	.	.	100,0%	960
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	16,0%	34,7%	78,0%	.	.	100,0%	1.486
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	20,2%	35,7%	69,3%	.	.	100,0%	424
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	23,0%	43,1%	72,2%	.	.	100,0%	2.796
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	11,9%	23,6%	53,4%	.	.	100,0%	689
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	6,0%	14,3%	39,4%	.	.	100,0%	962
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	13,5%	30,4%	65,5%	.	.	100,0%	629
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	31,7%	46,8%	74,2%	.	.	100,0%	6.324
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	13,6%	33,2%	76,2%	.	.	100,0%	185
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	15,4%	33,3%	66,5%	.	.	100,0%	525
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	22,2%	41,0%	68,5%	.	.	100,0%	1.462
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	15,3%	31,9%	66,2%	.	.	100,0%	2.564
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	21,0%	40,6%	71,1%	.	.	100,0%	671
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	15,6%	31,5%	63,9%	.	.	100,0%	1.778
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	18,2%	35,2%	62,1%	.	.	100,0%	425
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	14,1%	27,2%	54,2%	.	.	100,0%	1.634
Abschnitt T (private Haushalte)	17,9%	28,0%	39,1%	.	.	100,0%	23
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	40,0%	63,3%	73,3%	.	.	100,0%	30
Keine Angabe	5,8%	17,3%	37,5%	.	.	100,0%	96
<b>Gesamt</b>	<b>17,8%</b>	<b>32,8%</b>	<b>64,6%</b>	.	.	<b>100,0%</b>	<b>40.064</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 21: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2018; Geschlecht: Weiblich; Überwiegend Nichtbeschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	9,1%	9,1%	27,3%	.	.	100,0%	11
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	8,8%	20,3%	35,5%	.	.	100,0%	62
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	40,0%	40,0%	80,0%	.	.	100,0%	5
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	9,2%	19,8%	46,1%	.	.	100,0%	607
Abschnitt D (Energieversorgung)	6,3%	12,5%	50,0%	.	.	100,0%	16
Abschnitt E (Wasserversorgung)	18,8%	18,8%	25,0%	.	.	100,0%	16
Abschnitt F (Bau)	15,8%	30,9%	45,0%	.	.	100,0%	169
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	15,4%	21,9%	46,7%	.	.	100,0%	60
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	9,6%	21,5%	46,2%	.	.	100,0%	303
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	5,9%	14,3%	33,6%	.	.	100,0%	1.289
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	8,4%	19,1%	42,0%	.	.	100,0%	193
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	8,2%	16,7%	27,3%	.	.	100,0%	1.205
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	14,2%	30,9%	51,5%	.	.	100,0%	130
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	8,3%	25,5%	64,9%	.	.	100,0%	205
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	10,3%	16,3%	39,8%	.	.	100,0%	83
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	14,9%	30,7%	49,6%	.	.	100,0%	460
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	6,2%	12,5%	23,4%	.	.	100,0%	299
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	4,3%	11,6%	21,9%	.	.	100,0%	488
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	6,5%	18,2%	38,5%	.	.	100,0%	143
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	18,0%	29,0%	54,6%	.	.	100,0%	906
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	8,0%	20,8%	81,0%	.	.	100,0%	21
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	4,0%	12,4%	44,8%	.	.	100,0%	96
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	18,7%	33,8%	51,2%	.	.	100,0%	285
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	8,4%	20,8%	50,5%	.	.	100,0%	374
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	11,2%	32,8%	53,1%	.	.	100,0%	113
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	9,7%	22,7%	41,5%	.	.	100,0%	340
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	6,1%	14,4%	29,8%	.	.	100,0%	94
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	7,8%	14,9%	30,9%	.	.	100,0%	395
Abschnitt T (private Haushalte)	8,3%	20,0%	40,0%	.	.	100,0%	10
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	0,0%	0,0%	0,0%	.	.	100,0%	1
Keine Angabe	3,6%	8,4%	20,3%	.	.	100,0%	20.495
<b>Gesamt</b>	<b>5,3%</b>	<b>11,8%</b>	<b>26,0%</b>	.	.	<b>100,0%</b>	<b>28.874</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022



**Tabelle 22: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2018; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Beschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	.	.	.	.	.	.	0
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	91,9%	94,6%	94,6%	.	.	100,0%	37
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	90,0%	100,0%	100,0%	.	.	100,0%	9
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	96,7%	97,8%	98,5%	.	.	100,0%	2.334
Abschnitt D (Energieversorgung)	99,3%	99,3%	99,3%	.	.	100,0%	140
Abschnitt E (Wasserversorgung)	97,4%	97,4%	100,0%	.	.	100,0%	39
Abschnitt F (Bau)	93,5%	95,1%	95,8%	.	.	100,0%	737
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	93,4%	94,5%	96,1%	.	.	100,0%	180
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	93,7%	95,6%	97,1%	.	.	100,0%	586
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	81,2%	87,1%	90,5%	.	.	100,0%	433
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	90,7%	93,0%	94,5%	.	.	100,0%	632
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	83,6%	87,4%	88,9%	.	.	100,0%	650
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	97,3%	98,5%	99,2%	.	.	100,0%	851
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	95,8%	96,7%	98,5%	.	.	100,0%	331
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	92,4%	94,9%	96,2%	.	.	100,0%	79
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	96,5%	97,5%	98,2%	.	.	100,0%	1.081
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	84,1%	86,0%	90,2%	.	.	100,0%	297
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	81,0%	86,5%	87,6%	.	.	100,0%	185
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	91,3%	94,0%	94,0%	.	.	100,0%	149
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	94,7%	96,4%	98,1%	.	.	100,0%	881
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	98,0%	98,0%	100,0%	.	.	100,0%	50
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	98,5%	99,2%	99,2%	.	.	100,0%	130
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	92,4%	95,2%	96,7%	.	.	100,0%	391
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	91,7%	94,1%	95,3%	.	.	100,0%	253
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	92,9%	94,0%	96,4%	.	.	100,0%	83
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	83,3%	90,6%	94,4%	.	.	100,0%	287
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	90,3%	92,0%	92,9%	.	.	100,0%	112
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	88,2%	90,9%	93,0%	.	.	100,0%	285
Abschnitt T (private Haushalte)	100,0%	100,0%	100,0%	.	.	100,0%	1
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	75,0%	100,0%	100,0%	.	.	100,0%	4
Keine Angabe	37,5%	57,1%	83,3%	.	.	100,0%	6
<b>Gesamt</b>	<b>92,8%</b>	<b>94,9%</b>	<b>96,2%</b>	.	.	<b>100,0%</b>	<b>11.233</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 23: (Wieder-)Einstiegsquoten nach Geschlecht, Frist, Branche vor der Kinderauszeit und Kohorte (zuvor überwiegend Beschäftigte ohne erneuter Kinderauszeit); Kohorte: 2018; Geschlecht: Männlich; Überwiegend Nichtbeschäftigte**

	12. Monat	18. Monat	24. Monat	30. Monat	36. Monat	Gesamt	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
Sonstiges	.	.	.	.	.	.	0
Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	66,7%	73,3%	73,3%	.	.	100,0%	15
Abschnitt B (Bergbau und Gew. Von Steinen und Erden)	.	.	.	.	.	.	0
Abschnitt C (Herstellung von Waren)	60,9%	64,7%	70,6%	.	.	100,0%	68
Abschnitt D (Energieversorgung)	.	.	.	.	.	.	0
Abschnitt E (Wasserversorgung)	60,0%	60,0%	60,0%	.	.	100,0%	5
Abschnitt F (Bau)	51,6%	58,7%	62,2%	.	.	100,0%	119
Abschnitt G, Abteilung Handel mit kfz, Instandh. und rep. von kfz	52,6%	68,4%	73,7%	.	.	100,0%	19
Abschnitt G, Abteilung Großhandel (ohne Handel mit kfz)	45,7%	51,4%	54,3%	.	.	100,0%	35
Abschnitt G, Abteilung Einzelhandel (ohne Handel mit kfz)	53,2%	63,6%	68,8%	.	.	100,0%	77
Abschnitt H (Verkehr und Lagerei)	60,0%	65,5%	67,2%	.	.	100,0%	119
Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie)	58,1%	63,6%	66,5%	.	.	100,0%	167
Abschnitt J (Information und Kommunikation)	40,0%	40,0%	46,7%	.	.	100,0%	15
Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungs-DI)	42,9%	50,0%	83,3%	.	.	100,0%	6
Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen)	66,7%	66,7%	66,7%	.	.	100,0%	9
Abschnitt M (Erbringung von freiberufl., wissenschaftl., techn. DI)	57,1%	59,2%	67,3%	.	.	100,0%	49
Abschnitt N, Abteilung Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	53,6%	62,8%	67,6%	.	.	100,0%	188
Abschnitt N, Abteilung Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	55,9%	62,1%	68,2%	.	.	100,0%	66
Abschnitt N, sonstige Abteilungen	55,0%	67,5%	77,5%	.	.	100,0%	40
Abschnitt O, Abteilung öffentliche Verwaltung	80,0%	80,0%	89,5%	.	.	100,0%	19
Abschnitt O, Abteilung ausw. Angel., Verteidigung, Justiz, öffentl. Sicherheit	66,7%	100,0%	100,0%	.	.	100,0%	3
Abschnitt O, Abteilung Sozialversicherung	64,0%	72,0%	72,0%	.	.	100,0%	25
Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)	54,5%	63,6%	66,7%	.	.	100,0%	33
Abschnitt Q, Abteilung Gesundheitswesen	71,4%	85,7%	85,7%	.	.	100,0%	7
Abschnitt Q, Abteilung Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	33,3%	66,7%	66,7%	.	.	100,0%	3
Abschnitt Q, Abteilung Sozialwesen (ohne Heime)	54,9%	59,2%	64,0%	.	.	100,0%	50
Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung)	53,8%	73,1%	73,1%	.	.	100,0%	26
Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen)	44,4%	63,9%	74,3%	.	.	100,0%	35
Abschnitt T (private Haushalte)	0,0%	0,0%	50,0%	.	.	100,0%	2
Abschnitt U (exterritoriale Organisationen und Körperschaften)	.	.	.	.	.	.	0
Keine Angabe	28,5%	36,5%	43,2%	.	.	100,0%	1.866
<b>Gesamt</b>	<b>39,0%</b>	<b>46,9%</b>	<b>52,8%</b>	.	.	<b>100,0%</b>	<b>3.066</b>

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 24: (Wieder-)Einstiegsquoten für Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen**

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
Frauen, insgesamt	24. M.	47,6%	49,2%	48,5%
Frauen, zuvor überwiegend beschäftigt	24. M.	64,0%	65,9%	64,6%
Frauen, zuvor überwiegend beschäftigt, Arbeiterin	24. M.	45,4%	45,9%	42,7%
Frauen, zuvor überwiegend beschäftigt, Angestellte	24. M.	68,9%	71,1%	70,1%
Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt	24. M.	26,3%	27,1%	26,0%
Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, Bezug AL/NH	24. M.	18,2%	17,2%	16,2%
Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, teilweise Beschäftigung	24. M.	51,0%	53,4%	51,5%
Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, Hausfrau	24. M.	7,1%	10,0%	10,3%
Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, sonstiges	24. M.	36,5%	37,1%	35,1%
Frauen, Alleinerzieherinnen	24. M.	36,7%	37,5%	37,0%
Frauen, mit alleinigem Bezug	24. M.	47,5%	49,5%	48,3%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	24. M.	47,1%	47,3%	48,4%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	24. M.	57,5%	58,9%	58,3%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	24. M.	45,0%	56,9%	58,1%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	24. M.	50,1%	37,4%	38,2%
Frauen, Pflichtschulabschluss	24. M.	29,2%	30,3%	29,6%
Frauen, Lehre	24. M.	45,5%	47,0%	45,9%
Frauen, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	54,2%	55,2%	53,9%
Frauen, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	39,3%	41,0%	38,5%
Frauen, berufsbildende höhere Schule	24. M.	56,5%	58,7%	57,3%
Frauen, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	64,9%	66,1%	64,7%
Frauen, ohne Migrationshintergrund	24. M.	55,6%	57,9%	57,6%
Frauen, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	52,7%	52,8%	52,2%
Frauen, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	38,6%	40,4%	39,4%
Frauen, Herkunft Türkei	24. M.	23,4%	24,9%	23,4%
Frauen, andere Herkunft	24. M.	21,4%	22,2%	21,0%
Frauen, Modell 12+2	24. M.	40,3%	37,7%	50,0%
Frauen, Modell 15+3	24. M.	54,0%	51,6%	75,0%
Frauen, Modell 20+4	24. M.	56,2%	56,3%	60,0%
Frauen, Modell 30+6	24. M.	19,2%	18,9%	35,3%
Frauen, Summe Pauschalmodelle	24. M.	36,9%	36,4%	45,3%
Frauen, Modell EAKB	24. M.	75,3%	76,7%	74,7%
Frauen, Modell Konto	24. M.	100%	37,2%	35,1%

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
Frauen, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			37,9%
Frauen, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			59,4%
Frauen, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			58,4%
Frauen, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			47,0%
Frauen, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			14,5%
<b>Frauen, Bundesländer</b>				
Frauen, Burgenland	24. M.	56,0%	55,3%	54,4%
Frauen, Kärnten	24. M.	51,5%	50,8%	50,9%
Frauen, Niederösterreich	24. M.	47,9%	50,6%	50,2%
Frauen, Oberösterreich	24. M.	43,8%	46,6%	46,7%
Frauen, Salzburg	24. M.	47,8%	51,1%	49,1%
Frauen, Steiermark	24. M.	51,3%	52,9%	52,7%
Frauen, Tirol	24. M.	47,7%	48,7%	48,4%
Frauen, Vorarlberg	24. M.	45,0%	44,8%	44,9%
Frauen, Wien	24. M.	46,6%	47,6%	45,4%
<b>Frauen, Wohngebiete</b>				
Frauen, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	46,7%	47,4%	45,6%
Frauen, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)	24. M.	46,5%	48,6%	48,5%
Frauen, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	49,1%	51,2%	50,8%
<b>Männer, insgesamt</b>				
Männer, insgesamt	24. M.	85,0%	87,6%	86,9%
<b>Männer, Beschäftigung</b>				
Männer, zuvor überwiegend beschäftigt	24. M.	95,6%	96,5%	96,2%
Männer, zuvor überwiegend beschäftigt, Arbeiter	24. M.	91,9%	93,2%	92,8%
Männer, zuvor überwiegend beschäftigt, Angestellter	24. M.	97,6%	98,1%	97,7%
<b>Männer, nichtbeschäftigt</b>				
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt	24. M.	51,7%	55,3%	52,8%
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, Bezug AL/NH	24. M.	52,0%	54,5%	54,5%
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, teilweise Beschäftigung	24. M.	78,9%	76,3%	71,2%
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, Hausmann	24. M.	23,8%	30,2%	25,7%
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, sonstiges	24. M.	53,8%	59,6%	53,4%
<b>Männer, Bildung</b>				
Männer, Pflichtschulabschluss	24. M.	69,3%	73,0%	72,0%
Männer, Lehre	24. M.	88,5%	91,0%	90,8%
Männer, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	89,5%	92,2%	90,5%
Männer, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	79,4%	82,9%	81,6%
Männer, berufsbildende höhere Schule	24. M.	90,9%	92,8%	91,7%
Männer, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	94,6%	94,9%	94,2%
<b>Männer, Migration</b>				
Männer, ohne Migrationshintergrund	24. M.	93,5%	95,0%	94,5%
Männer, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	83,8%	88,8%	89,1%
Männer, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	70,5%	75,0%	74,1%
Männer, Herkunft Türkei	24. M.	74,9%	77,4%	77,3%

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
<b>Männer, andere Herkunft</b>	<b>24. M.</b>	63,0%	67,8%	66,3%
<b>Männer, Modell 12+2</b>	<b>24. M.</b>	75,7%	78,1%	75,3%
<b>Männer, Modell 15+3</b>	<b>24. M.</b>	80,3%	82,9%	78,8%
<b>Männer, Modell 20+4</b>	<b>24. M.</b>	81,4%	86,4%	84,4%
<b>Männer, Modell 30+6</b>	<b>24. M.</b>	69,2%	74,2%	72,4%
<b>Männer, Summe Pauschalmodelle</b>	<b>24. M.</b>	76,2%	80,6%	78,2%
<b>Männer, Modell EAKB</b>	<b>24. M.</b>	98,3%	98,4%	97,6%
<b>Männer, Modell Konto</b>	<b>24. M.</b>		62,5%	74,5%
<b>Männer, Modell Konto, Dauer 12 Monate</b>	<b>24. M.</b>			77,8%
<b>Männer, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate</b>	<b>24. M.</b>			83,8%
<b>Männer, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate</b>	<b>24. M.</b>			79,1%
<b>Männer, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate</b>	<b>24. M.</b>			74,1%
<b>Männer, Modell Konto, Dauer über 26 Monate</b>	<b>24. M.</b>			50,1%
<b>Männer, Burgenland</b>	<b>24. M.</b>	89,0%	90,3%	89,6%
<b>Männer, Kärnten</b>	<b>24. M.</b>	87,3%	88,6%	86,5%
<b>Männer, Niederösterreich</b>	<b>24. M.</b>	87,9%	90,5%	90,7%
<b>Männer, Oberösterreich</b>	<b>24. M.</b>	91,3%	93,3%	93,4%
<b>Männer, Salzburg</b>	<b>24. M.</b>	89,6%	91,3%	92,3%
<b>Männer, Steiermark</b>	<b>24. M.</b>	90,7%	91,8%	89,9%
<b>Männer, Tirol</b>	<b>24. M.</b>	87,3%	88,8%	89,3%
<b>Männer, Vorarlberg</b>	<b>24. M.</b>	84,4%	90,1%	89,2%
<b>Männer, Wien</b>	<b>24. M.</b>	77,5%	80,9%	79,5%
<b>Männer, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)</b>	<b>24. M.</b>	80,3%	82,8%	81,4%
<b>Männer, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vorrorte)</b>	<b>24. M.</b>	87,6%	90,3%	90,4%
<b>Männer, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)</b>	<b>24. M.</b>	90,8%	93,1%	92,7%

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 25: (Wieder-)Einstiegsquoten für Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte - Fallzahlen, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen**

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
<b>Frauen, insgesamt</b>	<b>24. M.</b>	70.303	69.896	68.938
<b>Frauen, zuvor überwiegend beschäftigt</b>	<b>24. M.</b>	39.654	39.887	40.064
<b>Frauen, zuvor überwiegend beschäftigt, Arbeiterin</b>	<b>24. M.</b>	8.228	8.219	8.040
<b>Frauen, zuvor überwiegend beschäftigt, Angestellte</b>	<b>24. M.</b>	31.426	31.668	32.024
<b>Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt</b>	<b>24. M.</b>	30.649	30.009	28.874
<b>Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, Bezug AL/NH</b>	<b>24. M.</b>	6.950	6.892	6.698

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, teilweise Beschäftigung	24. M.	3.797	3.833	3.951
Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, Hausfrau	24. M.	8.161	8.325	8.099
Frauen, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, sonstiges	24. M.	11.741	10.959	10.126
Frauen, Alleinerzieherinnen	24. M.	4.277	4.053	3.711
Frauen, mit alleinigem Bezug	24. M.	51.841	53.437	53.281
Frauen, geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	24. M.	5.229	4.376	3.959
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	24. M.	5.665	5.168	5.307
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	24. M.	2.298	1.440	1.304
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	24. M.	991	1.420	1.376
Frauen, Pflichtschulabschluss	24. M.	17.990	17.241	16.073
Frauen, Lehre	24. M.	15.817	15.778	15.517
Frauen, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	8.422	8.279	8.008
Frauen, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	4.132	4.154	4.203
Frauen, berufsbildende höhere Schule	24. M.	8.573	8.609	8.715
Frauen, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	15.362	15.822	16.374
Frauen, ohne Migrationshintergrund	24. M.	44.693	43.951	42.874
Frauen, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	3.280	3.162	3.251
Frauen, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	6.696	7.010	6.969
Frauen, Herkunft Türkei	24. M.	3.990	3.757	3.761
Frauen, andere Herkunft	24. M.	5.492	5.632	5.647
Frauen, Modell 12+2	24. M.	4.143	749	6
Frauen, Modell 15+3	24. M.	3.885	628	4
Frauen, Modell 20+4	24. M.	18.285	2.902	25
Frauen, Modell 30+6	24. M.	24.447	3.881	51
Frauen, Summe Pauschalmodelle	24. M.	50.760	8.160	86
Frauen, Modell EAKB	24. M.	19.542	21.392	23.175
Frauen, Modell Konto	24. M.	1	40.344	45.677
Frauen, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			6.452
Frauen, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			2.149
Frauen, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			7.309
Frauen, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			11.493
Frauen, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			18.274
Frauen, Burgenland	24. M.	1.864	1.800	1.803
Frauen, Kärnten	24. M.	3.886	3.879	3.798
Frauen, Niederösterreich	24. M.	12.452	12.318	12.010
Frauen, Oberösterreich	24. M.	12.140	12.157	12.112
Frauen, Salzburg	24. M.	4.612	4.698	4.487
Frauen, Steiermark	24. M.	9.070	9.209	9.026
Frauen, Tirol	24. M.	6.250	6.308	6.345

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
Frauen, Vorarlberg	24. M.	3.404	3.355	3.377
Frauen, Wien	24. M.	16.625	16.172	15.980
Frauen, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	23.181	22.844	22.531
Frauen, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vorrorte)	24. M.	19.400	19.657	19.440
Frauen, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	27.722	27.395	26.967
Männer, insgesamt	24. M.	14.289	14.886	14.299
Männer, zuvor überwiegend beschäftigt	24. M.	10.821	11.667	11.233
Männer, zuvor überwiegend beschäftigt, Arbeiter	24. M.	3.672	3.797	3.511
Männer, zuvor überwiegend beschäftigt, Angestellter	24. M.	7.149	7.870	7.722
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt	24. M.	3.468	3.219	3.066
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, Bezug AL/NH	24. M.	2.042	1.938	1.805
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, teilweise Beschäftigung	24. M.	313	300	292
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, Hausmann	24. M.	382	305	323
Männer, zuvor überwiegend nichtbeschäftigt, sonstiges	24. M.	731	676	646
Männer, Pflichtschulabschluss	24. M.	3.761	3.623	3.395
Männer, Lehre	24. M.	3.465	3.565	3.310
Männer, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	887	913	878
Männer, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	715	790	765
Männer, berufsbildende höhere Schule	24. M.	1.461	1.549	1.699
Männer, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	3.997	4.441	4.244
Männer, ohne Migrationshintergrund	24. M.	8.408	8.985	8.632
Männer, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	860	884	891
Männer, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	1.004	936	779
Männer, Herkunft Türkei	24. M.	1.518	1.336	1.236
Männer, andere Herkunft	24. M.	1.694	1.853	1.894
Männer, Modell 12+2	24. M.	1.437	1.304	170
Männer, Modell 15+3	24. M.	1.093	984	302
Männer, Modell 20+4	24. M.	3.198	2.790	1.895
Männer, Modell 30+6	24. M.	2.882	2.379	2.032
Männer, Summe Pauschalmodelle	24. M.	8.610	7.457	4.399
Männer, Modell EAKB	24. M.	5.679	6.648	6.975
Männer, Modell Konto	24. M.		781	2.925
Männer, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			1.371
Männer, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			414
Männer, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			516
Männer, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			193

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
Männer, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			431
Männer, Burgenland	24. M.	210	217	212
Männer, Kärnten	24. M.	513	534	502
Männer, Niederösterreich	24. M.	2.283	2.388	2.315
Männer, Oberösterreich	24. M.	2.311	2.474	2.323
Männer, Salzburg	24. M.	709	782	813
Männer, Steiermark	24. M.	1.794	1.874	1.835
Männer, Tirol	24. M.	903	887	859
Männer, Vorarlberg	24. M.	384	424	443
Männer, Wien	24. M.	5.182	5.306	4.997
Männer, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	6.884	7.047	6.642
Männer, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)	24. M.	3.329	3.426	3.355
Männer, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	4.076	4.413	4.302

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022



**Tabelle 26: (Wieder-)Einstiegsquoten für zuvor überwiegend beschäftigte Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und zuvor überwiegend beschäftigte Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen**

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
Frauen, insgesamt	24. M.	64,0%	65,9%	64,6%
Frauen, Alleinerzieherinnen	24. M.	57,0%	55,9%	56,8%
Frauen, mit alleinigem Bezug	24. M.	63,3%	65,7%	64,0%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	24. M.	69,3%	68,8%	69,9%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	24. M.	64,1%	66,1%	65,0%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	24. M.	76,0%	82,8%	83,1%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	24. M.	89,5%	82,9%	86,8%
Frauen, Pflichtschulabschluss	24. M.	51,5%	53,0%	51,9%
Frauen, Lehre	24. M.	57,6%	59,1%	57,8%
Frauen, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	67,6%	68,3%	66,6%
Frauen, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	62,4%	65,1%	63,7%
Frauen, berufsbildende höhere Schule	24. M.	67,8%	70,8%	68,4%
Frauen, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	74,7%	76,5%	74,9%
Frauen, ohne Migrationshintergrund	24. M.	66,3%	68,5%	67,8%
Frauen, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	68,2%	69,7%	68,2%
Frauen, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	59,6%	61,2%	58,4%
Frauen, Herkunft Türkei	24. M.	47,3%	48,2%	46,2%
Frauen, andere Herkunft	24. M.	61,9%	64,5%	57,6%
Frauen, Modell 12+2	24. M.	72,0%	71,2%	
Frauen, Modell 15+3	24. M.	74,3%	72,8%	100%
Frauen, Modell 20+4	24. M.	71,4%	70,6%	100%
Frauen, Modell 30+6	24. M.	30,2%	30,0%	87,5%
Frauen, Summe Pauschalmodelle	24. M.	54,5%	53,7%	93,8%
Frauen, Modell EAKB	24. M.	77,4%	78,7%	77,0%
Frauen, Modell Konto	24. M.		54,5%	51,3%
Frauen, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			66,1%
Frauen, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			75,0%
Frauen, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			72,2%
Frauen, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			56,8%
Frauen, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			25,5%
Frauen, Burgenland	24. M.	70,0%	67,9%	66,9%
Frauen, Kärnten	24. M.	66,4%	65,2%	64,6%
Frauen, Niederösterreich	24. M.	62,7%	66,0%	65,3%
Frauen, Oberösterreich	24. M.	57,3%	60,4%	61,4%
Frauen, Salzburg	24. M.	61,2%	64,7%	60,8%
Frauen, Steiermark	24. M.	66,7%	68,5%	66,3%

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
Frauen, Tirol	24. M.	60,0%	61,4%	61,0%
Frauen, Vorarlberg	24. M.	62,5%	62,0%	61,8%
Frauen, Wien	24. M.	70,6%	71,9%	69,0%
Frauen, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	69,3%	70,1%	67,7%
Frauen, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vorrorte)	24. M.	61,8%	63,9%	63,9%
Frauen, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	61,8%	64,2%	63,0%
Männer, insgesamt	24. M.	95,6%	96,5%	96,2%
Männer, Pflichtschulabschluss	24. M.	89,1%	90,6%	90,5%
Männer, Lehre	24. M.	95,8%	96,8%	97,1%
Männer, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	96,6%	97,7%	96,5%
Männer, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	93,6%	96,0%	93,0%
Männer, berufsbildende höhere Schule	24. M.	97,1%	98,0%	97,5%
Männer, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	98,5%	98,4%	98,2%
Männer, ohne Migrationshintergrund	24. M.	98,1%	98,6%	98,3%
Männer, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	92,9%	95,3%	95,4%
Männer, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	88,9%	89,7%	89,4%
Männer, Herkunft Türkei	24. M.	89,0%	90,7%	90,2%
Männer, andere Herkunft	24. M.	90,6%	91,9%	91,3%
Männer, Modell 12+2	24. M.	92,2%	91,9%	89,5%
Männer, Modell 15+3	24. M.	92,3%	93,4%	92,3%
Männer, Modell 20+4	24. M.	94,0%	95,6%	95,8%
Männer, Modell 30+6	24. M.	89,5%	92,4%	94,0%
Männer, Summe Pauschalmodelle	24. M.	92,1%	93,8%	94,6%
Männer, Modell EAKB	24. M.	98,9%	99,1%	98,8%
Männer, Modell Konto	24. M.		85,5%	88,9%
Männer, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			91,5%
Männer, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			94,8%
Männer, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			89,2%
Männer, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			84,3%
Männer, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			70,9%
Männer, Burgenland	24. M.	97,2%	96,0%	94,5%
Männer, Kärnten	24. M.	96,4%	98,3%	96,1%
Männer, Niederösterreich	24. M.	96,5%	97,5%	97,4%
Männer, Oberösterreich	24. M.	96,8%	97,8%	97,4%
Männer, Salzburg	24. M.	96,3%	96,9%	97,0%
Männer, Steiermark	24. M.	97,7%	97,6%	97,6%
Männer, Tirol	24. M.	94,8%	96,3%	95,5%
Männer, Vorarlberg	24. M.	95,7%	96,7%	95,4%
Männer, Wien	24. M.	93,5%	94,5%	94,3%
Männer, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	94,1%	95,0%	94,8%

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
Männer, Gebiete mit mittlerer Be- siedlungsdichte (Städte und Vo- rorte)	24. M.	95,7%	97,3%	96,9%
Männer, gering besiedeltes Ge- biet (ländliches Gebiet)	24. M.	97,7%	97,9%	97,4%

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 27: (Wieder-)Einstiegsquoten für zuvor überwiegend beschäftigte Frauen ohne erneu-  
ter Kinderauszeit und zuvor überwiegend beschäftigte Männer bis zum 24. Monat  
nach Kohorte - Fallzahlen, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und re-  
gionalen Strukturen**

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
Frauen, insgesamt	24. M.	39.654	39.887	40.064
Frauen, Alleinerzieherinnen	24. M.	2.034	2.042	1.830
Frauen, mit alleinigem Bezug	24. M.	29.340	30.604	31.004
Frauen, geteilte Inanspruch- nahme ohne Erwerbsunterbre- chung bei Partner	24. M.	2.605	2.149	2.000
Frauen, geteilte Inanspruch- nahme mit Erwerbsunterbre- chung bei Partner bis 3 Monate	24. M.	4.296	3.941	4.152
Frauen, geteilte Inanspruch- nahme mit Erwerbsunterbre- chung bei Partner 3 bis 6 Monate	24. M.	971	711	670
Frauen, geteilte Inanspruch- nahme mit Erwerbsunterbre- chung bei Partner über 6 Monate	24. M.	408	438	408
Frauen, Pflichtschulabschluss	24. M.	6.887	6.736	6.392
Frauen, Lehre	24. M.	9.751	9.742	9.633
Frauen, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	5.203	5.204	5.147
Frauen, allgemeinbildende hö- here Schule	24. M.	1.801	1.827	1.819
Frauen, berufsbildende höhere Schule	24. M.	5.516	5.476	5.651
Frauen, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	10.496	10.902	11.422
Frauen, ohne Migrationshinter- grund	24. M.	29.407	29.246	29.103
Frauen, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	1.799	1.747	1.885
Frauen, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	2.962	3.247	3.354
Frauen, Herkunft Türkei	24. M.	1.297	1.274	1.274
Frauen, andere Herkunft	24. M.	1.170	1.196	1.291
Frauen, Modell 12+2	24. M.	1.235	198	
Frauen, Modell 15+3	24. M.	1.873	294	2
Frauen, Modell 20+4	24. M.	10.444	1.642	6
Frauen, Modell 30+6	24. M.	9.666	1.548	8
Frauen, Summe Pauschalmo- delle	24. M.	23.218	3.682	16
Frauen, Modell EAKB	24. M.	16.436	18.934	20.773
Frauen, Modell Konto	24. M.		17.271	19.275
Frauen, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			1.660
Frauen, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			1.028

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
Frauen, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			3.814
Frauen, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			6.388
Frauen, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			6.385
Frauen, Burgenland	24. M.	1.212	1.217	1.219
Frauen, Kärnten	24. M.	2.244	2.288	2.294
Frauen, Niederösterreich	24. M.	7.263	7.274	7.268
Frauen, Oberösterreich	24. M.	6.897	6.939	7.006
Frauen, Salzburg	24. M.	2.731	2.849	2.777
Frauen, Steiermark	24. M.	5.325	5.469	5.603
Frauen, Tirol	24. M.	3.833	3.821	3.939
Frauen, Vorarlberg	24. M.	1.763	1.719	1.730
Frauen, Wien	24. M.	8.386	8.311	8.228
Frauen, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	11.809	11.822	11.749
Frauen, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)	24. M.	11.055	11.392	11.432
Frauen, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	16.790	16.673	16.883
Männer, insgesamt	24. M.	10.821	11.667	11.233
Männer, Pflichtschulabschluss	24. M.	1.910	1.957	1.847
Männer, Lehre	24. M.	2.816	3.016	2.823
Männer, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	743	778	739
Männer, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	472	525	530
Männer, berufsbildende höhere Schule	24. M.	1.248	1.329	1.448
Männer, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	3.632	4.062	3.846
Männer, ohne Migrationshintergrund	24. M.	7.552	8.157	7.899
Männer, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	679	748	756
Männer, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	523	545	464
Männer, Herkunft Türkei	24. M.	897	851	765
Männer, andere Herkunft	24. M.	614	731	737
Männer, Modell 12+2	24. M.	796	775	105
Männer, Modell 15+3	24. M.	701	665	195
Männer, Modell 20+4	24. M.	2.162	2.026	1.333
Männer, Modell 30+6	24. M.	1.556	1.322	1.043
Männer, Summe Pauschalmodelle	24. M.	5.215	4.788	2.676
Männer, Modell EAKB	24. M.	5.606	6.535	6.748
Männer, Modell Konto	24. M.		344	1.809
Männer, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			831
Männer, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			290
Männer, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			372
Männer, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			134
Männer, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			182
Männer, Burgenland	24. M.	178	175	181

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
Männer, Kärnten	24. M.	391	403	386
Männer, Niederösterreich	24. M.	1.870	1.984	1.975
Männer, Oberösterreich	24. M.	1.976	2.138	2.041
Männer, Salzburg	24. M.	589	675	699
Männer, Steiermark	24. M.	1.456	1.568	1.509
Männer, Tirol	24. M.	736	739	731
Männer, Vorarlberg	24. M.	299	362	389
Männer, Wien	24. M.	3.326	3.623	3.322
Männer, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	4.645	4.998	4.582
Männer, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)	24. M.	2.692	2.810	2.844
Männer, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	3.484	3.859	3.807

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 28: (Wieder-)Einstiegsquoten für zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen**

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
Frauen, insgesamt	24. M.	26,3%	27,1%	26,0%
Frauen, Alleinerzieherinnen	24. M.	18,2%	18,7%	17,7%
Frauen, mit alleinigem Bezug	24. M.	27,0%	27,7%	26,4%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	24. M.	25,1%	26,5%	26,6%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	24. M.	37,0%	35,6%	34,1%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	24. M.	22,2%	31,7%	31,5%
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	24. M.	22,5%	17,1%	17,8%
Frauen, Pflichtschulabschluss	24. M.	15,3%	15,8%	14,8%
Frauen, Lehre	24. M.	26,1%	27,4%	26,4%
Frauen, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	32,6%	32,9%	31,1%
Frauen, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	21,5%	22,0%	19,3%
Frauen, berufsbildende höhere Schule	24. M.	36,3%	37,5%	37,0%
Frauen, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	43,7%	42,9%	41,1%
Frauen, ohne Migrationshintergrund	24. M.	35,2%	36,7%	36,1%
Frauen, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	33,8%	32,0%	30,1%
Frauen, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	22,0%	22,6%	21,7%
Frauen, Herkunft Türkei	24. M.	11,8%	12,9%	11,7%
Frauen, andere Herkunft	24. M.	10,5%	10,8%	10,2%

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
Frauen, Modell 12+2	24. M.	26,8%	25,6%	50,0%
Frauen, Modell 15+3	24. M.	35,1%	32,9%	50,0%
Frauen, Modell 20+4	24. M.	36,0%	37,7%	47,4%
Frauen, Modell 30+6	24. M.	12,0%	11,5%	25,6%
Frauen, Summe Pauschalmodelle	24. M.	22,1%	22,2%	34,3%
Frauen, Modell EAKB	24. M.	63,9%	61,7%	55,0%
Frauen, Modell Konto	24. M.	100%	24,3%	23,4%
Frauen, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			28,2%
Frauen, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			45,1%
Frauen, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			43,3%
Frauen, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			34,7%
Frauen, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			8,6%
Frauen, Burgenland	24. M.	29,9%	29,0%	28,4%
Frauen, Kärnten	24. M.	31,2%	30,1%	29,9%
Frauen, Niederösterreich	24. M.	27,3%	28,4%	27,1%
Frauen, Oberösterreich	24. M.	26,1%	28,2%	26,5%
Frauen, Salzburg	24. M.	28,3%	30,1%	30,1%
Frauen, Steiermark	24. M.	29,4%	30,2%	30,6%
Frauen, Tirol	24. M.	28,2%	29,1%	27,8%
Frauen, Vorarlberg	24. M.	26,1%	26,7%	27,1%
Frauen, Wien	24. M.	22,2%	22,0%	20,4%
Frauen, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	23,3%	23,0%	21,5%
Frauen, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)	24. M.	26,3%	27,4%	26,5%
Frauen, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	29,5%	31,0%	30,4%
Männer, insgesamt	24. M.	51,7%	55,3%	52,8%
Männer, Pflichtschulabschluss	24. M.	48,9%	52,3%	49,8%
Männer, Lehre	24. M.	56,5%	58,8%	54,6%
Männer, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	52,8%	60,7%	59,0%
Männer, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	51,9%	57,0%	55,7%
Männer, berufsbildende höhere Schule	24. M.	54,5%	61,4%	58,2%
Männer, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	55,6%	57,0%	56,3%
Männer, ohne Migrationshintergrund	24. M.	53,2%	59,4%	53,5%
Männer, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	49,7%	52,9%	54,1%
Männer, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	50,5%	54,5%	51,4%
Männer, Herkunft Türkei	24. M.	54,6%	54,0%	56,5%
Männer, andere Herkunft	24. M.	47,4%	52,1%	50,3%
Männer, Modell 12+2	24. M.	55,2%	57,8%	52,3%
Männer, Modell 15+3	24. M.	58,9%	61,1%	54,2%
Männer, Modell 20+4	24. M.	55,0%	62,0%	57,5%
Männer, Modell 30+6	24. M.	45,4%	51,6%	49,7%
Männer, Summe Pauschalmodelle	24. M.	51,8%	57,0%	52,6%
Männer, Modell EAKB	24. M.	49,3%	58,4%	62,6%
Männer, Modell Konto	24. M.		44,4%	51,2%

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Quote	Quote	Quote
Männer, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			56,7%
Männer, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			58,1%
Männer, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			52,8%
Männer, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			50,8%
Männer, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			34,9%
<b>Regionen</b>				
Männer, Burgenland	24. M.	43,8%	66,7%	61,3%
Männer, Kärnten	24. M.	58,2%	58,8%	54,3%
Männer, Niederösterreich	24. M.	48,9%	56,2%	51,5%
Männer, Oberösterreich	24. M.	58,8%	64,9%	64,5%
Männer, Salzburg	24. M.	56,7%	56,1%	63,2%
Männer, Steiermark	24. M.	60,7%	62,1%	54,0%
Männer, Tirol	24. M.	53,9%	51,4%	53,9%
Männer, Vorarlberg	24. M.	44,7%	51,6%	44,4%
Männer, Wien	24. M.	48,9%	51,8%	50,1%
<b>Wohnstruktur</b>				
Männer, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	51,5%	53,1%	51,7%
Männer, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)	24. M.	53,7%	58,4%	54,0%
Männer, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	50,2%	59,7%	56,6%

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 29: (Wieder-)Einstiegsquoten für zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Frauen ohne erneuter Kinderauszeit und zuvor überwiegend nichtbeschäftigte Männer bis zum 24. Monat nach Kohorte - Fallzahlen, Personengruppen, Modellen des KBG-Bezugs und regionalen Strukturen**

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
Frauen, insgesamt	24. M.	30.649	30.009	28.874
<b>Wohnstruktur</b>				
Frauen, Alleinerzieherinnen	24. M.	2.243	2.011	1.881
Frauen, mit alleinigem Bezug	24. M.	22.501	22.833	22.277
Frauen, geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	24. M.	2.624	2.227	1.959
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	24. M.	1.369	1.227	1.155
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	24. M.	1.327	729	634
Frauen, geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	24. M.	583	982	968
<b>Bildung</b>				
Frauen, Pflichtschulabschluss	24. M.	11.103	10.505	9.681
Frauen, Lehre	24. M.	6.066	6.036	5.884
Frauen, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	3.219	3.075	2.861
Frauen, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	2.331	2.327	2.384

		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
Frauen, berufsbildende höhere Schule	24. M.	3.057	3.133	3.064
Frauen, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	4.866	4.920	4.952
Frauen, ohne Migrationshintergrund	24. M.	15.286	14.705	13.771
Frauen, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	1.481	1.415	1.366
Frauen, Herkunft Jugosl. Nachf.	24. M.	3.734	3.763	3.615
Frauen, Herkunft Türkei	24. M.	2.693	2.483	2.487
Frauen, andere Herkunft	24. M.	4.322	4.436	4.356
Frauen, Modell 12+2	24. M.	2.908	551	6
Frauen, Modell 15+3	24. M.	2.012	334	2
Frauen, Modell 20+4	24. M.	7.841	1.260	19
Frauen, Modell 30+6	24. M.	14.781	2.333	43
Frauen, Summe Pauschalmodelle	24. M.	27.542	4.478	70
Frauen, Modell EAKB	24. M.	3.106	2.458	2.402
Frauen, Modell Konto	24. M.	1	23.073	26.402
Frauen, Modell Konto, Dauer 12 Monate	24. M.			4.792
Frauen, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate	24. M.			1.121
Frauen, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate	24. M.			3.495
Frauen, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate	24. M.			5.105
Frauen, Modell Konto, Dauer über 26 Monate	24. M.			11.889
Frauen, Burgenland	24. M.	652	583	584
Frauen, Kärnten	24. M.	1.642	1.591	1.504
Frauen, Niederösterreich	24. M.	5.189	5.044	4.742
Frauen, Oberösterreich	24. M.	5.243	5.218	5.106
Frauen, Salzburg	24. M.	1.881	1.849	1.710
Frauen, Steiermark	24. M.	3.745	3.740	3.423
Frauen, Tirol	24. M.	2.417	2.487	2.406
Frauen, Vorarlberg	24. M.	1.641	1.636	1.647
Frauen, Wien	24. M.	8.239	7.861	7.752
Frauen, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)	24. M.	11.372	11.022	10.782
Frauen, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)	24. M.	8.345	8.265	8.008
Frauen, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)	24. M.	10.932	10.722	10.084
Männer, insgesamt	24. M.	3.468	3.219	3.066
Männer, Pflichtschulabschluss	24. M.	1.851	1.666	1.548
Männer, Lehre	24. M.	649	549	487
Männer, berufsbildende mittlere Schule	24. M.	144	135	139
Männer, allgemeinbildende höhere Schule	24. M.	243	265	235
Männer, berufsbildende höhere Schule	24. M.	213	220	251
Männer, Univ., Hochschule, Akad., Fachhochschule	24. M.	365	379	398
Männer, ohne Migrationshintergrund	24. M.	856	828	733
Männer, Herkunft EU14/EFTA	24. M.	181	136	135



		Kohorte		
		2016	2017	2018
		Fälle	Fälle	Fälle
<b>Männer, Herkunft Jugosl. Nachf.</b>	<b>24. M.</b>	481	391	315
<b>Männer, Herkunft Türkei</b>	<b>24. M.</b>	621	485	471
<b>Männer, andere Herkunft</b>	<b>24. M.</b>	1.080	1.122	1.157
<b>Männer, Modell 12+2</b>	<b>24. M.</b>	641	529	65
<b>Männer, Modell 15+3</b>	<b>24. M.</b>	392	319	107
<b>Männer, Modell 20+4</b>	<b>24. M.</b>	1.036	764	562
<b>Männer, Modell 30+6</b>	<b>24. M.</b>	1.326	1.057	989
<b>Männer, Summe Pauschalmodelle</b>	<b>24. M.</b>	3.395	2.669	1.723
<b>Männer, Modell EAKB</b>	<b>24. M.</b>	73	113	227
<b>Männer, Modell Konto</b>	<b>24. M.</b>		437	1.116
<b>Männer, Modell Konto, Dauer 12 Monate</b>	<b>24. M.</b>			540
<b>Männer, Modell Konto, Dauer 13 bis 16 Monate</b>	<b>24. M.</b>			124
<b>Männer, Modell Konto, Dauer 17 bis 23 Monate</b>	<b>24. M.</b>			144
<b>Männer, Modell Konto, Dauer 24 bis 26 Monate</b>	<b>24. M.</b>			59
<b>Männer, Modell Konto, Dauer über 26 Monate</b>	<b>24. M.</b>			249
<b>Männer, Burgenland</b>	<b>24. M.</b>	32	42	31
<b>Männer, Kärnten</b>	<b>24. M.</b>	122	131	116
<b>Männer, Niederösterreich</b>	<b>24. M.</b>	413	404	340
<b>Männer, Oberösterreich</b>	<b>24. M.</b>	335	336	282
<b>Männer, Salzburg</b>	<b>24. M.</b>	120	107	114
<b>Männer, Steiermark</b>	<b>24. M.</b>	338	306	326
<b>Männer, Tirol</b>	<b>24. M.</b>	167	148	128
<b>Männer, Vorarlberg</b>	<b>24. M.</b>	85	62	54
<b>Männer, Wien</b>	<b>24. M.</b>	1.856	1.683	1.675
<b>Männer, dicht besiedeltes Gebiet (Städte/ Urbane Zentren/ Städtische Gebiete)</b>	<b>24. M.</b>	2.239	2.049	2.060
<b>Männer, Gebiete mit mittlerer Besiedlungsdichte (Städte und Vororte)</b>	<b>24. M.</b>	637	616	511
<b>Männer, gering besiedeltes Gebiet (ländliches Gebiet)</b>	<b>24. M.</b>	592	554	495

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 30: (Nicht-)Wiedereinstiegsverhalten nach Geschlecht, Frist, Kohorte und Vorkarriere; Geschlecht: Weiblich; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte**

			Wiedereinstiegsfrist					
			12. M	18. M	24. M	30. M	36. M	48. M
2016	Einstieg	Anteil	16,3%	28,9%	56,1%	65,0%	70,0%	75,7%
	davon Einstieg ohne ArbeitgeberInnenwechsel	Anteil	15,5%	26,9%	51,7%	59,0%	62,1%	64,7%
	davon Einstieg ohne ArbeitgeberInnenwechsel via Kurzarbeit	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%
	davon Einstieg mit ArbeitgeberInnenwechsel	Anteil	0,8%	2,0%	4,4%	6,0%	7,9%	10,9%
	Kein Einstieg	Anteil	83,7%	71,1%	43,9%	35,0%	30,0%	24,3%
	davon erneute Kinderauszeit	Anteil	1,7%	7,2%	12,4%	15,2%	16,2%	14,6%
	davon Bezug Weiterbildungsgeld	Anteil	1,6%	2,2%	1,6%	1,1%	0,7%	0,4%
	davon geringfügige Besch.	Anteil	19,4%	18,5%	11,0%	7,4%	5,3%	3,9%
	davon Transferl. aus der ALV	Anteil	7,0%	8,0%	6,5%	5,1%	3,6%	2,4%
	davon Vormerkung AMS ohne Bezug	Anteil	0,3%	0,6%	0,5%	0,3%	0,2%	0,2%
	davon Mitversicherung	Anteil	21,6%	15,9%	6,3%	3,9%	2,6%	1,7%
	davon andere erwerbsferne Lagen	Anteil	32,1%	18,7%	5,7%	2,0%	1,4%	1,2%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	Fälle	45.255	45.255	45.255	45.255	45.255	45.255	
2017	Einstieg	Anteil	17,0%	30,7%	58,1%	66,9%	70,7%	
	davon Einstieg ohne ArbeitgeberInnenwechsel	Anteil	16,1%	28,3%	52,8%	59,5%	61,5%	
	davon Einstieg ohne ArbeitgeberInnenwechsel via Kurzarbeit	Anteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,2%	
	davon Einstieg mit ArbeitgeberInnenwechsel	Anteil	1,0%	2,4%	5,3%	7,3%	8,9%	
	Kein Einstieg	Anteil	83,0%	69,3%	41,9%	33,1%	29,3%	
	davon erneute Kinderauszeit	Anteil	1,8%	6,7%	11,8%	14,4%	15,4%	
	davon Bezug Weiterbildungsgeld	Anteil	1,5%	1,7%	1,1%	0,8%	0,5%	
	davon geringfügige Besch.	Anteil	20,3%	18,7%	10,9%	7,1%	5,6%	
	davon Transferl. aus der ALV	Anteil	4,0%	5,1%	6,6%	5,0%	3,8%	
	davon Vormerkung AMS ohne Bezug	Anteil	0,4%	0,8%	0,5%	0,3%	0,2%	
	davon Mitversicherung	Anteil	24,0%	16,9%	6,6%	3,7%	2,4%	
	davon andere erwerbsferne Lagen	Anteil	31,0%	19,4%	4,4%	1,7%	1,3%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	
	Fälle	45.236	45.236	45.236	45.236	45.236		
2018	Einstieg	Anteil	17,5%	30,7%	57,1%			
	davon Einstieg ohne ArbeitgeberInnenwechsel	Anteil	16,5%	27,8%	49,9%			
	davon Einstieg ohne ArbeitgeberInnenwechsel via Kurzarbeit	Anteil	0,0%	0,2%	2,0%			
	davon Einstieg mit ArbeitgeberInnenwechsel	Anteil	1,0%	2,7%	5,1%			
	Kein Einstieg	Anteil	82,5%	69,3%	42,9%			
	davon erneute Kinderauszeit	Anteil	1,6%	6,4%	11,7%			
	davon Bezug Weiterbildungsgeld	Anteil	3,6%	3,9%	2,2%			
	davon geringfügige Besch.	Anteil	19,6%	17,4%	10,2%			
	davon Transferl. aus der ALV	Anteil	3,1%	5,4%	7,6%			
	davon Vormerkung AMS ohne Bezug	Anteil	0,5%	1,0%	0,5%			
	davon Mitversicherung	Anteil	23,7%	16,5%	6,5%			
	davon andere erwerbsferne Lagen	Anteil	30,4%	18,7%	4,2%			
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%			
	Fälle	45.372	45.372	45.372				
2019	Einstieg	Anteil	16,6%					

			Wiedereinstiegsfrist					
			12. M	18. M	24. M	30. M	36. M	48. M
	davon Einstieg ohne ArbeitgeberInnenwechsel	Anteil	15,0%					
	davon Einstieg ohne ArbeitgeberInnenwechsel via Kurzarbeit	Anteil	0,7%					
	davon Einstieg mit ArbeitgeberInnenwechsel	Anteil	0,9%					
	Kein Einstieg	Anteil	83,4%					
	davon erneute Kinderauszeit	Anteil	1,8%					
	davon Bezug Weiterbildungsgeld	Anteil	7,7%					
	davon geringfügige Besch.	Anteil	16,3%					
	davon Transferl. aus der ALV	Anteil	3,7%					
	davon Vormerkung AMS ohne Bezug	Anteil	0,5%					
	davon Mitversicherung	Anteil	22,9%					
	davon andere erwerbsferne Lagen	Anteil	30,5%					
	Gesamt	Anteil	100%					
		Fälle	45.490					

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 31: Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte**

			Bundesland										
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt	
2016	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	88,1%	84,7%	79,1%	78,7%	82,2%	77,5%	84,6%	87,0%	68,8%	78,4%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	3,3%	4,8%	6,3%	6,1%	6,9%	7,4%	4,9%	3,3%	9,7%	6,7%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	8,6%	10,5%	14,6%	15,2%	10,8%	15,1%	10,6%	9,7%	21,5%	14,9%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	6,8%	8,4%	11,3%	13,0%	8,6%	12,2%	8,2%	7,9%	15,1%	11,5%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	1,1%	1,7%	2,3%	1,6%	1,4%	2,0%	1,7%	1,4%	4,7%	2,4%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,7%	0,5%	1,0%	0,6%	0,8%	0,9%	0,7%	0,4%	1,8%	1,0%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.281	2.371	8.013	7.783	2.978	5.785	4.170	2.012	8.643	43.036	
2017	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	89,0%	87,5%	81,7%	81,8%	83,5%	80,8%	87,0%	87,1%	73,4%	81,4%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	3,3%	3,7%	4,7%	5,3%	7,0%	6,8%	3,6%	3,2%	7,2%	5,5%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	7,6%	8,8%	13,6%	12,9%	9,4%	12,4%	9,4%	9,7%	19,4%	13,1%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	6,3%	7,3%	11,2%	11,2%	8,0%	10,1%	7,4%	8,3%	13,5%	10,4%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	0,7%	1,1%	1,4%	1,0%	0,7%	1,6%	1,4%	0,9%	3,8%	1,7%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,6%	0,5%	1,1%	0,7%	0,8%	0,8%	0,6%	0,5%	2,1%	1,0%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	1.260	2.441	7.905	7.731	3.090	5.908	4.168	1.950	8.558	43.011	
2018	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	89,8%	89,0%	82,5%	81,6%	82,9%	80,2%	88,1%	86,1%	73,6%	81,6%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	3,0%	2,7%	4,1%	4,9%	7,0%	6,9%	3,0%	3,8%	6,2%	5,0%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	7,2%	8,3%	13,3%	13,4%	10,1%	12,9%	8,9%	10,1%	20,1%	13,4%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	6,3%	7,0%	11,1%	11,8%	8,4%	10,8%	6,8%	8,5%	14,8%	10,8%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	0,5%	0,8%	1,3%	0,9%	0,9%	1,2%	1,2%	1,2%	3,6%	1,6%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,4%	0,6%	0,8%	0,8%	0,8%	0,8%	0,9%	0,4%	1,8%	1,0%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	1.288	2.446	8.001	7.845	3.054	6.050	4.254	1.965	8.495	43.398	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 32: Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn**

			Bundesland										
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Ge-samt	
2016	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	96,6%	90,5%	90,4%	91,0%	89,9%	91,4%	92,6%	94,8%	81,0%	89,8%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	1,9%	4,6%	4,2%	3,6%	4,8%	4,5%	3,6%	1,8%	10,2%	4,9%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	1,5%	4,8%	5,4%	5,3%	5,2%	4,1%	3,8%	3,4%	8,8%	5,3%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	1,0%	2,4%	2,4%	2,8%	2,3%	2,2%	1,8%	1,6%	2,9%	2,4%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	0,5%	1,9%	2,5%	2,0%	1,8%	1,2%	1,8%	1,6%	4,9%	2,3%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,0%	0,6%	0,4%	0,5%	1,1%	0,7%	0,3%	0,2%	1,0%	0,6%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	206	539	1.359	1.740	726	1.211	1.070	503	1.403	8.757	
2017	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	98,9%	96,0%	94,0%	93,8%	94,1%	93,3%	93,9%	96,4%	85,7%	92,8%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	0,5%	1,4%	2,2%	2,7%	3,6%	2,7%	2,8%	1,3%	6,8%	3,2%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	0,5%	2,6%	3,7%	3,5%	2,3%	4,0%	3,3%	2,4%	7,5%	4,0%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	0,5%	1,0%	1,9%	1,9%	1,1%	2,2%	1,8%	1,7%	2,3%	1,8%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	0,0%	1,0%	0,8%	0,8%	0,5%	1,4%	1,0%	0,4%	3,2%	1,3%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,0%	0,5%	1,0%	0,8%	0,7%	0,4%	0,5%	0,2%	2,1%	0,9%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	184	576	1.339	1.719	751	1.252	996	467	1.456	8.740	
2018	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	97,9%	96,1%	94,6%	93,4%	93,9%	93,8%	96,6%	97,1%	90,7%	94,1%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	0,0%	1,4%	2,4%	2,5%	3,2%	3,0%	1,5%	1,6%	3,2%	2,4%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	2,1%	2,6%	2,9%	4,2%	2,9%	3,1%	2,0%	1,3%	6,0%	3,5%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	1,1%	1,5%	1,8%	2,8%	1,7%	1,6%	0,8%	1,1%	2,0%	1,8%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	0,5%	0,5%	0,7%	0,6%	0,1%	0,7%	0,5%	0,2%	2,4%	0,8%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,5%	0,5%	0,5%	0,7%	1,0%	0,8%	0,6%	0,0%	1,6%	0,8%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	188	586	1.325	1.791	691	1.282	960	450	1.361	8.634	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 33: Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR**

			Bundesland										
			Bgl	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Ge- sam	
2016	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	86,5%	83,0%	76,8%	75,2%	79,8%	73,9%	81,8%	84,4%	66,4%	75,5%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	3,5%	4,9%	6,8%	6,8%	7,6%	8,2%	5,3%	3,8%	9,6%	7,1%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	10,0%	12,2%	16,4%	18,0%	12,7%	18,0%	12,9%	11,9%	24,0%	17,3%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	7,9%	10,1%	13,1%	15,9%	10,7%	14,9%	10,4%	10,0%	17,4%	13,9%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	1,2%	1,6%	2,2%	1,4%	1,2%	2,2%	1,7%	1,4%	4,7%	2,4%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,8%	0,4%	1,1%	0,7%	0,8%	0,9%	0,8%	0,5%	1,9%	1,1%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.075	1.832	6.654	6.043	2.252	4.574	3.100	1.509	7.240	34.279	
2017	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	87,4%	84,8%	79,2%	78,4%	80,1%	77,4%	84,8%	84,2%	70,9%	78,5%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	3,8%	4,5%	5,2%	6,0%	8,1%	7,8%	3,9%	3,8%	7,3%	6,1%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	8,8%	10,7%	15,6%	15,6%	11,8%	14,7%	11,3%	12,0%	21,8%	15,5%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	7,2%	9,2%	13,0%	13,9%	10,2%	12,3%	9,1%	10,4%	15,8%	12,6%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	0,8%	1,1%	1,5%	1,0%	0,8%	1,6%	1,5%	1,1%	3,9%	1,8%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,7%	0,4%	1,1%	0,7%	0,8%	0,9%	0,7%	0,5%	2,1%	1,1%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	1.076	1.865	6.566	6.012	2.339	4.656	3.172	1.483	7.102	34.271	
2018	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	88,5%	86,8%	80,1%	78,2%	79,7%	76,5%	85,6%	82,8%	70,4%	78,5%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	3,5%	3,1%	4,5%	5,6%	8,1%	7,9%	3,5%	4,5%	6,8%	5,7%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	8,1%	10,1%	15,4%	16,2%	12,2%	15,5%	10,9%	12,7%	22,8%	15,8%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	7,2%	8,7%	13,0%	14,4%	10,4%	13,3%	8,6%	10,8%	17,2%	13,0%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	0,5%	0,9%	1,5%	1,0%	1,1%	1,4%	1,3%	1,5%	3,8%	1,8%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	0,4%	0,6%	0,9%	0,8%	0,7%	0,9%	1,0%	0,5%	1,8%	1,0%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
		Fälle	1.100	1.860	6.676	6.054	2.363	4.768	3.294	1.515	7.134	34.764	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 34: Überblick Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen) nach Typisierung partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte**

			Bundesland										
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt	
2016	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	87,8%	84,6%	82,3%	84,2%	85,5%	80,2%	88,9%	91,2%	67,7%	79,9%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	5,1%	7,3%	7,1%	7,5%	7,6%	9,8%	5,2%	3,1%	13,7%	8,9%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	7,1%	8,1%	10,6%	8,3%	6,9%	10,0%	5,9%	5,7%	18,6%	11,2%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	3,3%	3,9%	4,7%	4,9%	3,8%	4,8%	3,1%	3,6%	6,3%	4,9%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	1,7%	2,9%	3,7%	2,5%	2,1%	3,7%	1,7%	1,5%	8,7%	4,4%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	2,1%	1,3%	2,2%	0,9%	1,0%	1,4%	1,0%	0,6%	3,7%	2,0%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	666	1.709	5.366	5.703	1.991	3.939	2.504	1.753	8.739	32.370	
2017	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	90,6%	87,0%	85,1%	84,7%	88,3%	83,7%	88,5%	90,0%	71,1%	82,1%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	3,0%	6,4%	6,1%	7,7%	5,5%	7,3%	5,0%	3,8%	11,7%	7,7%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	6,5%	6,5%	8,9%	7,6%	6,2%	9,0%	6,5%	6,2%	17,2%	10,2%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	2,8%	2,5%	4,3%	4,4%	3,0%	4,2%	3,1%	4,1%	5,9%	4,4%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	1,5%	1,6%	1,9%	1,5%	1,7%	2,3%	1,7%	0,9%	4,8%	2,5%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	2,2%	2,5%	2,7%	1,7%	1,5%	2,4%	1,8%	1,2%	6,6%	3,3%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	604	1.619	5.297	5.617	1.955	3.965	2.564	1.757	8.351	31.729	
2018	Alleiniger Bezug KBG	Anteil	90,3%	88,4%	86,6%	85,0%	87,6%	82,8%	89,8%	91,1%	73,8%	83,2%	
	Geteilte Inanspruchnahme ohne Erwerbsunterbrechung bei Partner	Anteil	3,8%	4,9%	5,6%	7,2%	7,1%	8,4%	4,2%	2,5%	9,5%	7,0%	
	Geteilte Inanspruchnahme mit Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit bei Partner	Anteil	5,9%	6,7%	7,8%	7,8%	5,3%	8,8%	5,9%	6,4%	16,7%	9,8%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner bis 3 Monate	Anteil	2,8%	3,0%	4,2%	4,5%	2,6%	4,2%	3,2%	4,0%	5,1%	4,2%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner 3 bis 6 Monate	Anteil	1,5%	1,6%	1,4%	1,7%	1,0%	2,1%	0,9%	1,0%	4,3%	2,2%	
	davon Erwerbsunterbrechung bei Partner über 6 Monate	Anteil	1,6%	2,2%	2,2%	1,6%	1,8%	2,5%	1,8%	1,4%	7,3%	3,3%	
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	610	1.528	4.983	5.555	1.843	3.682	2.546	1.768	8.100	30.615	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 35: Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte**

			Bundesland									
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt
2016	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	99,3%	98,6%	97,8%	98,6%	98,3%	98,2%	97,7%	96,9%	95,7%	97,4%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	0,7%	1,4%	2,2%	1,4%	1,7%	1,8%	2,3%	3,1%	4,3%	2,6%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	152	363	1.674	1.655	529	1.300	644	262	2.698	9.277
2017	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	95,7%	94,8%	94,7%	95,9%	94,9%	94,4%	94,3%	94,8%	90,7%	93,8%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	4,3%	5,2%	5,3%	4,1%	5,1%	5,6%	5,7%	5,2%	9,3%	6,2%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	138	306	1.445	1.406	509	1.134	542	252	2.277	8.009
2018	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	97,7%	94,8%	94,0%	95,1%	93,3%	93,7%	91,7%	94,9%	90,9%	93,2%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	2,3%	5,2%	6,0%	4,9%	6,7%	6,3%	8,3%	5,1%	9,1%	6,8%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	131	268	1.398	1.441	522	1.199	506	274	2.241	7.980

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 36: Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn**

			Bundesland									
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt
2016	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	100%	98,0%	98,5%	98,1%	98,6%	98,1%	98,7%	100%	99,2%	98,7%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	0,0%	2,0%	1,5%	1,9%	1,4%	1,9%	1,3%	0,0%	0,8%	1,3%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	7	51	130	156	73	104	79	26	266	892
2017	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	100%	87,0%	95,0%	93,4%	95,5%	94,0%	93,4%	94,1%	97,1%	94,9%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	0,0%	13,0%	5,0%	6,6%	4,5%	6,0%	6,6%	5,9%	2,9%	5,1%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	2	23	80	106	44	84	61	17	208	625
2018	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	100%	95,7%	93,0%	96,6%	92,9%	88,6%	87,9%	92,3%	93,7%	93,1%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	0,0%	4,3%	7,0%	3,4%	7,1%	11,4%	12,1%	7,7%	6,3%	6,9%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	4	23	71	119	42	79	33	13	126	510

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022



**Tabelle 37: Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR**

			Bundesland									
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Ge-samt
2016	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	99,3%	98,7%	97,8%	98,7%	98,2%	98,2%	97,5%	96,6%	95,3%	97,3%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	0,7%	1,3%	2,2%	1,3%	1,8%	1,8%	2,5%	3,4%	4,7%	2,7%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	145	312	1.544	1.499	456	1.196	565	236	2.432	8.385
2017	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	95,6%	95,4%	94,7%	96,2%	94,8%	94,5%	94,4%	94,9%	90,1%	93,7%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	4,4%	4,6%	5,3%	3,8%	5,2%	5,5%	5,6%	5,1%	9,9%	6,3%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	136	283	1.365	1.300	465	1.050	481	235	2.069	7.384
2018	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	97,6%	94,7%	94,0%	95,0%	93,3%	94,1%	92,0%	95,0%	90,7%	93,2%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	2,4%	5,3%	6,0%	5,0%	6,7%	5,9%	8,0%	5,0%	9,3%	6,8%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	127	245	1.327	1.322	480	1.120	473	261	2.115	7.470

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 38: Überblick Frauen in Kinderauszeit mit geteilter Inanspruchnahme nach Evidenz annähernd gleicher partnerschaftlicher Teilung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte**

			Bundesland									
			Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Ge-samt
2016	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	98,8%	97,3%	95,6%	96,8%	97,2%	96,8%	95,7%	95,5%	97,2%	96,8%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	1,2%	2,7%	4,4%	3,2%	2,8%	3,2%	4,3%	4,5%	2,8%	3,2%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	81	264	949	900	289	780	279	154	2.825	6.521
2017	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	86,0%	88,1%	91,5%	91,6%	89,5%	88,2%	90,5%	90,3%	95,2%	92,4%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	14,0%	11,9%	8,5%	8,4%	10,5%	11,8%	9,5%	9,7%	4,8%	7,6%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	57	210	791	861	228	645	295	175	2.416	5.678
2018	Keine annähernd gleiche Aufteilung	Anteil	89,8%	86,5%	88,8%	89,7%	89,0%	87,2%	87,3%	89,2%	94,4%	90,9%
	Annähernd gleiche Aufteilung 40:60 bis 60:40	Anteil	10,2%	13,5%	11,2%	10,3%	11,0%	12,8%	12,7%	10,8%	5,6%	9,1%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	59	178	668	835	228	635	259	157	2.124	5.143

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 39: Überblick Männer in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung während des KBG-Bezugs, Inanspruchnahme FZB, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte**

			FZB		
			kein FZB	FZB in Anspruch genommen	Gesamt
2018	Keine Erwerbsunterbrechung	Anteil	29,7%	13,9%	28,5%
	Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit	Anteil	70,3%	86,1%	71,5%
	davon Erwerbsunterbrechung bis 3 Monate	Anteil	49,9%	68,8%	51,3%
	davon Erwerbsunterbrechung 3 bis 6 Monate	Anteil	12,4%	10,3%	12,2%
	davon Erwerbsunterbrechung über 6 Monate	Anteil	8,0%	7,0%	8,0%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%
		Fälle	10.439	855	11.294
2019	Keine Erwerbsunterbrechung	Anteil	29,4%	13,1%	27,7%
	Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit	Anteil	70,6%	86,9%	72,3%
	davon Erwerbsunterbrechung bis 3 Monate	Anteil	52,4%	67,5%	53,9%
	davon Erwerbsunterbrechung 3 bis 6 Monate	Anteil	9,9%	12,0%	10,1%
	davon Erwerbsunterbrechung über 6 Monate	Anteil	8,3%	7,4%	8,3%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%
		Fälle	9.823	1.079	10.902

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 40: Überblick Männer in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung während des KBG-Bezugs, Inanspruchnahme FZB, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, ArbeiterIn**

			FZB		
			kein FZB	FZB in Anspruch genommen	Gesamt
2018	Keine Erwerbsunterbrechung	Anteil	49,3%	15,5%	48,4%
	Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit	Anteil	50,7%	84,5%	51,6%
	davon Erwerbsunterbrechung bis 3 Monate	Anteil	28,8%	67,0%	29,8%
	davon Erwerbsunterbrechung 3 bis 6 Monate	Anteil	13,9%	9,3%	13,8%
	davon Erwerbsunterbrechung über 6 Monate	Anteil	8,0%	8,2%	8,0%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%
		Fälle	3.441	97	3.538
2019	Keine Erwerbsunterbrechung	Anteil	47,7%	11,9%	46,2%
	Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit	Anteil	52,3%	88,1%	53,8%
	davon Erwerbsunterbrechung bis 3 Monate	Anteil	30,6%	64,2%	32,0%
	davon Erwerbsunterbrechung 3 bis 6 Monate	Anteil	11,2%	11,9%	11,2%
	davon Erwerbsunterbrechung über 6 Monate	Anteil	10,5%	11,9%	10,6%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%
		Fälle	3.075	134	3.209

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 41: Überblick Männer in Kinderauszeit nach Erwerbsunterbrechung während des KBG-Bezugs, Inanspruchnahme FZB, Kohorte (ab 2018) und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend beschäftigt, AngestellteR**

			FZB		
			kein FZB	FZB in Anspruch genommen	Gesamt
2018	Keine Erwerbsunterbrechung	Anteil	20,0%	13,7%	19,4%
	Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit	Anteil	80,0%	86,3%	80,6%
	davon Erwerbsunterbrechung bis 3 Monate	Anteil	60,3%	69,0%	61,1%
	davon Erwerbsunterbrechung 3 bis 6 Monate	Anteil	11,6%	10,4%	11,5%
	davon Erwerbsunterbrechung über 6 Monate	Anteil	8,1%	6,9%	7,9%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%
		Fälle	6.998	758	7.756
2019	Keine Erwerbsunterbrechung	Anteil	21,0%	13,2%	20,0%
	Erwerbsunterbrechung/Erwerbslosigkeit	Anteil	79,0%	86,8%	80,0%
	davon Erwerbsunterbrechung bis 3 Monate	Anteil	62,3%	67,9%	63,0%
	davon Erwerbsunterbrechung 3 bis 6 Monate	Anteil	9,3%	12,1%	9,6%
	davon Erwerbsunterbrechung über 6 Monate	Anteil	7,4%	6,8%	7,3%
	Gesamt	Anteil	100%	100%	100%
		Fälle	6.748	945	7.693

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 42: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Art der Erziehung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Beschäftigte**

				Bundesland									
				Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Ge- sam
2016	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	4,3%	7,9%	4,5%	3,3%	4,3%	5,3%	4,2%	4,3%	6,3%	4,9%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	95,7%	92,1%	95,5%	96,7%	95,7%	94,7%	95,8%	95,7%	93,7%	95,1%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	0,5%	1,3%	0,5%	0,3%	0,5%	0,3%	0,8%	0,0%	0,7%	0,6%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	99,5%	98,7%	99,5%	99,7%	99,5%	99,7%	99,2%	100%	99,3%	99,4%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.338	2.574	8.391	8.051	3.112	6.106	4.354	2.103	9.226	45.255	
		Fälle	182	393	1.881	1.987	591	1.466	742	302	3.350	10.894	
2017	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	5,5%	7,6%	4,8%	3,6%	4,4%	4,6%	4,4%	3,8%	6,2%	4,9%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	94,5%	92,4%	95,2%	96,4%	95,6%	95,4%	95,6%	96,2%	93,8%	95,1%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	0,0%	1,0%	0,6%	0,3%	0,6%	0,3%	0,5%	0,3%	0,2%	0,4%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	100%	99,0%	99,4%	99,7%	99,4%	99,7%	99,5%	99,7%	99,8%	99,6%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	176	406	1.993	2.146	682	1.575	744	363	3.648	11.733	
		Fälle	183	387	1.982	2.048	703	1.517	736	395	3.343	11.294	
2018	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	3,9%	6,9%	4,3%	3,3%	3,7%	3,9%	3,9%	3,1%	5,7%	4,4%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	96,1%	93,1%	95,7%	96,7%	96,3%	96,1%	96,1%	96,9%	94,3%	95,6%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	0,5%	0,0%	0,3%	0,2%	0,1%	0,1%	1,0%	0,3%	0,5%	0,3%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	99,5%	100%	99,7%	99,8%	99,9%	99,9%	99,0%	99,7%	99,5%	99,7%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.340	2.627	8.364	8.109	3.172	6.293	4.426	2.028	9.013	45.372	
		Fälle	183	387	1.982	2.048	703	1.517	736	395	3.343	11.294	
2019	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	3,2%	6,0%	4,1%	3,0%	3,6%	3,8%	3,2%	3,0%	5,5%	4,0%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	96,8%	94,0%	95,9%	97,0%	96,4%	96,2%	96,8%	97,0%	94,5%	96,0%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	0,0%	1,2%	0,4%	0,3%	0,6%	0,2%	0,6%	0,5%	0,3%	0,4%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	100%	98,8%	99,6%	99,7%	99,4%	99,8%	99,4%	99,5%	99,7%	99,6%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.374	2.517	8.237	8.204	3.254	6.147	4.424	2.189	9.144	45.490	
		Fälle	174	340	1.799	2.067	646	1.644	698	388	3.147	10.903	
2020	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	2,8%	5,7%	3,5%	2,5%	2,6%	3,0%	3,0%	2,3%	5,2%	3,5%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	97,2%	94,3%	96,5%	97,5%	97,4%	97,0%	97,0%	97,7%	94,8%	96,5%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	0,0%	0,0%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,5%	0,3%	0,5%	0,3%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	100%	100%	99,8%	99,8%	99,8%	99,8%	99,5%	99,7%	99,5%	99,7%
		Gesamt	Anteil	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
		Fälle	1.237	2.691	8.506	8.339	3.334	6.474	4.531	2.191	9.175	46.478	
		Fälle	145	319	1.630	1.888	594	1.643	644	357	2.873	10.093	

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

**Tabelle 43: Überblick Personen in Kinderauszeit nach Geschlecht, Art der Erziehung, Bundesland, Kohorte und Vorkarriere; Status Vorkarriere: Überwiegend Nichtbeschäftigte**

				Bundesland									
				Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt
2016	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	6,9%	8,4%	7,1%	4,8%	5,6%	6,9%	5,7%	5,7%	10,3%	7,4%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	93,1%	91,6%	92,9%	95,2%	94,4%	93,1%	94,3%	94,3%	89,7%	92,6%
		Gesamt	Fälle	715	1.867	5.777	5.991	2.109	4.231	2.656	1.859	9.745	34.950
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	8,6%	2,2%	1,8%	0,6%	0,8%	0,9%	0,6%	1,1%	1,0%	1,1%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	91,4%	97,8%	98,2%	99,4%	99,2%	99,1%	99,4%	98,9%	99,0%	98,9%
		Gesamt	Fälle	35	135	438	353	127	349	180	88	1.959	3.664
2017	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	5,8%	9,7%	6,0%	4,8%	5,3%	6,0%	5,6%	4,3%	9,9%	6,9%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	94,2%	90,3%	94,0%	95,2%	94,7%	94,0%	94,4%	95,7%	90,1%	93,1%
		Gesamt	Fälle	641	1.792	5.638	5.902	2.064	4.218	2.716	1.836	9.264	34.071
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	4,7%	2,2%	2,8%	0,6%	0,9%	0,3%	4,4%	0,0%	1,1%	1,4%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	95,3%	97,8%	97,2%	99,4%	99,1%	99,7%	95,6%	100%	98,9%	98,6%
		Gesamt	Fälle	43	136	426	358	110	325	159	69	1.767	3.393
2018	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	5,3%	9,3%	6,1%	3,9%	4,8%	5,3%	4,6%	3,4%	9,9%	6,5%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	94,7%	90,7%	93,9%	96,1%	95,2%	94,7%	95,4%	96,6%	90,1%	93,5%
		Gesamt	Fälle	644	1.684	5.305	5.782	1.936	3.889	2.669	1.830	8.994	32.733
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	0,0%	2,5%	2,0%	2,3%	0,0%	0,9%	0,0%	1,8%	0,9%	1,2%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	100%	97,5%	98,0%	97,7%	100%	99,1%	100%	98,2%	99,1%	98,8%
		Gesamt	Fälle	35	120	352	298	122	338	136	57	1.751	3.209
2019	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	6,9%	8,6%	5,5%	3,7%	4,4%	4,7%	4,0%	3,8%	9,3%	6,0%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	93,1%	91,4%	94,5%	96,3%	95,6%	95,3%	96,0%	96,2%	90,7%	94,0%
		Gesamt	Fälle	649	1.545	5.106	5.420	1.961	3.821	2.420	1.636	8.421	30.979
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	0,0%	0,0%	1,4%	0,8%	5,6%	0,4%	2,4%	1,8%	1,1%	1,2%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	100%	100%	98,6%	99,2%	94,4%	99,6%	97,6%	98,2%	98,9%	98,8%
		Gesamt	Fälle	26	89	295	246	71	273	124	57	1.607	2.788
2020	Weiblich	Alleinerzieherin	Anteil	4,2%	7,3%	5,0%	4,0%	4,0%	4,2%	3,5%	3,8%	10,1%	5,9%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	95,8%	92,7%	95,0%	96,0%	96,0%	95,8%	96,5%	96,2%	89,9%	94,1%
		Gesamt	Fälle	642	1.524	4.802	5.093	1.853	3.537	2.314	1.498	7.382	28.645
	Männlich	Alleinerzieher	Anteil	0,0%	1,3%	2,6%	1,6%	0,0%	3,3%	2,1%	4,4%	1,4%	1,8%
		Erziehung mit 2. Elternteil	Anteil	100%	98,7%	97,4%	98,4%	100%	96,7%	97,9%	95,6%	98,6%	98,2%
		Gesamt	Fälle	26	75	227	190	71	215	94	45	1.340	2.283

Quelle: L&R Database 'WIMON 2016 bis 2020', 2022

# KURZBIOGRAFIE



## MAG. ANDREAS RIESENFELDER

Mitglied Leitungsteam, L&R Sozialforschung

### Studium/Ausbildung:

Soziologie; Universität Wien

### Berufslaufbahn:

- Von 1991 bis 1995: Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeit am Institut für Soziologie der Universität Wien und beim BMWF
- Von 1993 bis 1999: wissenschaftlicher Mitarbeiter bei L&R Sozialforschung
- seit 2000: Gesellschafter L&R Sozialforschung

### Arbeitsschwerpunkte:

- Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte: Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, Bildungsforschung, Qualifikationsforschung, Arbeitsmarktforschung, Studien im Bereich der Arbeits- und Berufswelt, Analyse Neuer Erwerbsformen, Migrationsforschung.
- Methodische Arbeitsschwerpunkte: Qualitätssicherung von qualitativen und quantitativen Forschungsdesigns, Hermeneutische Wissenssoziologie, Längsschnittanalyse von Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger, Konzeption von Datenschnittstellen, Konzepterstellung und Aufbau von Monitoring- und Controllingssystemen, Design und Betrieb von SQL-Server-basierten Datenbanken (Arbeitsmarktdatenbank Österreich), Konzeption und Programmierung von CATI-Arbeitsplätzen, Design und Aufbau von Kommunikationsplattformen und Wissensdatenbanken.

### Kontakt:

E-mail: [riesenfelder@lrsocialresearch.at](mailto:riesenfelder@lrsocialresearch.at)

Tel.: +43 (1) 595 40 40 – 0



## **MAG<sup>a</sup> LISA DANZER MA**

Forschung und Projektmanagement, L&R Sozialforschung

### **Studium/Ausbildung:**

Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Wien

SOQUA-Lehrgang 2012-2014

### **Berufslaufbahn:**

- Von 2007 bis 2008: Interviewerin bei Telemark Marketing GmbH (Markt- und Meinungsforschung)
- Von 2009 bis 2013: Freie Mitarbeiterin bei der Gesundheit Österreich GmbH
- seit 2013: wissenschaftliche Mitarbeiterin bei L&R Sozialforschung

### **Arbeitsschwerpunkte:**

- Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte: Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Mobilitätsverhalten, Menschen mit Beeinträchtigung(en).
- Methodische Arbeitsschwerpunkte: statistische Aufbereitung von Daten und Analysen, qualitative Forschungsansätze.

### **Kontakt:**

E-Mail: [danzer@lrsocialresearch.at](mailto:danzer@lrsocialresearch.at)

Tel.: +43 (1) 595 40 40 – 26



## **MAG<sup>a</sup> GERLINDE HAUER**

Fachreferentin Abteilung Frauen und Familie, AK Wien

Nach Abschluss des Geschichtstudiums mit Schwerpunkt Frauenforschung 1992 an der Universität Wien freiberufliche Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten und als Ausstellungskuratorin.

Seit 1999 Referentin in der Abteilung Frauen und Familie der AK Wien; Arbeitsschwerpunkte: Grundlagenarbeit zu den Themen Frauen und Arbeitsmarkt, Geschlechterungleichheiten bei Erwerbsarbeit und unbezahlter Arbeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Idee, Mitkonzeption und AK-Projektleitung des Wiedereinstiegsmonitorings, das seit 2013 durch L & R Sozialforschung im Auftrag der AK Wien erstellt wird.



## DER DIREKTE WEG ZU UNSEREN PUBLIKATIONEN

[https://wien.arbeiterkammer.at/service/studienundzeitschriften/ak-studien/frauen/Sammlung\\_Frauen.html/](https://wien.arbeiterkammer.at/service/studienundzeitschriften/ak-studien/frauen/Sammlung_Frauen.html/)

<https://wissenschaft.arbeiterkammer.at/>

<https://emedien.arbeiterkammer.at/>

## CREATIVE COMMONS CC-BY-SA

Der Inhalt dieses Werks steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 3.0 AT zur Verfügung.



Bei Verwendung von Textteilen wird um Zusendung eines Belegexemplars an die AK Wien / Abteilung Frauen und Familie ersucht.

## IMPRESSUM

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,

Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0

Offenlegung gem § 25 MedienG: siehe [wien.arbeiterkammer.at/impresum](https://wien.arbeiterkammer.at/impresum)

Auftraggeberin: AK Wien / Abt. Frauen und Familie

Rückfragen an: Gerlinde Hauer

Gestaltung: Alexander Ullrich | A SQUARED

Illustrationen: alle Grafiken L&R Sozialforschung

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Druck: AK Wien

ISBN: 978-3-7063-0956-1

© 2023 AK Wien

# DIE AK – SO NAH

Sie wollen mit uns reden?  
Unsere Videos sehen? Oder uns in  
den sozialen Medien besser kennenlernen?  
Auch auf unserer Homepage können Sie  
sich wie zuhause fühlen oder Sie machen  
es sich in der AK Bibliothek gemütlich.  
**Wir sind für Sie da – und immer in Ihrer Nähe.**

[wien.arbeiterkammer.at/immernah](https://wien.arbeiterkammer.at/immernah)



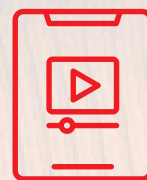
5 Beratungs-  
stellen



Website



Bibliothek



AK TV



Veranstal-  
tungen



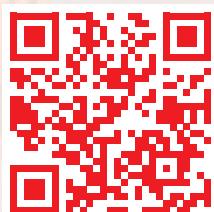
Mitglieder-  
zeitung



Newsletter



Ratgeber



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

# WIEDEREINSTIEGSMONITORING 2022: AUSWIRKUNGEN DER COVID-KRISE UND LÄNGERFRISTIGE TRENDS

Ein Überblick über die Ergebnisse der Sonderauswertung  
zu den Kohorten 2016 bis 2020 in Österreich

2023

